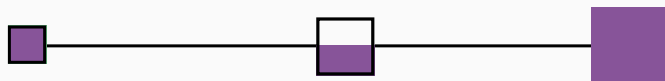


Dieses kleine Buch



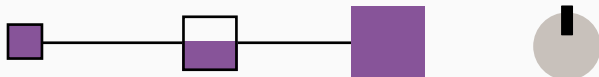
ist für dich.



Eine grafische Grammatik
für Deutsch als Fremdsprache

Barbara Avila Vissirini

Dieses kleine Buch gehört



Dieses Buch ist für dich,
weil du Deutsch als
Fremdsprache lernst.

Einleitung

Dieses kleine Buch stellt dir Grammatikthemen auf dem Niveau A1 bis B2 in vier Kapiteln vor: Wortarten, Deklination, Steigerung und Konjugation. Jede Seite bietet eine kompakte Erklärung und verschiedene Beispiele zu einer bestimmten Struktur, die zum Lernen oder Nachschlagen geeignet sind.

Das Besondere an diesem Buch ist, dass Schrift und Zeichen als einheitliches visuelles System verwendet werden, um für DaF Lernende relevante morphologische und grammatikalische Merkmale sichtbar zu machen. Diese visuelle Unterstützung soll dir dabei helfen, die Struktur im Fokus zu verstehen und ihre Merkmale zu merken.

Die Farben zeigen zum Beispiel, ob ein Substantiv maskulin, neutral oder feminin ist, und ob es im Singular oder Plural steht. Die Zeichen unter Artikeln, Substantiven, Adjektiven und Pronomen weisen darauf hin, in welchem Kasus das Wort sich befindet und erinnern dich auch an die richtige Deklination. Weiterhin zeigen dir die Zeichen unter Verben, ob das Verb ein Voll-, Hilfs- oder Modalverb ist und ob die Konjugation regelmäßig oder unregelmäßig entsteht.

Eine Überblick mit allen Zeichen findest du auf Seite 222.

Ich wünsche dir viel Spaß mit diesem Buch
und viel Erfolg bei deiner Lernreise!

Barbara Avila Vissirini

I. Wortarten

07

Substantive



Merkmale von Substantiven	10
Maskuline Substantive	12
Neutrale Substantive	13
Feminine Substantive	14
Pluralwörter	15
Plural bilden	16
Feminine Substantive bilden	17
Zusammengesetzte Substantive	18
Substantive bilden	19
Substantivierung	20
Adjektive als Substantiv	21
Partizipien als Substantiv	22

Artikel



Merkmale von Artikeln	24
Definitiver Artikel	26
Demonstrativartikel	27
Interrogativartikel	28
Indefinitiver Artikel	29
Negativartikel	30
Possessivartikel	31
Deklination von Artikeln	32

Pronomen



Merkmale von Pronomen	34
Personalpronomen	36
Possessivpronomen	37
Demonstrativpronomen	38
Relativpronomen	39
Interrogativpronomen	40
Indefinitpronomen	41
Negative Indefinitpronomen	42
Reflexivpronomen	43
Reflexivpronomen als Ergänzung	44

Adjektive



Merkmale von Adjektiven	46
Prädikativer Gebrauch	49
Attributiver Gebrauch	50
Attributive Adjektive mit Artikel (01)	51
Attributive Adjektive mit Artikel (02)	52
Attributive Adjektive ohne Artikel	53
Deklination im Nominativ	54
Adjektive mit Akkusativ	55
Adjektive mit Dativ	56
Adjektive mit Genitiv	57
Adjektive mit Präpositionen	58
Zusammengesetzte Adjektive	59
Adjektive bilden	60
Partizip Präsens (I) als Adjektiv	61
Partizip Perfekt (II) als Adjektiv	62

Verben



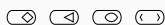
Merkmale von Verben	64
Vollverben	67
Hilfsverben	68
Modalverben	69
Trennbare Verben	70
Untrennbare Verben	71
Persönliche Verben	72
Unpersönliche Verben	73
Intransitive Verben	74
Verben mit Nominativ	75
Verben mit Akkusativ	76
Verben mit Dativ	77
Verben mit Akkusativ und Dativ	78
Verben mit Genitiv	79
Verben mit zu-Infinitiv	80
Reflexive Verben	81
Verben mit Präposition	82

Adverbien



Merkmale von Adverbien	84
Temporale Adverbien	86
Kausale Adverbien	87
Modale Adverbien	88
Lokale Adverbien	89
Indefinitadverbien	90
Interrogativadverbien	91
Relativadverbien	92
Adverbien bilden	93
Präpositionaladverbien	94
Partizip als Adverb	95
Komparierbare Adverbien	96

Präpositionen



Merkmale von Präpositionen	98
Temporale Präpositionen	100
Kausale Präpositionen	101
Modale Präpositionen	102
Lokale Präpositionen	103
Neutrale Präpositionen	104
Präpositionen mit Akkusativ	105
Präpositionen mit Dativ	106
Präpositionen mit Genitiv	107
Wechselpräpositionen + Akkusativ	108
Wechselpräpositionen + Dativ	109
Verschmelzung	110

Junktionen



Merkmale von Junktionen	112
Konjunktion	113
Subjunktion	114
Konjunktionaladverb	115
Paarige Junktionen	116

Partikel

*

Merkmale von Partikeln	118
Gradpartikel	119
Fokuspartikel	120
Modalpartikel	121
Negationspartikel	122

II. Deklination

123

Nominativ



Wann kommt der Nominativ vor?	127
Wie funktioniert der Nominativ?	128
Artikel (01): der, dieser, welcher	129
Artikel (02): ein, kein, mein	130
Adjektive mit Artikel (01)	131
Adjektive mit Artikel (02)	132
Adjektive ohne Artikel	133
Pronomen	134
Possessivpronomen	135
Personalpronomen	136

Akkusativ



Wann kommt der Akkusativ vor?	138
Wie funktioniert der Akkusativ?	140
Substantive mit der n-Deklination	141
Artikel (01): den, diesen, welchen	142
Artikel (02): einen, keinen, meinen	143
Adjektive mit Artikel (01)	144
Adjektive mit Artikel (02)	145
Adjektive ohne Artikel	146
Pronomen	147
Possessivpronomen	148
Personalpronomen	149
Reflexivpronomen	150

Dativ



Wann kommt der Dativ vor?	152
Wie funktioniert der Dativ?	154
Substantive	155
Artikel	156
Adjektive mit Artikel	157
Adjektive ohne Artikel	158
Pronomen	159
Possessivpronomen	160
Personalpronomen	161
Reflexivpronomen	162

Genitiv



Wann kommt der Genitiv vor?	164
Die Genitivregel	165
Wie funktioniert der Genitiv?	166
Substantive	167
Artikel	168
Adjektive mit Artikel	169
Adjektive ohne Artikel	170

III. Steigerung

171

Was sind die Steigerungsformen?	174
Was können wir steigern?	175
Positiv	177
Komparativ	179
Superlativ	181
Übersicht der Steigerungsformen	182

IV. Konjugation

183

Person, Numerus, Tempus und Modus

185

Infinite Verbformen



Infinitiv	188
Infinitiv mit zu	189
Partizip Präsens (I)	190
Partizip Perfekt (II)	191

Konjunktiv



Konjunktiv I	210
Konjunktiv II	214
würde-Form	215

Indikativ



Präsens	195
Präteritum	198
Perfekt	202
Plusquamperfekt	204
Futur I	206

Imperativ



Index

221

I Wortarten

Mensch



maskulines
Substantiv

Kind



neutrales
Substantiv

Person



feminines
Substantiv

Leute



Pluralwort

Wörter



neutrales Substantiv
im Plural

Tischdecke



zusammengesetztes
Substantiv

Essen



substantiviertes
Verb

Kleiner



Adjektiv als
Substantiv

Lesender



Partizip als
Substantiv

Substantive

Die Substantive auf Deutsch sind entweder maskulin, neutral oder feminin und die meisten haben eine Pluralform. Einige Substantive existieren aber nur im Singular und andere nur im Plural. Wir erkennen das Genus des Substantivs am Artikel und deshalb lernen wir die Substantive immer mit den Artikeln zusammen.

Merkmale von Substantiven

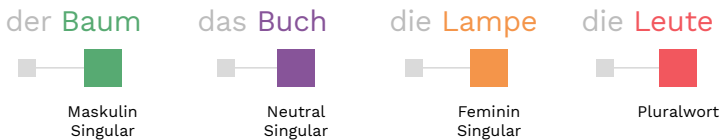
Großbuchstabe

Wir schreiben den ersten Buchstaben aller Substantive groß:



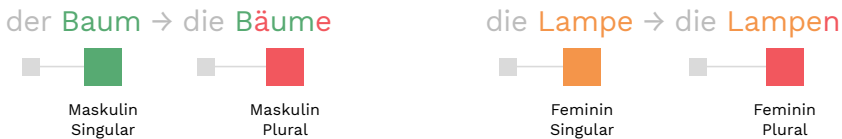
Festes Genus

Substantive haben ein festes Genus, das heißt, Substantive sind entweder maskulin, feminin oder neutral. Einige Substantive existieren allerdings nur im Plural und haben daher kein Genus. Wir können das Genus eines Substantivs nicht immer erkennen, deswegen ist es hilfreich, das Substantiv zusammen mit seinem Artikel in der Grundform zu lernen:



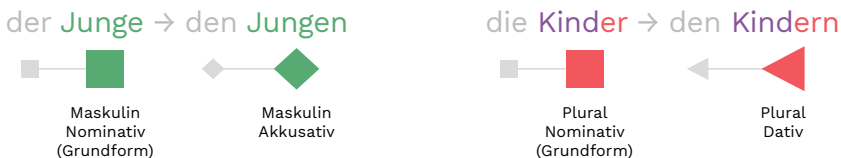
Plural bilden

Im Deutschen bilden wir das Plural mit unterschiedlichen Endungen, aber wir verwenden für jedes Genus den gleichen Artikel: **die**.



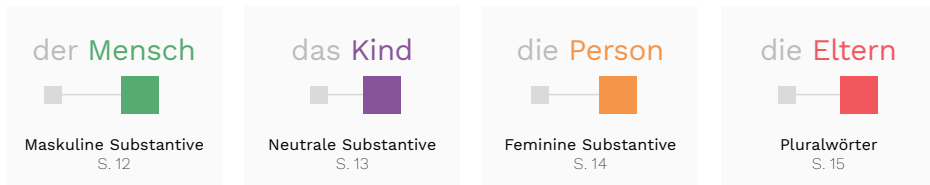
Deklination nach Kasus

Substantive werden auch nach Kasus dekliniert. In diesem Kapitel lernen wir die Substantive meist in ihrer Grundform, dem Nominativ. Weitere Kasus lernen wir im Kapitel Deklination ab S. 123.



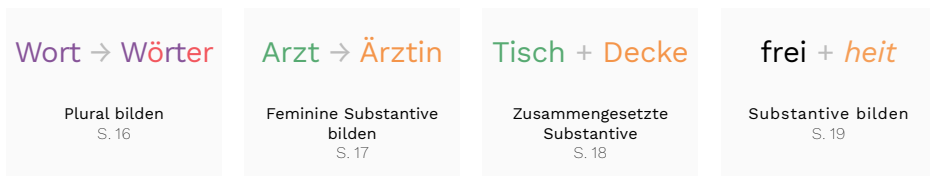
Einteilung von Substantiven

Wir können Substantive nach Genus und Numerus so einteilen:



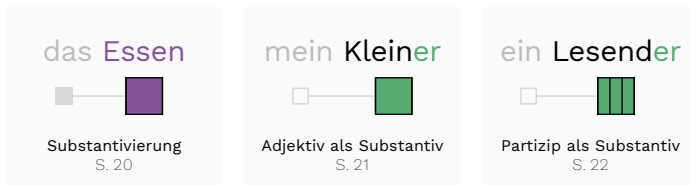
Wortbildung von Substantiven

Mithilfe von Suffixen und andere Wortarten können wir neue Substantive bilden:



Weitere Substantive

Andere Wortarten können auch als Substantive vorkommen:

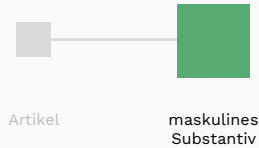


Deklination nach Kasus

Substantive werden nach Kasus dekliniert. In diesem Kapitel, stehen alle Substantive in ihrem Grundform: im Nominativ. Die Kasus Deklination von Substantiven finden wir auf folgenden Seiten:



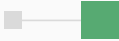
Was bedeutet der Frühling?



Maskuline Substantive

Substantive mit der Endung *-ling* und *-ismus* und Substantive aus Verben mit *-er* sind immer maskulin. Tage, Monate, Jahreszeiten und Niederschläge sind auch maskuline Substantive.

der Frühling



Substantive auf *-ling*

der Hinduismus



Substantive auf *-ismus*

der Rechner



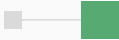
Substantive aus Verben mit *-er*
S. 19

der Liebling
der Schmetterling
der Lehrling

der Journalismus
der Kapitalismus
der Kommunismus

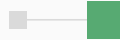
der Toaster
der Rechner
der Spitzer

der Montag



Tage & Monate

der Sommer



Jahreszeiten

der Schnee



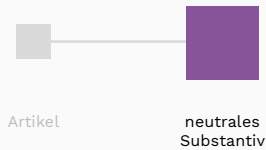
Niederschläge

der Dienstag
der Januar
der Februar

der Frühling
der Herbst
der Winter

der Regen
der Hagel
der Sturm

Wo ist das Museum?



Neutrale Substantive

Substantive mit der Endung *-um*, *-chen* und *-lein* sind immer neutrale Substantive. Farben, substantivierte Adjektive und substantivierte Verben sind auch immer neutral.

das Museum



Substantive auf *-um*

das Mädchen



Diminutive auf *-chen*

das Büchlein¹



Diminutive auf *-lein*¹

das Studium

das Datum

das Eigentum

das Brötchen

das Kaninchen

das Blümchen

das Städtlein

das Tellerlein

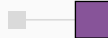
das Vögelein

das Gelb



Farbe

das Spielen



Substantivierte Verben
S. 20

das Gute



Substantivierte Adjektive
S. 20, 21

das Rot

das Grün

das Blau

das Schreiben

das Parken

das Kochen

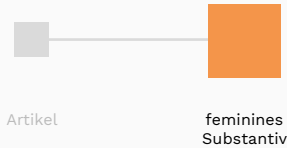
das Neue

das Schlechte

das Unbekannte

¹ Diminutive mit *-lein* sind sehr selten.

Was ist deine Meinung?



Feminine Substantive

Berufsbezeichnungen mit der Endung *-in* sind feminine Substantive. Substantive mit den Endungen *-ion*, *-ung*, *-heit*, *-keit* und *-schaft* sind auch immer feminin:

die Situation



Substantive auf *-ion*

die Landschaft



Substantive auf *-schaft*
S. 19

die Meinung



Substantive auf *-ung*
S. 19

die Organisation

die Station

die Aktion

die Freundschaft

die Gesellschaft

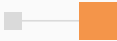
die Partnerschaft

die Zeitung

die Anmeldung

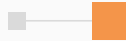
die Kleidung

die Freiheit



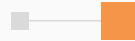
Substantive aus Adjektiv mit *-heit*
S. 19

die Fähigkeit



Substantive aus Adjektiv mit *-keit*
S. 19

die Studentin



Berufe auf *-in*
S. 17

die Gesundheit

die Krankheit

die Einheit

die Möglichkeit

die Helligkeit

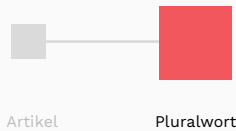
die Einsamkeit

die Ingenieurin

die Designerin

die Chefin

Wer sind diese Leute?



Pluralwörter

Die Pluralwörter, auch Pluraliatantum benannt, sind Substantive, die keinen Singular haben. Das heißt, sie kommen nur im Plural vor. Dazu gehören auch Wörter, die eine Singularform haben, aber meist im Plural gebraucht werden.

die Leute



Pluralwörter für Menschen

die Pommes



Pluralwörter für Speisen

die Ferien



Pluralwörter für Zeitabschnitte

die Eltern

die Geschwister

die Gebrüder

die Spätzle

die Salzkartoffeln

die Nudeln

die Schulferien

die Flitterwochen

die Geschäftsstunden

die Kosten



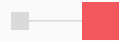
Pluralwörter in Finanzwirtschaft

die Alpen



Geographische Eigennamen

die Pocken



Pluralwörter für Krankheiten

die Einkünfte

die Finanzen

die Spesen

die Anden

die Niederlande

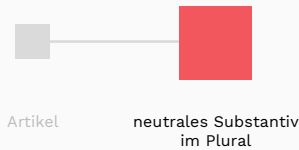
die Philippinen

die Masern

die Röteln

die Salmonellen

Sind diese Wörter neu für dich?



Plural bilden

Im Plural gibt es keine Genusunterscheidung, daher bekommen alle Substantive im Plural den gleichen Artikel: die. Wir können den Plural mit unterschiedlichen Endungen bilden, aber die Endungen -e und -en kommen am häufigsten vor. Einige Substantive bleiben im Singular und im Plural gleich, zum Beispiel: das Zimmer, die Zimmer.

die Witze

Singular + -e

der Witz
die Witze

der Kommentar
die Kommentare

die Brüder

Singular + "

der Bruder
die Brüder

der Garten
die Gärten

die Fragen

Singular + -(e)n

die Meinung
die Meinungen

die Frage
die Fragen

die Ärzte

Singular + -e

der Arzt
die Ärzte

die Nacht
die Nachte

die Kinder

Singular + -er

das Kind
die Kinder

das Bild
die Bilder

die Wörter

Singular + -er

das Wort
die Wörter

das Land
die Länder

die Teams

Singular + -s

das Team
die Teams

das Kino
die Kinos

die Dozentinen

Singular + -nen

die Studentin
die Studentinen

die Dozentin
die Dozentinen

Liebe Kolleg^{en} und Kolleg^{innen} ...



Adjektiv



maskulines Substantiv
im Plural



femines Substantiv
im Plural

Feminine Substantive bilden

Wenn wir über den Beruf einer Person sprechen, unterscheiden wir die Bezeichnung von Männern und Frauen. Wenn wir über eine Gruppe von Leuten sprechen, die Frauen und Männer beinhaltet, können wir die maskuline und die feminine Form erwähnen, zum Beispiel Studenten und Studentinnen oder, wenn möglich, das Partizip (S. 22) als geschlechtsneutrale Pluralform nutzen, zum Beispiel Studierende.

der Lehrer → die Lehrerin



Maskulin → Feminin auf *-in*

der Arzt → die Ärztin



Maskulin → Feminin mit *-in*

der Direktor → die Direktorin

der Sänger → die Sängerin

der Verkäufer → die Verkäuferin

der Anwalt → die Anwältin

der Koch → die Köchin

der Hausmann / die Hausfrau



Maskulines Substantiv / Feminines Substantiv

die Kolleg^{en} / die Kolleg^{innen}



Maskulin Plural / Feminin Plural

der Feuerwehrmann /

die Feuerwehrfrau

der Krankenpfleger /

die Krankenschwester

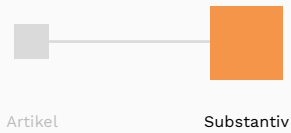
die Piloten / die Pilotinnen

die Anwälte / die Anwältinnen

die Feuerwehrmänner /

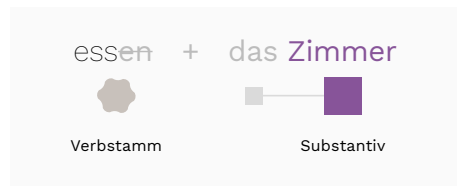
die Feuerwehrfrauen

Wo ist die Tischdecke?



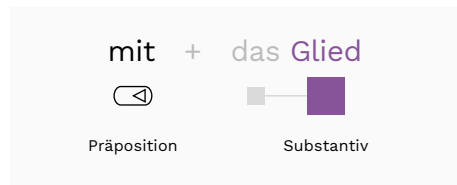
Zusammengesetzte Substantive

Wir können andere Wörter vor das Substantiv stellen, um neue Substantive zu bilden. Diese zusammengesetzten Substantive heißen Komposita und ihre Genus werden immer vom letzten Substantiv bestimmt.



Team + Leiter = der Teamleiter
Haus + Tier = das Haustier
Tisch + Decke = die Tischdecke

parken + Platz = der Parkplatz
essen + Zimmer = das Esszimmer
schreiben + Tisch = der Schreibtisch



stumm + Film = der Stummfilm
bunt + Papier = das Buntpapier
alt + Stadt = die Altstadt

aus + Gang = der Ausgang
mit + Glied = das Mitglied
über + Stunde = die Überstunde

Meine Freiheit ist mir wichtig!



Artikel

Substantiv

Substantive bilden

Wir können auch Suffixe benutzen, um Substantive aus anderen Wörtern zu bilden. Die Suffixe bestimmen, ob das Wort maskulin, neutral oder feminin ist.

frei + **heit**



Adjektiv



Suffix

die Freiheit
die Gesundheit
die Schönheit

möglich + **keit**



Adjektiv



Suffix

die Möglichkeit
die Helligkeit
die Fähigkeit

Freund + **schaft**



Substantiv



Suffix

die Freundschaft
die Landschaft
die Mitgliedschaft

rechnen + **ung**



Verbstamm



Suffix

die Rechnung
die Ordnung
die Trennung

rechnen + **er**



Verbstamm



Suffix

der Rechner
der Spitzer
der Mixer

reisen + **e**



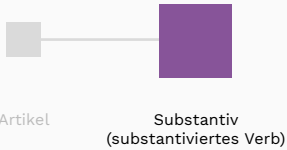
Verbstamm



Suffix

die Reise
die Liebe
die Rede

Das Spielen ist vorbei.



Substantivierung

In der Schriftsprache können wir Verben und Adjektiven substantivieren, um komplexere Sätze zu bauen. Die substantivierten Verben und Adjektive sind immer neutral und werden wie Substantive immer groß geschrieben.

Substantivierte Verben werden aus dem Infinitiv (S. 188) gebildet:



Wo ist das **Parken** erlaubt?



Dein **Schreien** hat mich aufgeweckt.



Das **Aufbauen** fängt schon um 8 Uhr an.



Substantivierte Adjektive werden nach Kasus dekliniert (S. 123) und können auch gesteigert werden (S. 173):



Was ist das **Gute** daran?



Was war das **Beste** an deinem Urlaub?



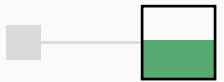
Superlativ
S. 180

Es gibt nichts **Süßes** zu essen!



Akkusativ
S. 146

Der Kleine geht zur Schule.



Artikel

Adjektiv als
Substantiv

Adjektive als Substantiv

Man kann das Substantiv im Satz weglassen, wenn es schon bekannt oder allgemein ist. In diesem Fall kommt das attributive Adjektiv (S. 54) als Substantiv vor. Das Adjektiv wird dann groß geschrieben und nach Genus und Kasus dekliniert (S. 123). Die Pluralform von substantivierten Adjektiven ist geschlechtsneutral.

Sie ist meine kleine Tochter.



Sie ist meine Kleine.



Artikel

Adjektiv

Substantiv



Artikel

Adjektiv als
Substantiv

der Große



Maskulin

Der Große / Unser Großer ist nach Chile gezogen.



die Neue

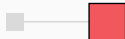


Feminin

Die Neue / Eine Neue hat angefangen zu arbeiten.



die Deutschen



Plural

Sind sie die Deutschen / Deutsche?



Neutrale substantivierte Adjektive beziehen sich oft auf junge Lebewesen, z.B. das Kind, das Baby, das Mädchen, das Kaninchen, usw.

Die Studierenden haben Klausuren.



Partizipien als Substantiv

Das Partizip Präsens (Partizip I S. 190) und das Partizip Perfekt (Partizip II S. 191) können als Substantive vorkommen und werden meist für Personenbezeichnungen verwendet, insbesondere denn sie im Plural geschlechtsneutral sind. Sie werden wie attributive Adjektive dekliniert (S. 54), und wie Substantive, großgeschrieben.

Verb in Partizip I

lernend



Der Lernende / Ein Lernender fühlt sich überfordert.



vorsitzend



Die Vorsitzende / Eine Vorsitzende will zurücktreten.



reisend



Die Reisenden / Reisende benötigen ein Visum.



Verb in Partizip II

erwachsen



Der Erwachsene / Ein Erwachsener muss dabei sein.



betrunken



Die Betrunkenen / Eine Betrunkenen schläft im Bus.



interessiert



Die Interessierten / Interessierte melden sich an.



das



definiter Artikel

dieser



Demonstrativartikel

welche



Interrogativartikel

eine



indefiniter Artikel

kein



Negativartikel

mein



Possessivartikel

Artikel

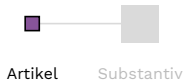
Artikel begleiten Substantive, geben Informationen zu Genus und Kasus und helfen dabei, das Substantiv zu identifizieren. Bestimmte und unbestimmte Artikel zeigen, ob das Substantiv bekannt oder unbekannt ist. Demonstrativartikel zeigen, ob etwas nah oder entfernt liegt und Possessivartikel zeigen, wem etwas gehört. Negativartikel können Substantive verneinen und Interrogativartikel können Fragen stellen.

Merkmale von Artikeln

Position

Artikel stehen immer vor einem Substantiv und kommen nie alleine im Satz vor. Wenn kein Substantiv im Satz steht, dann ist das Wort kein Artikel, sondern ein Pronomen (S. 33).

Dieses Fahrrad ist kaputt.



Dieses ist kaputt.



Deklination nach Genus

Artikel richten sich nach dem Genus des Substantivs. Je nachdem, ob das Substantiv maskulin, neutral oder feminin ist, bekommt der Artikel eine unterschiedliche Endung. Im Plural gibt es keine Genusunterscheidung, daher bekommen alle Substantive im Plural den gleichen Artikel: **die**.

der Kuchen



Maskulin

das Eis



Neutral

die Torte



Feminin

die Pralinen



Plural

Deklination nach Kasus

Artikel werden auch nach Kasus dekliniert. Das heißt, sie bekommen je Kasus eine andere Endung. Zuerst werden wir die Artikel in ihrer Grundform, dem Nominativ, lernen. Die anderen Kasus werden im Kapitel Deklination erklärt (S. 123).

der Kuchen → den Kuchen → dem Kuchen → des Kuchens



Maskulin
Nominativ



Maskulin
Akkusativ



Maskulin
Dativ



Maskulin
Genitiv

Deklinationenmuster

Maskuline und Neutrale Artikel folgen im Nominativ (S. 128) und Akkusativ (S. 140) zwei Deklinationsmustern (S. 32). Die erste Gruppe besteht aus definitivem, Interrogativ- und Demonstrativartikel. Die zweite besteht aus indefinitem, Possessiv- und Negativartikel.

Muster 01: der, dieser, welcher



Muster 02: ein, mein, kein



Einteilung von Artikeln

nach Bedeutung

Wir können Artikel nach ihrer Bedeutung so einteilen:

das Buch



Definitiver Artikel
S. 26

dieses Buch



Demonstrativartikel
S. 27

welches Buch?



Interrogativartikel
S. 28

ein Buch



Indefinitiver Artikel
S. 29

kein Buch



Negativartikel
S. 30

mein Buch



Possessivartikel
S. 31

nach Deklinationseendung


Wir können Artikel nach ihrer Flektionsendung in zwei Gruppen einteilen:

das, dieses, welches



Muster 01
S. 32

ein, kein, mein



Muster 02
S. 32

Deklination nach Kasus

Artikel werden nach Genus und Kasus dekliniert. In diesem Kapitel stellen wir die Artikel in ihrer Grundform vor: im Nominativ. Die Deklination von Artikeln nach anderen Kasus werden wir auf folgenden Seiten sehen:



Nominativ
S. 129, 130



Akkusativ
S. 142, 143

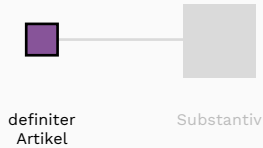


Dativ
S. 156



Genitiv
S. 168

Wie heißt **das** Seminar?



Definiter Artikel

Wir verwenden den definiten Artikel, wenn wir über eine bekannte oder bestimmte Sache sprechen. Auf dieser Seite lernen wir die Artikel für maskulin, neutral, feminin und Plural in ihrer Grundform, dem Nominativ. Weitere Kasus ab S. 124:

der Kurs

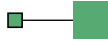


Maskulin

Ist **der Kurs** schon ausgebucht?



Jörg ist **der Freund** von Matthias.



das Spiel



Neutral

Wo findet **das Seminar** statt?



Das Spiel ist vorbei.



die Mensa

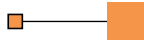


Feminin

Die Mensa hat schon zu.



Hat **die Ausstellung** freien Eintritt?

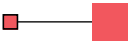


die Filme



Plural

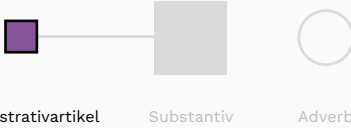
Die Sitzplätze neben dem Fenster sind frei.



Haben **die Filme** im Kino englische Untertitel?



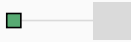
Dieses Kleid hier gefällt mir.



Demonstrativartikel

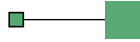
Demonstrativartikel weisen auf eine Person oder Sache im Kontext hin und zeigen, ob sie nah oder entfernt liegen. Diese Artikel erhalten die gleichen Endungen wie die definiten Artikel (Muster 01) und können mit einem lokalen Adverb (S. 89) vorkommen. Auf dieser Seite lernen wir sie im Nominativ. Weitere Kasus ab S. 124.

dieser Mantel



Maskulin

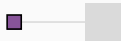
Nah: Dieser Mantel ist zu dünn.



Entfernt: Der Mantel da ist wärmer.



dieses Kleid



Neutral

Nah: Dieses Kleid gefällt mir.



Entfernt: Das Kleid dort gefällt mir auch.

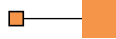


diese Jacke



Feminin

Nah: Diese Jacke ist aus Kunstleder.



Entfernt: Die Jacke dahinten ist aus Baumwolle.



diese Schuhe



Plural

Nah: Diese Schuhe gehören mir.



Entfernt: Die Schuhe da gehören meiner Mutter.



Welches Buch ist das?



Interrogativartikel

Substantiv

Interrogativartikel

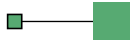
Mit dem Interrogativartikel fragen wir nach etwas Bestimmtem oder nach einer Entscheidung zwischen Personen oder Sachen. Diese Artikel erhalten die gleichen Endungen wie die definiten Artikel (Muster 01). Auf dieser Seite lernen wir die Interrogativartikel im Nominativ. Weitere Kasus ab S. 124.

welcher Film

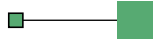


Maskulin

Welcher Film hat englische Untertitel?



Welcher Dozent ist dein Betreuer?



welches Buch



Neutral

Welches Buch ist das?



Welches Fahrrad ist deins: dieses oder jenes?

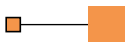


welche Serie

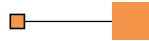


Feminin

Welche Serie hat die meisten Staffeln?



Welche Sprache wird am meisten gesprochen?



welche Unis

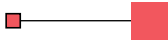


Plural

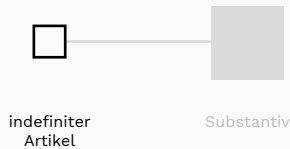
Welche Unis bieten Medizin an?



Welche Vorlesungen sind verpflichtend?



Das ist ein Kochbuch.



Indefiniter Artikel

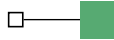
Wir verwenden den indefiniter Artikel um zu zeigen, dass wir über eine unbekannte, unbestimmte oder allgemeine Person oder Sache sprechen. Der indefinite Artikel im maskulin und neutral hat im Nominativ eine schwache Endung und es existiert kein unbestimmter Artikel im Plural. Weitere Kasus ab S. 124.

ein Freund

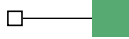


Maskulin

Lorenz ist ein Freund von meinem Vater.



Ein Professor hat ein Buch geschrieben.



ein Paket

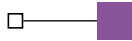


Neutral

Hier ist ein Paket für dich.



Das ist ein Kochbuch.

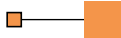


eine Studie

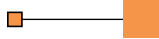


Feminin

Eine Studie zeigt, dass Stress ungesund ist.



Eine Mitarbeiterin hat heute Geburtstag.



X

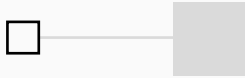
Plural

Es gibt keinen unbestimmten Artikel im Plural!

Hier sind Pakete für dich.



Kein Mensch weiß alles!



Negativartikel

Substantiv

Negativartikel

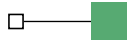
Wir verwenden die Negativartikel, um etwas zu verneinen. Die Negativartikel haben die gleichen Endungen wie die indefiniten Artikel (Muster 02). Auf dieser Seite lernen wir die Negativartikel im Nominativ. Weitere Kasus ab S. 124.

kein Mensch



Maskulin

Kein Mensch weiß alles!



Mein Bruder ist kein Lügner!



kein Problem



Neutral

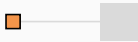
Nichts wissen scheint kein Problem zu sein.



Das ist kein Geheimnis, alle wissen das!

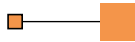


keine Antwort

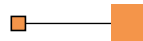


Feminin

Keine Antwort ist auch eine Antwort.



Nichts zu wissen ist keine Schande.

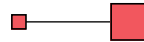


keine Experten

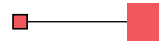


Plural

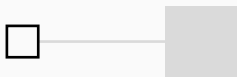
Die Leute in der Debatte waren keine Experten.



Wir machen Fehler, wir sind keine Maschinen.



Was ist dein Beitrag?



Possessivartikel

Substantiv

Possessivartikel

Mit dem Possessivartikel zeigen wir, wem das Substantiv gehört. Es gibt einen speziellen Possessivartikel für jede Personalpronomen (S. 36) und diese Artikel haben die gleichen Endungen wie die indefiniten Artikel (Muster 02). Hier lernen wir die Possessivartikel im Nominativ. Weitere Kasus ab S.124.

dein Beitrag	dein Wissen	deine Frage	deine Ideen
			
Maskulin	Neutral	Feminin	Plural

ich	mein Beitrag	mein Wissen	meine Frage	meine Ideen
du	dein Beitrag	dein Wissen	deine Frage	deine Ideen
er	sein Beitrag	sein Wissen	seine Frage	seine Ideen
es	sein Beitrag	sein Wissen	seine Frage	seine Ideen
sie	ihr Beitrag	ihr Wissen	ihre Frage	ihre Ideen
wir	unser Beitrag	unser Wissen	unsere Frage	unsere Ideen
ihr	euer Beitrag	euer Wissen	eure Frage	eure Ideen
sie	ihr Beitrag	ihr Wissen	ihre Frage	ihre Ideen
Sie	Ihr Beitrag	Ihr Wissen	Ihre Frage	Ihre Ideen

das, dieses, welches ein, kein, mein



definiter
Artikel

Demonstrativ-
artikel

Interrogativ-
artikel

indefiniter
Artikel













Negativ-
artikel

Possessiv-
artikel













Deklination von Artikeln

Wenn wir die Deklination von maskulinen und neutralen Artikeln im Nominativ anschauen, sehen wir zwei Muster: die Deklination nach dem definiten Artikel (Muster 01: der, dieser, welcher), und die Deklination nach dem indefiniten Artikel (Muster 02: ein, kein, mein). Hier sehen wir die Deklination aller Artikel im Nominativ. Weitere Kasus ab S. 124:

Muster 01: Deklination nach dem definiten Artikel

<u>der</u>  Maskulin	<u>dieser</u>  Maskulin	<u>welcher</u>  Maskulin
<u>das</u>  Neutral	<u>dieses</u>  Neutral	<u>welches</u>  Neutral
<u>die</u>  Feminin	<u>diese</u>  Feminin	<u>welche</u>  Feminin
<u>die</u>  Plural	<u>diese</u>  Plural	<u>welche</u>  Plural

Muster 02: Deklination nach dem indefiniten Artikel

ein  Maskulin	kein  Maskulin	mein  Maskulin
ein  Neutral	kein  Neutral	mein  Neutral
eine  Feminin	keine  Feminin	meine  Feminin
!  Plural	keine  Plural	meine  Plural

ich



Personalpronomen

sie



Personalpronomen

seins



Possessivpronomen

dieser



Demonstrativpronomen

die



Relativpronomen

jemand



Indefinitpronomen

niemand



negative Pronomen

wer



Interrogativpronomen

sich



Reflexivpronomen

Pronomen

Pronomen ersetzen die Nominalphrase im Satz und werden nach Genus und Kasus dekliniert. Mit Pronomen können wir über andere Menschen und uns selbst sprechen, andere Personen ansprechen, Fragen stellen oder allgemeine Sätze bauen.

Merkmale von Pronomen

Stellung

Pronomen funktionieren als Stellvertreter für die Nominalphrase im Satz und kommen deswegen immer alleine vor. Wenn das Substantiv direkt danach steht, dann ist das Wort kein Pronomen, sondern ein Artikel (S. 23).

Dein **Buch** ist dieses hier.



Artikel Substantiv

Deins ist dieses hier.



Pronomen

Personen

Personalpronomen bezeichnen die Personen in einem Gespräch. Die 1. Person ist die Sprechende und die 2. Person ist die Angesprochene. Die Höflichkeitsform verwenden wir in offiziellen Kontexten, z. B. in der Arbeit oder in der Universität. Im Deutschen kennzeichnet man eine allgemeine Aussage.

ich



1. Person
Singular

du



2. Person
Singular

wir



1. Person
Plural

ihr



2. Person
Plural

Sie



2. Person
Höflichkeitsform

man



allgemein

3. Person und die Deklination nach Genus

Pronomen der 3. Person richten sich im Genus nach dem Substantiv, das sie ersetzen. Die Personalpronomen er, es und sie bezeichnen die 3. Person im Singular. Im Plural gibt es nur das Pronomen sie, für maskulin, neutral und feminin, denn das Genus wird nicht unterschieden.

er



3. Person
Maskulin

es



3. Person
Neutral

sie



3. Person
Feminin

sie



3. Person
Plural

Deklination nach Kasus

Pronomen werden auch nach Kasus dekliniert. Wir lernen mehr dazu im Kapitel Deklination ab S. 124.

Sie sieht ihn.



Nominativ



Akkusativ

Sie hilft ihm.



Nominativ



Dativ

Einteilung von Pronomen

nach Unterarten

Pronomen werden nach semantischen und syntaktischen Kriterien in acht Gruppen geteilt:

sie



Personalpronomen
S. 36

seine



Possessivpronomen
S. 37

diese



Demonstrativpronomen
S. 38

, die



Relativpronomen
S. 39

wer?



Interrogativpronomen
S. 40

jemand



Indefinitpronomen
S. 41

niemand



Negative Pronomen
S. 42

sich beeilen



Reflexivpronomen
S. 43, 44

Deklination nach Kasus

Pronomen werden nach Genus und Kasus dekliniert. In diesem Kapitel, stellen wir die unterschiedlichen Unterarten von Pronomen meist im Nominativ vor. Die weiteren Kasus-Deklination von Pronomen finden wir auf folgenden Seiten:



Nominativ
ab S. 134



Akkusativ
ab S. 147



Dativ
ab S. 159

Sie hat ihre Meinung und er seine.



feminines
Personalpronomen



maskulines
Personalpronomen

Personalpronomen

Die Personalpronomen werden nach Personen aufgeteilt. Die 1. Person bezeichnet wer spricht, die 2. Person bezeichnet, mit wem man spricht, und die 3. Person bezeichnet, über wen oder was man spricht. Auf dieser Seite sehen wir die Personalpronomen im Nominativ. Weitere Kasus ab S. 124.

1. Person Singular Ich habe meine Meinung.



2. Person Singular Du hast deine Meinung.



3. Person Singular
Maskulin Er hat seine Meinung.



3. Person Singular
Neutral Es hat seine Meinung.



3. Person Singular
Feminin Sie hat ihre Meinung.



1. Person Plural Wir haben unsere Meinung.



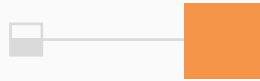
2. Person Plural Ihr habt eure Meinung.



3. Person Plural /
Höflichkeitsform Sie haben ihre Meinung. / Sie haben Ihre Meinung



Das ist ihre **Meinung**, nicht **seine**.



Artikel

feminines
Substantiv



feminines
Possessivpronomen

Possessivpronomen

Mit dem Possessivpronomen ersetzen wir die Nominalphrase im Satz und können anzeigen, zu wem etwas gehört. Die Genus-Deklination des Pronomens richtet sich nach dem Substantiv, das ersetzt wird. Die folgenden Beispiele stehen im Nominativ. Weitere Kasus ab S. 124.

meiner



Maskulin

meins



Neutral

meine



Feminin

meine



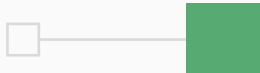
Plural

ich	meiner	meins	meine	meine
du	deiner	deins	deine	deine
er	seiner	seins	seine	seine
es	seiner	seins	seine	seine
sie	ihrer	ihrer	ihre	ihre
wir	unserer	unseres	unsere	unsere
ihr	eurer	eures	eure	eure
sie	ihrer	ihrer	ihre	ihre
Sie	Ihrer	Ihrer	Ihre	Ihre

Ist **dieser** hier dein Schlüssel?



maskulines
Demonstrativpronomen



Artikel

maskulines
Substantiv

Demonstrativpronomen

Wir verwenden die Demonstrativpronomen um eine Person oder Sache hervorzuheben oder sie in Kontext zu setzen. Sie ersetzen die Nominalphrase im Satz und können mit einem lokalen Adverb (S. 89) vorkommen. Der Genus des Pronomens richtet sich nach dem Substantiv, das ersetzt wird. Hier stehen sie im Nominativ. Weitere Kasus ab S. 124.

dieser



Maskulin

Nah: Ist **dieser** hier dein Schlüssel?



Entfernt: Nein, **der** da ist meiner.



dieses



Neutral

Nah: Ich suche ein Fahrrad, aber **dieses** ist zu teuer.



Entfernt: **Das** da ist billiger, aber es gefällt mir nicht.



diese



Feminin

Nah: Die Postkarte aus Chile ist **diese** hier.



Entfernt: **Die** dort ist aus Brasilien.



diese



Plural

Nah: Du hast tolle Pflanzen! Brauchen **diese** viel Licht?



Entfernt: Diese Pflanzen hier schon, **die** da nicht so viel.



das Fahrrad, das gestohlen wurde



Relativpronomen

Wir verwenden das Relativpronomen, um ein Substantiv zu beschreiben oder genauer zu identifizieren. Diese Beschreibung nennen wir Relativsatz. Das Genus des Pronomens richtet sich nach dem Substantiv, das ersetzt wird, und der Kasus wird vom Verb des Relativsatzes bestimmt. Folgende Beispiele stehen im Nominativ. Weitere Kasus ab S. 124.

der



Maskulin

Kennst du den Professor, der das Projekt leitet?



Wo ist der Schlüssel, der auf dem Tisch war?



das



Neutral

Wir waren in dem Kino, das Filme auf Englisch zeigt.



Ist das nicht dein Fahrrad, das gestohlen wurde?



die



Feminin

Ich lese eine Studie, die gerade veröffentlicht wurde.



Ist sie die Sängerin, die aus der Türkei kommt?



die



Plural

Hier sind die Museen, die heute geöffnet sind.



Das sind die Bücher, die Rassismus behandeln.



Was machst du im Urlaub?



Interrogativpronomen

Interrogativpronomen

Mit den Interrogativpronomen können wir nach einer Sache oder einer Person fragen. Diese Pronomen werden nach Kasus, und manche auch nach Genus, dekliniert.

Das Pronomen was fragt nach einer Sache:

Was machst du im Urlaub?



Das Pronomen wer fragt nach einer Person und wird nach Kasus dekliniert (S. 124):

Wer fährt mit dir in den Urlaub?



Nominativ

Wen triffst du heute Abend?



Akkusativ



Mit wem bist du befreundet?



Dativ

Wessen Hund ist das?



Genitiv

Das Pronomen welch_ fragt nach einer Auswahl und wird nach Kasus und Genus dekliniert:

Es gibt viele **Stifte** auf dem Tisch. **Welcher** ist deiner?



Das blaue oder das rote **Poster**? **Welches** ist schöner?



Ich kann dir eine meiner **Jacken** schenken. **Welche** willst du?



Hat sich jemand verletzt?



Indefinitpronomen

Indefinitpronomen

Wir verwenden die Indefinitpronomen, wenn wir über unbestimmte Personen oder Sachen sprechen oder wenn wir Menschen und Sachen im Allgemeinen meinen. Die Indefinitpronomen werden in zwei Gruppen geteilt: die Pronomen für Menschen und Pronomen für Sachen.

Indefinitpronomen für Menschen:

In der Werkstatt muss **man** immer vorsichtig sein.



Die Werkstatt ist heute zu, denn **jemand** hat sich verletzt.



Irgendjemand hat sich in die Hand geschnitten.



Indefinitpronomen für Sachen:

Ich habe gehört, dass **etwas** mit der Säge kaputt war.



Ich war gestern da und es war **alles** in Ordnung mit der Säge.



Irgendetwas stimmt nicht.



Nein, niemand hat sich verletzt.



negatives
Indefinitivpronomen

Negative Indefinitpronomen

Mit den negativen Indefinitpronomen können wir Negationen bilden. Diese Pronomen können sich auf Menschen und Sachen beziehen, wie die Indefinitpronomen.

Negative Indefinitpronomen für Menschen:

Ich war in der Werkstatt aber **keiner** war da.



Niemand hat mir gesagt, dass die Werkstatt zu war.



Negative Indefinitpronomen für Sachen:

Es wurde **nichts** über diesen Unfall kommuniziert.



Sie beeilen sich!



Personal-
pronomen
im Nominativ



reflexives
Verb



Reflexivpronomen
im Akkusativ

Reflexivpronomen

Reflexivpronomen beziehen sich auf das Subjekt im Satz und kommen als Bestandteil von reflexiven Verben oder als Ergänzung (S. 44) vor. Sie können im Akkusativ oder im Dativ stehen, und werden nicht nach Genus unterschieden. Auf dieser Seite stehen die Reflexivpronomen als obligatorische Bestandteile von reflexiven Verben (S. 81):

1. Person Singular

Ich wundere mich über seine Entscheidung!



2. Person Singular

Du kümmerst dich um den Hund.



3. Person Singular Maskulin

Er bewirbt sich um ein Stipendium.



3. Person Singular Neutral

Es befindet sich an der Ostsee.



3. Person Singular Feminin

Sie erholt sich von dem Marathon.



1. Person Plural

Wir bedanken uns für die Zeit!



2. Person Plural

Ihr erkältet euch.



3. Person Plural /
Höflichkeitsform

Sie beeilen sich. / Sie beeilen sich.



Ich wasche mir die Hände.



Personal-
pronomen
im Nominativ



Verb



Reflexivpronomen
im Dativ



Artikel + Substantiv
im Akkusativ

Reflexivpronomen als Ergänzung

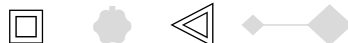
Reflexivpronomen können Teil von reflexiven Verben (S. 43) oder optionale Ergänzung zu anderen Verben sein. Als Ergänzung, stehen sie häufig im Akkusativ. Wenn es bereits eine Akkusativ-Ergänzung im Satz gibt, dann steht das Reflexivpronomen im Dativ:

Ich wasche mich.



oder

Ich wasche mir die Hände.



Du schminkst dich.



oder

Du schminkst dir die Augen.

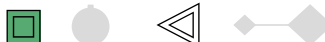


Er rasiert sich.



oder

Er rasiert sich den Bart.

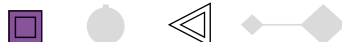


Es kämmt sich.



oder

Es kämmt sich die Haare.



Sie zieht sich an.



oder

Sie zieht sich die Hosen an.



Wir ziehen uns aus.



oder

Wir ziehen uns die Jacken aus

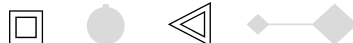


Ihr rasiert euch.



oder

Ihr rasiert euch den Kopf.

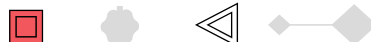


Sie waschen sich.



oder

Sie waschen sich die Haare.



nett



prädikatives
Adjektiv

hellblau



Zusammengesetztes
Adjektiv

kleines



attributives
Adjektiv

gekaufter



Partizip als attributives
Adjektiv

Adjektive

Mit Adjektiven können wir Eigenschaften von Menschen oder Sachen beschreiben. Sie können als Prädikat oder als Attribut vorkommen und einige Adjektiven kommen immer mit einer Präposition zusammen vor.

Merkmale von Adjektiven

Gebrauch

Mit Adjektiven können wir Eigenschaften von Menschen oder Sachen beschreiben. Adjektive können allein im Prädikat stehen (S. 49) oder als Attribut vor einem Substantiv vorkommen (S. 50). Prädikative Adjektive sind unflektierbar und attributive Adjektive richten sich im Kasus und Genus nach dem Substantiv.

Dieses Buch ist klein.



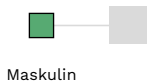
Das kleine Buch gehört mir.



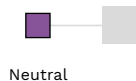
Deklination nach Genus

Ein attributives Adjektiv richtet sich im Genus nach dem Substantiv. Das heißt, das Adjektiv hat eine unterschiedliche Endung in maskuliner, neutraler, femininer und pluraler Form.

netter Mann



nettes Kind



nette Frau



nette Leute



Deklinationsendung

Die Deklinationsendung des attributiven Adjektivs hängt davon ab, ob das Adjektiv allein, mit einem definiten oder indefiniten Artikel vorkommt (S. 54). Die schwache Deklinationsendung von Adjektiven im Nominativ ist -e.

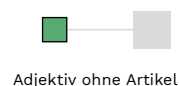
der nette Mann



ein netter Mann



netter Mann



Deklination nach Kasus

Die attributiven Adjektive werden auch, zusammen mit dem Artikel und dem Substantiv, nach Kasus dekliniert. In diesem Kapitel werden wir Adjektive in ihrer Grundform lernen, dem Nominativ. Die Deklination im Akkusativ, Dativ und Genitiv werden wir im Kapitel Deklination ab S. 124 sehen.

netter Mann



netten Mann



nettem Mann



netten Mann



Steigerung

Adjektive können außerdem in drei Stufen gesteigert werden: Positiv, Komparativ und Superlativ. Im Kapitel Steigerung (S. 171) werden wir die Endungen für attributive und prädikative Adjektive in den drei Stufen lernen.

das kleine Kind → das kleinere Kind → das kleinste Kind



Adjektiv im
Positiv



Adjektiv im
Komparativ



Adjektiv im
Superlativ

Einteilung von Adjektiven

nach Gebrauch

Wir können Adjektive so verwenden:

Dieses Buch ist klein.



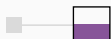
Prädikativer Gebrauch
S. 49

Das kleine Buch gehört mir.



Attributiver Gebrauch
S. 50

Das kleine war ein Geschenk.



Substantivierter Gebrauch
S. 21

Sie sprechen sehr schnell.



Adverbialer Gebrauch

nach Deklinationsendung

Die Deklinationsendung von Adjektiven hängt vom Artikel ab (S. 54):

das kleine Buch



Adjektiv mit Artikel (Muster 01)
S. 51

ein kleines Buch



Adjektiv mit Artikel (Muster 02)
S. 52

kleines Buch




Adjektive ohne Artikel
S. 53

nach Ergänzung

Einige wenige Adjektive verlangen eine Ergänzung im Akkusativ, Dativ oder Genitiv.
Andere Adjektive verlangen eine Präposition als Ergänzung:

einen Meter hoch




Adjektive mit Akkusativ-Ergänzung
S. 55

den Eltern dankbar



Adjektive mit Dativ-Ergänzung
S. 56

dieser Arbeit fähig



Adjektive mit Genitiv-Ergänzung
S. 57

zufrieden mit meinem Leben



Adjektive mit festen Präpositionen
S. 58

Wortbildung von Adjektiven

hell + blau

Zusammengesetzte Adjektive
S. 59

machen + bar

Adjektive bilden
S. 60

laufende

Adjektive aus Partizipien
S. 61, 62

Deklination nach Kasus



Nominativ
ab S. 131



Akkusativ
ab S. 144



Dativ
ab S. 157



Genitiv
ab S. 169

Steigerung von Adjektiven



Positiv
S. 177



Komparativ
S. 179



Superlativ
S. 181

Menschen sind unterschiedlich.



Adjektiv

Prädikativer Gebrauch

Mit Adjektiven können wir Eigenschaften von Menschen und Sachen beschreiben oder vergleichen. Im prädikativen Gebrauch steht das Adjektiv undekliniert alleine, meist nach den Verben sein, werden und bleiben. Das prädikative Adjektiv kann auch in komparativen Sätzen vorkommen (S. 179).

Matthias ist neugierig und kreativ, aber manchmal unsicher.



Lea ist erfolgreich, aber auch arrogant, frech und egoistisch.



Sophie ist freundlich, lieb und aufmerksam. Sie ist auch fleißig



Thomas ist immer geduldig, hilfsbereit und momentan arbeitslos.



Julien ist vegan und alles, was er backt, ist laktosefrei und gesund.



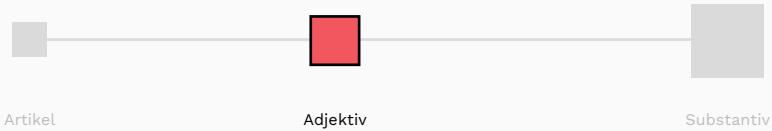
Anna ist reich und ihre Wohnung ist riesig, neu und teuer.



Mika ist sehr schlau und seine Ideen sind großartig!



Die unterschiedlich^{en} Menschen.



Attributiver Gebrauch

Wir können Adjektive auch als Attribute verwenden, in dem wir sie zwischen Artikel und Substantiv platzieren. Die attributiven Adjektive werden dann nach Genus und Kasus (S. 124) dekliniert. Ihre Deklination hängt auch davon ab, ob das Adjektiv mit einem definiten Artikel (Muster 01), einem indefiniten Artikel (Muster 02) oder ohne Artikel vorkommt (S. 54).

Matthias ist ein neugieriger, kreativer Schüler.



Lea ist eine arrogante, freche, egoistische Frau.



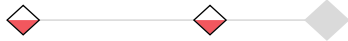
Sophie ist ein aufmerksames, fleißiges Mädchen.



Thomas war ein geduldiger, hilfsbereiter Lehrer.



Julien isst nur gesunde und vegane Speisen.



Anna ist die reiche Frau mit der riesigen, teuren Dachwohnung.



Mika ist ein schlaues Kind mit großartigen Ideen!



Das kleine Kind ist drei Jahre alt.



Attributive Adjektive mit Artikel (Muster 01)

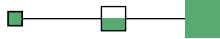
Attributive Adjektive kommen oft zusammen mit einem Artikel vor. Wenn vor dem Adjektiv ein definitiver, Demonstrativ- oder Interrogativartikel steht (der, dieser, welcher S. 32), dann bekommt das Adjektiv folgende Endung im Nominativ (weitere Kasus ab S. 124):

der **junge** Mann

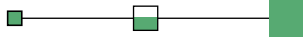


Maskulin

Welcher **junge** Mann ist türkisch?



Der sympathische Vater kommt aus dem Iran.

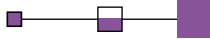


das **kleine** Kind



Neutral

Dieses **kleine** Kind ist drei Jahre alt.



Das **schlaue** Mädchen spricht drei Sprachen.



die **nette** Frau



Feminin

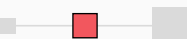
Die **elegante** Mutter ist Französin.



Welche **nette** Frau ist deine Schwester?

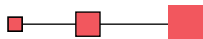


die **lieben** Eltern



Plural

Die **lieben** Eltern sind stolz auf ihre Tochter.



Die **stolzen** Großeltern kommen zu Besuch.



Migration ist kein neues Thema.



Attributive Adjektive mit Artikel (Muster 02)

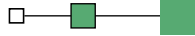
Attributive Adjektive kommen oft zusammen mit einem Artikel vor. Wenn vor dem Adjektiv ein indefiniter, Negativ- oder Possessivartikel steht (ein, kein oder mein, S. 32), bekommt das Adjektiv folgende Endung im Nominativ:

kein junger Mann



Maskulin

Ein junger Mann wollte mir dir sprechen.



Wer ist dein neuer Freund?

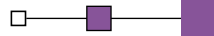


kein neues Thema

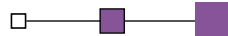


Neutral

Migration ist kein neues Thema.



Österreich ist ein schönes Land.



keine gute Lösung

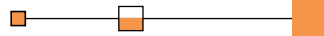


Feminin

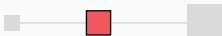
Probleme zu ignorieren ist keine gute Lösung.



Wegziehen ist eine schwierige Entscheidung.

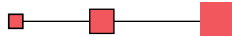


keine neuen Freunde

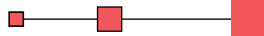


Plural

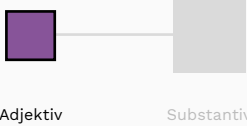
Wo sind deine neuen Freunde?



Meine guten Freundinnen wohnen weit weg.



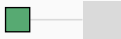
Junges Paar sucht eine Wohnung.



Attributive Adjektive ohne Artikel

Attributive Adjektive können manchmal ohne Artikel im Satz vorkommen. Wenn kein Artikel vor dem Adjektiv steht, bekommt das Adjektiv die gleiche Endung wie der definite Artikel (S. 26):

alter Sessel

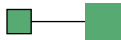


Maskulin

Leerer Tanzraum zur Untermiete.



Alter Sessel zu verschenken.

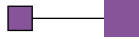


helles Zimmer



Neutral

Helles Zimmer in der Altstadt zu vermieten.



Junges Paar sucht Zwei-Zimmer-Wohnung.



neue WG

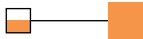


Feminin

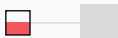
Große WG sucht Mitbewohner.



Neue Wohnung im Zentrum zu verkaufen.

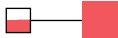


liebe Tiere

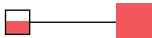


Plural

Liebe Tiere suchen neues Zuhause.



Freie Parkplätze sind schwer zu finden.



das kleine Buch - ein kleines Buch



Deklination von Adjektiven im Nominativ

Die Deklinationsendung des attributiven Adjektivs hängt davon ab, ob das Adjektiv allein oder mit einem Artikel vorkommt. Auf dieser Seite sehen wir die Deklination von Adjektiven im Nominativ. Weitere Kasus ab Seite 124.

(01) der, dieser, welcher + Adjektiv

der junge Mann

Maskulin

(02) ein, kein, mein + Adjektiv

kein junger Mann

Maskulin

Adjektiv ohne Artikel

junger Mann

Maskulin

das kleine Buch

Neutral

kein kleines Buch

Neutral

kleines Buch

Neutral

die nette Frau

Feminin

keine nette Frau

Feminin

nette Frau

Feminin

die lieben Eltern

Plural

keine lieben Eltern

Plural

liebe Eltern

Plural

Sein Kind ist einen Meter groß.



Adjektive mit Akkusativ

Im Deutschen gibt es einige wenige Adjektive, die eine Ergänzung im Akkusativ (S. 137) verlangen. Die meisten Adjektive davon bezeichnen Mengenangaben, wie zum Beispiel: alt, jung, groß, klein, breit, lang, hoch, entfernt usw.

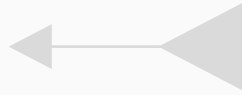
alt <input type="checkbox"/>	Seine Tochter wird nächste Woche fünf Jahre alt.
groß <input type="checkbox"/>	Sein Kind ist schon fast einen Meter groß.
hoch <input type="checkbox"/>	Mein Tisch ist achtzig Zentimeter* hoch.
entfernt <input type="checkbox"/>	Das nächste Krankenhaus ist zehn Kilometer* entfernt.

Weitere Beispiele, die keine Mengenangaben bezeichnen:

wert <input type="checkbox"/>	Das Endergebnis war den riesigen Aufwand wert.
gewohnt <input type="checkbox"/>	Unser Team ist interdisziplinäre Projekte gewohnt.
leid <input type="checkbox"/>	Ihre Kollegen sind ihr Gejammer leid.

*Substantive auf -meter bleiben im Plural gleich: der Kilometer, die Kilometer.

Sie ist ihren Eltern dankbar.



Artikel
im Dativ

Substantiv
im Dativ



Adjektiv

Adjektive mit Dativ

Andere Adjektive im Deutschen fordern eine Ergänzung im Dativ (S. 151). Diese Ergänzung verdeutlicht, wer die Handlung wahrnimmt oder wer wird von der Handlung betroffen.

kalt



Dieses Wetter ist **ihr** zu kalt.



wichtig



Deine Anwesenheit ist **meinem Kind** wichtig!



peinlich



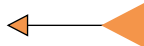
Die Situation war **dem alten Mann** sehr peinlich!



schuldig



Ich bin **meiner Chefin** eine Entschuldigung schuldig.



ähnlich



Dein Sohn ist **ihm** sehr ähnlich.



klar



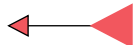
Die Zuständigkeiten waren **den Mitarbeitern** nicht klar.



dankbar



Sie ist **ihren Eltern** dankbar.



Weitere Adjektive mit Dativ:

bekannt
bewusst

egal
fremd

schädlich
schlecht

treu
unerträglich

warm
willkommen (...)

Er ist dieser Aufgabe fähig.



Adjektive mit Genitiv

Einige sehr wenige Adjektive, wie bedürftig, bewusst, fähig, mächtig, überdrüssig oder würdig, verlangen eine Ergänzung im Genitiv (S. 163). Die Genitiv Ergänzung wird allerdings oft durch andere Konstruktionen ersetzt:

fähig



Der Kolleg ist **dieser Aufgabe** fähig.



Oft ersetzt durch: Der Kolleg ist **zu dieser Aufgabe** fähig.



bewusst



Die Chefin ist sich **dieses Problems** schon bewusst.



Oft ersetzt durch: Sie ist schon bewusst, dass es **dieses Problem** gibt.



verdächtig



Der Onkel ist **der Morde** verdächtig.



Oft ersetzt durch: Er ist verdächtig, die Morde **begangen** zu haben.



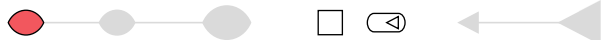
voll



Das Mehl war **voll kleiner Motten**.



Oft ersetzt durch: Es war **voller** kleiner Motten / **voll von** kleinen Motten.



Sie sind stolz auf dich.



Adjektiv



Präposition



Pronomen
im Akkusativ

Adjektive mit Präpositionen

Einige Adjektive fordern im prädikativen Gebrauch eine Präposition als feste Ergänzung. Diese Präpositionen nennen wir neutrale Präpositionen (S.104). Es ist hilfreich, diese Adjektive zusammen mit ihren Präpositionen zu lernen.

gewöhnt an

☐

Ich bin an dieses Wetter schon gewöhnt.

stolz auf

☐

Deine Eltern sind stolz auf dich.

☐

zuständig für

☐

Wer ist für die Organisation zuständig?

enttäuscht von

☐

Seine Freunde sind enttäuscht von ihm.

☐

freundlich zu

☐

Sie sind immer freundlich zu mir.

☐

abhängig von

☐

Sie ist vom Geld ihrer Eltern abhängig.

Weitere Adjektive mit festen Präpositionen:

arm an	besorgt über	entfernt von	frei von	unabhängig von
befreundet mit	böse auf	erstaunt über	interessiert an	verantwortlich für
bekannt für	dankbar für	fähig zu	traurig über	verliebt in (...)

Ihre Augen sind hellblau.



Adjektiv

Zusammengesetzte Adjektive

Ähnlich wie bei den zusammengesetzten Substantive (S. 18), können wir Adjektive mit anderen Wörtern kombinieren, um neue Adjektive zu bilden:

hell + blau



Adjektiv



Adjektiv

hell + blau = hellblau
süß + sauer = süßsauer
hoch + aktuell = hochaktuell
tief + ernst = tiefernst

tropfen + nass



Verbstamm



Adjektiv

tropfen + nass = tropfnass
blitzen + sauber = blitzsauber
betteln + arm = bettelarm
speien + übel = speiübel

Eis + kalt



Substantiv



Adjektiv

Eis + kalt = eiskalt
Schnee + weiß = schneeweiß
Feuer + rot = feuerrot
Feder + leicht = federleicht

Hunde + müde



Substantiv
(Tiere)



Adjektiv

Hunde + müde = hundemüde
Bienen + fleißig = bienenfleißig
Bären + stark = bärenstark

Ist das machbar?



Adjektiv

Adjektive bilden

Wir können Präfixe und Suffixe nutzen, um Adjektive aus Substantiven, Verben und anderen Adjektive zu bilden:

un + *gesund*

| □
Präfix Adjektiv

gesund → ungesund
endlich → unendlich
möglich → unmöglich

mach~~en~~ + *bar*

● |
Verbstamm Suffix

mach~~en~~ → machbar
ess~~en~~ → essbar
nutz~~en~~ → nutzbar

Sinn + *los*

■ |
Substantiv Suffix
(Tiere)

Sinn → sinnlos
Kosten → kostenlos
Problem → problemlos

Durst + *ig*

■ |
Substantiv Suffix

Durst → durstig
Ruhe → ruhig
Witz → witzig

Glück + *lich*

■ |
Substantiv Suffix

Glück → glücklich
Freund → freundlich
Herz → herzlich

Europäer + *isch*

■ |
Substantiv Suffix

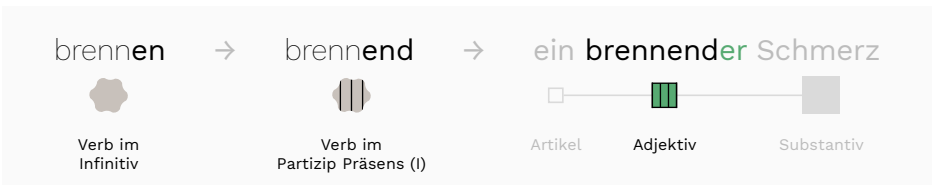
Europäer → europäisch
Afrikaner → afrikanisch
Asiater → asiatisch

Welche sind die laufenden Kosten?



Partizip Präsens (I) als Adjektiv

Wir können das Partizip Präsens (Partizip I, S.190) als attributives Adjektiv verwenden, wenn wir über eine aktive Handlung sprechen oder über etwas berichten, das gerade passiert. Das Partizip wird dann genau wie ein Adjektiv dekliniert:



Verb im Partizip I

brennend

kochend

sprechend

laufend

Artikel + Adjektiv (Muster 01)

der brennende Schmerz

das kochende Wasser

die sprechende Puppe

die laufenden Kosten

Adjektiv ohne Artikel

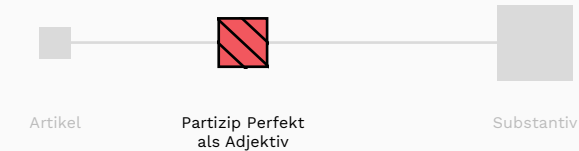
brennender Schmerz

kochendes Wasser

sprechende Puppe

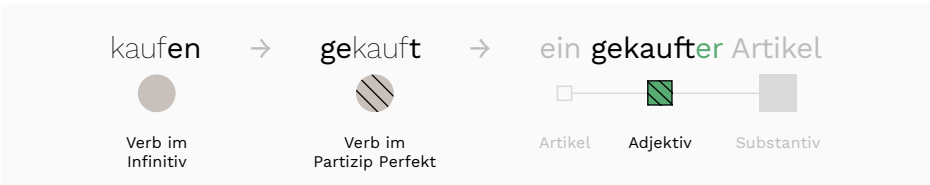
laufende Kosten

Die bestellten Getränke sind hier.



Partizip Perfekt (II) als Adjektiv

Wir können das Partizip Perfekt (Partizip II, S. 191) als attributives Adjektiv verwenden, wenn wir über eine passive Handlung oder über etwas in der Vergangenheit sprechen. Das Partizip wird dann genau wie ein Adjektiv dekliniert.



Verb im Partizip II	Artikel + Adjektiv (Muster 01)	Adjektiv ohne Artikel
gekauft 	der gekaufter Artikel 	gekaufter Artikel
gekocht 	das gekochte Wasser 	gekochtes Wasser
gelesen 	die gelesene Nachricht 	gelesene Nachricht
bestellt 	die bestellten Getränke 	bestellte Getränke

lernen



regelmäßiges
Verb

sein



unregelmäßiges
Verb

werden



Hilfsverb

können



Modalverb

abholen



regelmäßiges
trennbares Verb

aufstehen



unregelmäßiges
trennbares Verb




Verben

Verben bezeichnen eine Handlung, eine Tätigkeit, einen Prozess oder einen Zustand. Sie werden nach Person, Numerus, Tempus und Modus konjugiert und ihre Konjugation kann regelmäßig oder unregelmäßig sein. Die meisten Verben verlangen eine Ergänzung, die eine Nominalphrase oder eine Präposition sein kann. Einige Verben haben außerdem eine trennbare Verbpartikel als Erstglied.

Merkmale von Verben

Stellung









Das Verb ist ein wesentlicher Teil eines Satzes, da es die Handlung, die Tätigkeit, den Prozess oder den Zustand bezeichnet. Es übernimmt die erste Position in einer Frage und die zweite Position in einem einfachen Satz.

lernen	Lernt Anna Deutsch?	Anna lernt Deutsch.
		
Verb im Infinitiv	Verb im Präsens	Verb im Präsens

Konjugation nach Person und Numerus

Verben werden nach Person (1., 2. und 3. Person) und Numerus (Singular, Plural) konjugiert. Diese beiden Kategorien werden durch das Subjekt im Satz, entweder ein Substantiv oder ein Pronomen, bestimmt.

Ich **lerne**, du **lernst**, er **lernt**, wir **lernen**, ihr **lernt**, sie **lernen**

											
1. Person Singular		2. Person Singular		3. Person Singular		1. Person Plural		2. Person Plural		3. Person Plural	

Konjugation nach Tempus

Die Verbkonjugation nach Tempus bezeichnet die Zeit, in der die beschriebene Tätigkeit geschehen ist. Auf Deutsch gibt es nur zwei einfache Zeitformen: Präsens (S. 195) und Präteritum (S. 198). Alle anderen Zeitformen werden mithilfe eines Hilfsverbs (S. 68) gebaut.

Ich lerne	Ich lernte	Ich habe gelernt	Ich werde lernen
		 	 
Präsens	Präteritum	Perfekt (Präsens + Partizip II)	Futur I (Präsens + Infinitiv)

Konjugation nach Modus

Neben Person, Numerus und Tempus, werden Verben auch in drei Modi konjugiert: Indikativ (S. 192), Konjunktiv (S. 208) und Imperativ (S. 219).

Du bleibst hier.	Er sagt, du bleibest hier.	Bleib hier!
		
Indikativ Präsens	Konjunktiv I Präsens	Imperativ Präsens

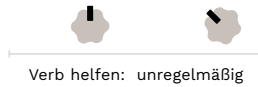
Konjugationstyp

Verben werden regelmäßig oder unregelmäßig konjugiert. Bei den regelmäßigen Verben bleibt der Verbstamm immer gleich und bei den unregelmäßigen Verben wird der Verbstamm ganz oder teilweise geändert (S. 67).

Ich lerne, ich lernte



Ich helfe, ich half



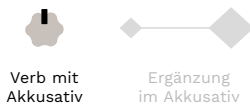
Ich bin, ich war



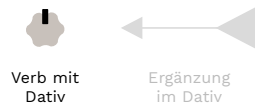
Objekt-Ergänzung und Kasus Rektion

Verben können, neben dem Subjekt, eine Objekt-Ergänzung verlangen. Manche Verben verlangen eine Ergänzung im Akkusativ (S. 76), manche eine Ergänzung im Dativ (S. 77) und andere verlangen eine doppelte Ergänzung im Akkusativ und Dativ (S. 78). Nur sehr wenige verlangen eine Ergänzung im Nominativ (S. 75) oder im Genitiv (S. 79).

Ich habe keine Ahnung.



Ich helfe deiner Tochter.



Einteilung von Verben

nach Unterarten

Im Deutschen gibt es drei Unterarten von Verben: Voll-, Hilfs- und Modalverben. Alle Hilfsverben, haben, sein und werden, kommen auch als Vollverben vor.

lernen



Vollverben
S. 67

haben



Hilfsverben
S. 68

können



Modalverben
S. 69

nach Wortbildung

Er steht nicht auf.



S. 70

Er versteht es nicht.



S. 71

nach Subjekt-Ergänzung

Ich heiße Marie.



Persönliche Verben
S. 72

Es regnet.



Unpersönliche Verben
S. 73

nach Ergänzung

Er lacht.



Intransitive Verben
S. 74

Sie ist meine Freundin.



Verben mit Nominativ
S. 75

Ich habe keine Ahnung!




Verben mit Akkusativ
S. 76

Er hilft meiner Schwester.



Verben mit Dativ
S. 77

Ich schicke dem Bürgeramt meine Unterlagen.




Verben mit Dativ und Akkusativ
S. 78

Sie verdächtigen ihn der Tat.



Verben mit Genitiv
S. 79

Er versucht Deutsch zu lernen.




Verben mit zu-Infinitiv
S. 80

Ich beeile mich.



Reflexive Verben
S. 81

Wir warten auf die Bahn.



Verben mit Präpositionen
S. 82

Ich lerne es.



Vollverb
im Präsens

Ich lernte es.



Vollverb
im Präteritum

Vollverben

Das Vollverb, auch Hauptverb genannt, kann eine Handlung, eine Tätigkeit, einen Prozess oder einen Zustand bezeichnen. Der Verbstamm von regelmäßigen Verben bleibt in allen Zeitformen gleich. Bei den unregelmäßigen Verben wird der Verbstamm im Präsens (S. 195), Präteritum (S. 198) und Partizip II (S. 191) ganz oder teilweise geändert.

Regelmäßige Verben:

lernen



Ich lerne Deutsch.



Ich lernte Deutsch.



fragen



Du fragst ihn.



Du fragtest ihn.



machen



Er macht Keramik.



Er machte Keramik.



Unregelmäßige Verben:

helfen



Wir helfen ihr.



Wir halfen ihr.



sein



Ihr seid an die Uni.



Ihr wart an die Uni.



essen



Sie essen in der Mensa. Sie aßen in der Mensa.



Weitere Vollverben:



arbeiten
bestellen

hören
kaufen (...)



fahren
gehen

schreiben
sehen (...)

Sie hab**en** ihn informiert.



Hilfsverb im
Präsens



Vollverb im
Partizip Perfekt (II)

Hilfsverben

Hilfsverben bilden die mehrteiligen Zeitformen von Vollverben, indem sie die Konjugation nach Person, Numerus, Kasus und Modus übernehmen. Die Hilfsverben **haben** und **sein** bilden die Zeitformen Perfekt (S. 202) und Plusquamperfekt (S. 204). Das Hilfsverb **werden** bildet die Zeitformen Futur I (S. 206) und Futur II.

haben



Perfekt: Sie hab**en** ihn schon darüber informiert.



Präsens



Partizip II

Plusquamperfekt: Sie hatt**en** ihn schon darüber informiert.



Präteritum



Partizip II

sein



Perfekt: Sie s**ind** nicht zur Party gegangen.



Präsens



Partizip II

Plusquamperfekt: Sie w**aren** nicht zur Party gegangen.



Präteritum



Partizip II

werden



Futur I: Sie werd**en** nicht zur Party gehen.



Präsens



Infinitiv

Futur II: Sie werd**en** bestimmt zur Party gegangen sein.



Präsens



Partizip II



Infinitiv

Sie **dürfen** jetzt reingehen.



Modalverb im
Präsens



Vollverb im
Infinitiv

Modalverben

Es gibt im Deutschen sechs Modalverben. Wir können sie mit einem Vollverb oder einem anderen Modalverb kombinieren, um zu bezeichnen, dass die beschriebene Tätigkeit erlaubt, notwendig, möglich, empfohlen oder gewünscht ist. Das Modalverb wird konjugiert und das Vollverb kommt dann am Ende des Satzes im Infinitiv vor.

dürfen



Sie **dürfen** jetzt reingehen.



können



Wir **können** am Sonntag Pizza kochen.



mögen



Ich **mag** nicht selber Pizza machen.



müssen



Sie **müssen** einen Termin vereinbaren.



sollen



Dieser Schlüssel soll die Tür aufsperr**en** können.



wollen



Er **will** nächstes Jahr anfangen zu studieren.



Wenn das Vollverb selbstverständlich ist, kann man es gelegentlich weglassen:

Sie **dürfen** jetzt reingehen. →



Sie **dürfen** jetzt rein.



Morgen stehe ich früh auf.



trennbares Verb



Verbpartikel

Trennbare Verben

Die trennbaren Verben sind Vollverben, die eine trennbare Verbpartikel als Erstglied haben. Diese Verbpartikel dienen oft dazu, die Bedeutung des Verbs zu ergänzen. Die Verbpartikel *ab-*, *an-*, *auf-*, *aus-*, *bei-*, *ein-*, *los-*, *mit-*, *nach-*, *her-*, *hin-*, *vor-*, *weg-*, *zu-* und *zurück-* sind immer trennbar und stehen im Präsens (S.195) und Präteritum (S.198) meist am Ende des Satzes. Trennbare Verbpartikel werden immer betont.

auf•stehen



Morgen stehe ich um 8 Uhr auf.



los•fahren



Der Zug fährt in 30 Minuten los.



weg•werfen



Wir werfen viele alte Zeitschriften weg.



an•fragen



Das Amt kann weitere Dokumente anfragen.



Modalverb

Die Verbpartikel *durch-*, *hinter-*, *über-*, *um-*, *unter-* und *wieder-* können sowohl trennbar als auch untrennbar sein. Bei trennbaren Verben wird die Verbpartikel betont.

um•fahren



Er fährt aus Versehen den Fuchs um.



Weitere trennbare Verben:

ab•holen
an•fassen
an•rufen

aus•bauen
ein•brechen
ein•laden

heraus•finden
hin•fahren
mit•bringen

nach•denken
nach•schlagen
um•ziehen

vor•lesen
zu•machen
zu•hören (...)

Ich verstehe es nicht.



untrennbares Verb

Untrennbare Verben

Die untrennbaren Verben sind Vollverben, die ein festes Verbpräfix als Erstglied haben. Diese Präfixe werden in keiner Zeitform vom Verb getrennt und sie ändern oft die Bedeutung des Verbs. Die Präfixe *be-*, *emp-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *miss-*, *ver-* und *zer-* sind nicht trennbar und daher nicht betont:

verstehen



Ich verstehe die Übung nicht.



erfahren



Sie erfahren mehr über uns auf unserer Website.



entwerfen



Wir entwerfen ein neues Konzept für die Covers.



befragen



Die Polizei will alle Zeugen des Unfalls befragen.



Modalverb

Die Verbpartikel *durch-*, *hinter-*, *über-*, *um-*, *unter-* und *wieder-* können sowohl trennbar als auch untrennbar sein. Bei untrennbaren Partikeln wird der Verbstamm betont.

umfahren



Er umfährt den Bus.



Weitere untrennbare Verben:

bezahlen
besprechen
empfehlen

entdecken
enthalten
erkennen

erzählen
gehören
gefallen

hinterlassen
missverstehen
vermissen

verlieren
zerbrechen
zerstören (...)

Ich heiße Marie!



Personal-
pronomen
1. Person



Verb

Persönliche Verben

Die meisten Verben im Deutschen sind persönliche Verben und können die 1., 2. oder 3. Person im Singular oder Plural als Subjekt haben (Personalpronomen S. 36). Sie werden deswegen nach allen drei Personen und Numerus konjugiert.

heißen



Ich heiße Marie und sie heißt Anna.



sprechen



Du sprichst sehr gut Deutsch!



spielen



Er / Es / Sie spielt draußen mit dem Kind.



schauen



Wir schauen den ganzen Nachmittag Filme.



reden



Ihr redet zu laut! Ich kann mich nicht konzentrieren.



gratulieren



Sie gratulieren ihr zum Geburtstag.



warten



Sie warten draußen.



Es regnet die ganze Zeit.



Personal-
pronomen
3. Person



Verb

Unpersönliche Verben

Einige wenige Verben gehören zu den unpersönlichen Verben, auch Impersonalia genannt, weil sie entweder kein Subjekt oder das Pronomen es als Subjekt verlangen. Sie werden deswegen nur in der 3. Person konjugiert. Es gibt nur wenige, aber häufig gebrauchte unpersönliche Verben.

Witterungsverben sind unpersönlich: regnen, hageln, schneien, blitzen, donnern, usw.

regnen



Es regnet die ganze Zeit.



schneien



Morgen soll es schneien.



Folgende Beispiele kommen auch häufig vor:

geben*



Es gibt nur wenige unpersönliche Verben.



gehen*



Es geht mir nicht so gut.



gehen* um



Sie will was fragen. Es geht um dein Projekt.



sich handeln um



Es handelt sich um ein Missverständnis.



*Diese Verben können je nach Kontext persönlich oder unpersönlich sein.

Das Baby weint.



Verb

Intransitive Verben

Die intransitiven Verben, auch absolute Verben genannt, verlangen keine obligatorische Akkusativergänzung. Sie bezeichnen oft Aktivitäten oder Vorgänge und können durch weitere temporale, kausale, modale und lokale Angaben ergänzt werden. Die relativen intransitiven Verben können ein Adverb (S. 85), eine Präposition (S. 97) oder eine Dativobjekt (S. 151) als Ergänzung fördern.

weinen



Das Baby weint.



unter•gehen



Die Sonne geht unter.



schlafen



Unsere Gäste schlafen.



fliegen



Viele Vögel fliegen im September nach Süden.



zittern vor



Sein Körper zittert vor Angst.



tanzen



Wir tanzen gern.



Weitere intransitive Verben:

auf•stehen

existieren

laufen

schreien

wandern

aus•gehen

fallen

lachen

stehen

warten

ein•schlafen

kommen

liegen

sterben

(...)

Sie ist meine beste Freundin.



Verb



Artikel
im Nominativ



Adjektiv
im Nominativ



Substantiv
im Nominativ

Verben mit Nominativ

Im Deutschen gibt es nur wenige Verben, die neben dem Subjekt auch eine Ergänzung im Nominativ (S. 126) verlangen. Diese Verben sind: sein, werden, bleiben und heißen.

sein



Ihr Vortrag **ist** **eine** **gute** **Einführung** in das Thema.



werden



Meine Schwester **wird** **Mutter** von Zwillingen.



bleiben



Wir **bleiben** immer noch **beste** **Freunde**.



heißen



Der Professor **heißt** **Herr** Müller.



Wir bauen ein neues Haus.



Verb



Artikel
im Akkusativ



Adjektiv
im Akkusativ



Substantiv
im Akkusativ

Verben mit Akkusativ

Die meisten Verben der deutschen Sprache verlangen, neben dem Subjekt, eine einzige Ergänzung im Akkusativ (S. 137). Diese Verben werden auch transitive Verben genannt. Die Akkusativergänzung kann eine Person oder eine Sache sein.

Verben, deren Ergänzung eine Person oder eine Sache sein kann:

besuchen



Ich besuche meinen Vater. Ich besuche ein Museum.



kritisieren



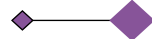
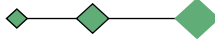
Er kritisiert meine Chefin. Er kritisiert meine Arbeit.



kennen



Sie kennt den neuen Freund. Sie kennt das Restaurant.



Verben, deren Ergänzung normalerweise eine Sache ist:

besichtigen



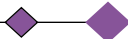
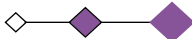
Sie besichtigen die Altstadt.



bauen



Wir bauen ein neues Haus.



essen



Die Kinder essen den Kuchen.



Weitere Verben mit Akkusativ:

ab•holen
an•rufen

bezahlen
brauchen

haben
hören

lesen
sehen

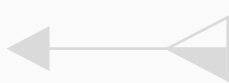
suchen
verstehen (...)

Verben mit Akkusativ

Sie vertrau**en** dem neuen Freund.



Verb



Artikel
im Dativ



Adjektiv
im Dativ



Substantiv
im Dativ

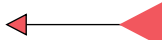
Verben mit Dativ

Einige wenige Verben verlangen eine einzige Ergänzung im Dativ (S. 151). Diese Verben gehören zu den relativen intransitiven Verben, weil sie keine Akkusativergänzung haben können. Die Dativergänzung bezeichnet meist eine Person, häufig den Empfänger:

danken



Wir danken **den** Teilnehmern für ihre Zeit.



vertrauen



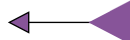
Sie vertrauen **ihrer** neuen Freund nicht.



gefallen



Diese Serie gefällt **meinem** Kind sehr.



gehören



Der grüne Pullover gehört **meinem** Bruder.



helfen



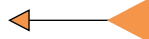
Der Vater hilft **der** kleinen Tochter beim Kochen.



folgen



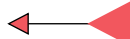
Die neuen Studierenden folgen **der** Professorin.



zu•stimmen



Sie stimmt **ihrer** Eltern zu.



Weitere Verben mit Dativ:

antworten
begegnen

dienen
drohen

glauben
gratulieren

schmecken
vertrauen

wider•sprechen
zu•hören (...)

Sie nehmen ihm das Handy weg.



Verb



Pronomen
im Dativ



Artikel im
Akkusativ



Substantiv
im Akkusativ



Verbpartikel

Verben mit Akkusativ und Dativ

Einige wenige Verben verlangen neben dem Subjekt eine doppelte Ergänzung: eine im Dativ und eine im Akkusativ. Diese Verben bezeichnen oft zwei Personen und eine Sache, die gegeben, genommen oder erzählt wurde. Die Dativergänzung kommt oft zuerst und gibt die zweite Person an. Die Akkusativergänzung bezeichnet in der Regel die Sache.

an•bieten



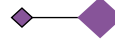
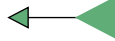
Sie bieten allen Eltern kostenlose Beratung an.



weg•nehmen



Die Eltern nehmen dem Sohn das Handy weg.



vor•lesen



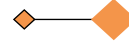
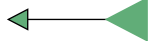
Der Lehrer liest den Kindern eine Geschichte vor.



schenken

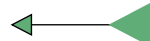


Ich schenke meinem Bruder eine Pflanze.



Wenn eine Ergänzung ein Pronomen beinhaltet, dann kommt diese zuerst:

Ich schenke ihm eine Pflanze. oder Ich schenke sie meinem Bruder.



Wenn beide Ergänzungen Pronomen beinhalten, dann kommt der Akkusativ zuerst:

Ich schenke sie ihm.



Weitere Verben mit Akkusativ und Dativ: bringen, empfehlen, erklären, erlauben, erzählen, geben, kaufen, leihen, geben, rauben, sagen, schicken, schreiben, wünschen, zeigen (...)

Sie verdächtigen ihn der Morde.



Verb



Artikel im
Genitiv

Substantiv
im Genitiv

Verben mit Genitiv

Nur sehr wenige Verben verlangen neben einer anderen Ergänzung, eine Ergänzung im Genitiv (S. 163). Vielen von diesen Verben kommen nur im juristischen Kontext vor und werden oft durch andere Verben oder andere Konstruktionen ersetzt:

an•klagen



Die Polizei klagt seine Frau des Mordes an.



Oft ersetzt durch:

Die Polizei klagt seine Frau wegen* des Mordes an.



verdächtigen



Sie verdächtigen ihn der Morde.



Oft ersetzt durch:

Sie verdächtigen ihn, die Morde begangen zu haben.



entbinden



Er entbindet seinen Arzt der Schweigepflicht.



Oft ersetzt durch:

Er entbindet seinen Arzt von der Schweigepflicht.



*Mit den Präpositionen wegen können wir auch den Dativ verwenden.

Weitere Verben mit Genitiv:

bedürfen

berauben

entheben

sich bemächtigen

beschuldigen

bezüglich

sich schämen

überführen (...)

Er versucht Deutsch zu lernen.



Verb



Verb im zu-Infinitiv

Verben mit zu-Infinitiv

Viele Verben im Deutschen können sich auf ein Objekt oder eine zweite Handlung beziehen. Wenn sie sich auf eine Handlung beziehen, steht das zweite Verb im zu-Infinitiv (S. 189):

versuchen	Er versucht Deutsch zu lernen.
vergessen	Vergiss nicht die Tür abzuschließen!
an·fangen	Das Baby fängt wieder an zu weinen.
verbieten	Sein Vater verbot ihm zur Party zu gehen.
beginnen	Deine Kollegen beginnen ohne dich zu präsentieren.
brauchen	Du brauchst keine Angst zu haben! Du schaffst das!
sich freuen	Wir freuen uns sehr dich wiederzusehen!

Weitere Verben mit dem zu-Infinitiv:				
abmachen	beschließen	hoffen	probieren	vorhaben
aufhören	erlauben	planen	vereinbaren	vorschlagen (...)

Ich beeile mich.



Personal-
pronomen



reflexives
Verb

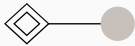


Reflexivpronomen

Reflexive Verben

Die reflexiven Verben bezeichnen Handlungen, in denen Subjekt und Objekt dieselbe Person sind. Diese Verben verlangen als Ergänzung ein Reflexivpronomen, das im Akkusativ (S. 43) oder im Dativ (S. 44) stehen kann.

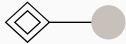
sich erkälten



Mein Sohn erkältet sich nicht.



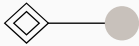
sich beeilen



Ich beeile mich.



sich schämen



Wir schämen uns.



Reflexive Verben mit festen Präpositionen:

sich bedanken für



Wir bedanken uns für die Aufmerksamkeit.



sich kümmern um



Du kümmerst dich um die Präsentation.



sich wundern über



Ihr wundert euch über nichts mehr, oder?



Weitere reflexiven Verben:

sich ausruhen

sich befinden

sich bewerben

sich erkundigen

sich beschweren

sich beschweren

sich erholen

(...)

Wir wart**en** auf die nächste Bahn.



Verb



Präposition

Verben mit Präposition

Manche Verben lassen sich mit einem Präpositionalobjekt ergänzen und sind mit einer neutrale Präpositionen (S. 104) fest verbunden.

warten **auf**

Wir wart**en** auf die nächste Bahn.



arbeiten **an**

Matthias arbeit**et** an einem neuen Projekt.



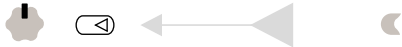
ab•hängen **von**

Ihr Stipendium häng**t** von ihrer Leistung ab.



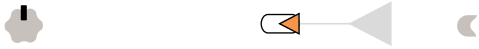
an•fangen **mit**

Er fäng**t** mit der Präsentation an.



ein•laden **zu**

Sie lad**en** alle Freunde **zur** Hochzeit ein.



Einige Verben können mit und ohne Präposition vorkommen. Diese haben oft verschiedene Bedeutungen.

Ich glaube dir. ≠ Ich glaube an dich.



Weitere Verben mit Präposition:

- | | | | | |
|---------------|--------------|------------|-------------|-------------------|
| antworten auf | beginnen mit | gehört zu | lachen über | telefonieren mit |
| arbeiten bei | denken an | hoffen auf | reden über | träumen von (...) |

noch



temporales
Adverb

deshalb



kausales
Adverb

genauso



modales
Adverb

hier



lokales
Adverb

irgendwo



Indefinitadverb

nirgendwo



negatives
Adverb

warum



Interrogativadverb

wo



Relativadverb

bald



komparierbares
Adverb

Adverbien

Wie verwenden Adverbien oft, um Verben, Adjektive, Substantive, Adverbien und Sätze näher zu beschreiben oder ihre Bedeutung zu ändern. Mit Adverbien können wir auch Fragen stellen (Interrogativadverb) und manchmal Sätze verbinden (Konjunkionaladverb). Adverbien sind normalerweise unflektierbar und können am Satzanfang stehen.

Merkmale von Adverbien

Funktion

Adverbien können Verben, Adjektive, Substantive, andere Adverbien und auch Sätze näher beschreiben, indem sie als Ergänzung oder zusätzliche Information auftreten.

Sie **arbeitet** **hier**.



Verb



Adverb

Das Konzert **gestern** war spannend.



Artikel



Substantiv



Adverb

Unflektierbar

Die meisten Adverbien sind unflektierbar, das heißt, sie werden weder dekliniert, noch konjugiert und können auch nicht gesteigert werden.

Ich fahre **jetzt** los.



Adverb

Ich helfe dir **jetzt**.



Adverb

Komm **jetzt**!



Adverb

Steigerung

Es gibt allerdings fünf komparierbare Adverbien, die Steigerungsformen haben. Diese Adverbien sind bald, oft, gerne, sehr und wohl und wir werden mehr darüber auf S. 96 sehen.

Ich kaufe **oft** im Laden.



Adverb
im Positiv

Ich bestelle aber **öfter** online.



Adverb im
Komparativ

Reihenfolge (Te > Ka > Mo > Lo)

Wenn wir mehrere Angaben in einem Satz ausdrücken wollen, gilt als Orientierung die Reihenfolge: temporale Angabe, dann kausale Angabe, dann modale Angabe und zuletzt lokale Angabe. Adverbien können auch als Satzglieder stehen, das heißt, wir können Sätze mit Adverbien anfangen.

Viele fahren **heute** wegen des Streiks mit dem Rad zur Arbeit.



Temporale
Angabe



Kausale
Angabe



Modale
Angabe



Lokale
Angabe

Einteilung von Adverbien

nach Angabe

Adverbien können temporale, kausale, modale und lokale Angaben bezeichnen. Die meisten Adverbien erfüllen aber mehrere Funktionen.

noch



Temporale Adverbien
S. 86

deshalb



Kausale Adverbien
S. 87

genauso



Modale Adverbien
S. 88

hier



Lokale Adverbien
S. 89

irgendwo



Indefinitadverbien
S. 90

nach Funktion

warum



Interrogativadverbien
S. 91

, wo



Relativadverbien
S. 92

daher



Konjunktionaladverbien
S. 115

Wortbildung von Adverbien

klug + *erweise*

Adverbien bilden
S. 93

da + mit

Präpositionaladverbien
S. 94

singend

Partizip als Adverb
S. 95

eher

Komparierbare Adverbien
S. 96

Dein Brief ist **noch** nicht da.



temporales
Adverb

Temporale Adverbien

Mit temporalen Adverbien geben wir die Zeit, die Dauer oder die Häufigkeit, mit der etwas passiert ist, an. Diese Adverbien werden häufig mit den Adverbien schon, bereits und noch verwendet.

Zeit: jetzt, nun, sofort, bald, eben, soeben, gerade, neulich, vorher, danach, heute, gestern, morgen, vorgestern, übermorgen, morgens, nachmittags, abends, endlich, plötzlich (...)

Wir fokussieren uns **nun** auf die Adverbien.



Danach lernen wir mehr über die Präpositionen.



Dauer: immer, tagsüber, bisher, stets, bislang, seitdem (...)

Dein Brief ist **bisher** noch nicht angekommen.



Ich bin **tagsüber** in der Uni und **abends** beim Sport.



Häufigkeit: oft, häufig, manchmal, selten, einmal, zweimal, dreimal, mehrmals (...)

Er ist **montags** und **manchmal** **dienstags** im Laden.



Wir haben ihn schon **mehrmals** im Park getroffen.



Wir sollen deshalb hier bleiben.



kausales
Adverb

Kausale Adverbien

Die kausalen Adverbien bezeichnen den Grund, wieso etwas passiert. Die meisten kausalen Adverbien sind Konjunkionaladverbien (S. 115), das heißt, sie verbinden zwei Sätze oder Wortgruppen zusammen und beziehen sich auf den ersten Satz.

Mein Vater war krank, **deshalb** konnte er nicht kommen.



Es regnet sehr stark draußen, wir sollen **also** zuhause bleiben.



Dein Job ist ja schwer, aber du sollst nicht **deswegen** aufgeben.



Sie war nicht dabei, **somit** kann sie nichts dazu sagen.



Er isst kein Fleisch, **daher** haben wir etwas Vegetarisches gekocht.



Der Raum war zu, **infolgedessen** mussten wir woanders gehen.



Der Herr hatte starke Schmerzen und konnte **folglich** kaum laufen.



Du bist genauso wie dein Bruder.



modales
Adverb

Modale Adverbien

Mit den modalen Adverbien antworten wir auf die Fragen *wie?*, *wie sehr?* und *wie viel?* mit Angaben zur Art, Weise und Menge.

Du benimmst dich **genauso** wie dein Bruder!



Meine Arbeit ist **ebenfalls** sehr anstrengend.



Lui studiert Jura und arbeitet **nebenbei** als Werkstudent.



Heute hat er **beispielsweise** seine Hausaufgabe allein gemacht.



Mikas Schulnoten haben sich schon **einigermaßen** verbessert.



Ich stimme deiner Meinung zu, aber nur **teilweise**.



Ich arbeite lieber **allein** als mit einer Gruppe.



Ich bleibe hier und du bleibst da.



lokales
Adverb



lokales
Adverb

Lokale Adverbien

Die lokalen Adverbien können eine Orts- oder Richtungsangabe bezeichnen, und damit die Fragen *wo?* und *wohin?* beantworten. Auf dieser Seite finden wir nur einige von vielen lokalen Adverbien.

Lokale Angabe: oben, unten, links, rechts, hier, da, dort, überall, innen, außen, drinnen, draußen, vorn, hinter, gegenüber, woanders (...)

Ich bleibe hier und du bleibst da.



Die Kinder können draußen spielen und wir bleiben hier drinnen.



Der Wasserhahn rechts ist für kaltes Wasser und links für warmes.



Richtungsangabe: dahin, daher, dorthin, dorthier, hin, her, hierhin, hierher, bergauf, bergab, geradeaus, weiter, rückwärts (...)

Sie müssen einfach weiter geradeaus bis zur Kreuzung fahren.



Ich kann jetzt nicht dorthin. Kannst du bitte hierher kommen?



Wir rennen bergauf und laufen langsam bergab.



Er hat ihn irgendwo versteckt.



Indefinitadverb

Indefinitadverbien

Die Indefinitadverbien drücken Ungewissheit, Zweifel oder Unbestimmtheit aus. Wir können Indefinitadverbien oft mit *irgend-* bilden, z. B. wo → irgendwo, und ihre Verneinung mit *n-* bilden, z. B. irgendwo → nirgendwo. Kausale Indefinitadverbien kommen sehr selten vor.

Temporale Angabe: irgendwann, einmal, mehrmals, mal, nie, niemals

Ich hoffe, du wirst meine Entscheidung irgendwann verstehen.



Es war einmal ein König und eine Königin, die drei Söhne hatten.



Modale Angabe: irgendwie

Wir müssen jetzt dieses Problem irgendwie lösen.



Luisa hat es irgendwie geschafft, ihren Bruder zu überreden.



Lokale Angabe: irgendwo, irgendwohin, irgendwoher, nirgends, nirgendwo, nirgendwohin, nirgendwoher (...)

Dein Hund hat meinen Schuh irgendwo versteckt.



Ich habe Tom nicht gesehen, er ist vielleicht irgendwohin gegangen.



Warum hast du das gemacht?



Interrogativadverb

Interrogativadverbien

Mit den Interrogativadverbien können wir Fragen über den Ort, die Zeit, die Art und Weise oder den Grund stellen. Diese Adverbien nennt man auch W-Wörter und sie stehen immer am Anfang einer Frage oder eines Interrogativnebensatzes. Präpositionaladverbien mit wo (S. 94) erfüllen auch eine Fragefunktion.

Ort, Richtung: **Wo** bist du jetzt? **Woher** kommst du? **Wohin** gehst du?



Zeit: **Wann** kommst du nach Hause?



Art und Weise: **Wie** fährst du nach Hause?



Grund: **Warum** hast du das gemacht? **Wieso** hast du mich angelogen?



Präpositionaladverbien mit wo (S. 94) als Interrogativadverbien:

warten auf



Worauf wartest du, um ihm es zu erzählen?



reden über



Worüber habt ihr gestern geredet?



träumen von



Wovon hast du gestern geträumt?



das Haus, **wo** ich gewohnt habe.



Relativadverb

Relativadverbien

Wir können W-Wörter (wo, wohin, warum, usw. S. 91) und Präpositionaladverbien mit wo (S. 94) auch als Relativadverbien verwenden. Als Relativadverbien dienen sie dazu, ein schon erwähntes Element oder einen Satz zu ergänzen oder besser zu beschreiben.

Das ist das Haus, **wo** ich als Kind gewohnt habe.



Es interessiert mich nicht, **wohin** deine Freunde reisen wollen.



Sie fliegen im Urlaub nach Lissabon, **wo** ich herkomme.



Ich verstehe nicht den Grund, **warum** er dich angelogen hat.



Es gefällt mir nicht, **wie** du mit mir sprichst.



Präpositionaladverbien mit wo (S. 94) als Relativadverbien:

streiten **über**



Das ist das Problem, **worüber** wir streiten.



träumen **von**



Ich bekam den Job, **wovon** ich geträumt habe.



Sie hat es klugerweise gelöst.



Adverb

Adverbien bilden

Mit den Suffixen *-(er)weise*, *-s*, *-ermaßen* und *-wärts* können wir Adverbien aus Substantiven, Adjektiven und Präpositionen bilden:

Teil / klug + *-(er)weise*



Substantiv / Adjektiv



Suffix

der Teil → teilweise

die Ausnahme → ausnahmsweise

klug → klugerweise

zufällig → zufälligerweise

Nacht / bereit + *-s*



Substantiv / Adjektiv



Suffix

die Nacht → nachts

der Alltag → alltags

bereit → bereits

frühsten → frühstens

bekannt + *-ermaßen*



Adjektiv



Suffix

bekannt → bekanntermaßen

zugegeben → zugegebenermaßen

einig → einigermaßen

folgend → folgendermaßen

Heim / vor + *-wärts*



Substantiv / Präposition



Suffix

das Heim → heimwärts

der Rücken → rückwärts

ab → abwärts

vor → vorwärts

Worauf hast du denn Lust?



Präpositionaladverb

Präpositionaladverbien

Präpositionaladverbien, auch Pronominaladverbien genannt, sind eine Kombination zwischen den Adverbien da, hier und wo mit einer einfachen Präposition. Wenn die Präposition mit einem Vokal anfängt, dann fügen wir ein *-r-* zwischen beide Wörtern ein, zum Beispiel da + r + an.

<div>da(r) + an</div> <div><div></div><div></div></div> <div>AdverbPräposition</div>	<div>hier* + an</div> <div><div></div><div></div></div> <div>AdverbPräposition</div>	<div>wo(r) + an</div> <div><div></div><div></div></div> <div>AdverbPräposition</div>
--	--	--

an → daran	an → hieran	an → woran
bei → dabei	bei → hierbei	bei → wobei
für → dafür	für → hierfür	für → wofür
mit → damit	mit → hiermit	mit → womit
um → darum	um → hierum	um → worum

Präpositionaladverbien mit da und hier dienen als Konjunkionaladverbien (S. 115) und können andere Wörter im Satz ersetzen:

Ich habe viel Lust auf Eis. → Ich habe Lust darauf.



Präpositionaladverbien mit wo dienen als Interrogativ- und Relativadverbien (S. 91, 92):

Ich träume von diesem Job. → Der Job, wovon ich lang träume.



*Präpositionaladverbien mit hier kommen selten vor.

Das Kind geht **singend** nach Hause.



Partizip Präsens
als Adverb

Partizip als Adverb

Das Partizip Präsens (Partizip I, S. 190) und das Partizip Perfekt (Partizip II, S. 191) können auch als Adverb verwendet werden. Das Partizip Präsens bezeichnet entweder eine aktive Handlung oder eine Handlung, die gerade passiert. Das Partizip Perfekt bezeichnet eine passive Handlung, oder eine Handlung, die in der Vergangenheit passiert ist. In beiden Fällen, wird das Adverb nicht dekliniert, das heißt, es bekommt keine Endung.

Verb in Partizip I

singend



Das Kind geht **singend** nach Hause.



weinend



Sie liest **weinend** den Brief ihrer Mutter.



bellend



Der Hund kam **bellend** auf mich zu.



Verb in Partizip II

verletzt



Die Radfahrerin lag **verletzt** neben ihrem Fahrrad.



beleidigt



Er schaut mich **beleidigt** an.



schockiert



Wir lesen die Nachrichten **schockiert**.



Ich hätte gern/**lieber**/am liebsten...



Adverb im
Positiv



Adverb im
Komparativ



Adverb im
Superlativ

Komparierbare Adverbien

Adverbien sind überwiegend unflektierbar, das heißt, sie werden weder dekliniert, noch konjugiert und können nicht gesteigert werden. Es gibt allerdings fünf Adverbien, die Steigerungsformen (S. 171) haben:

Positiv	Komparativ	Superlativ
bald <input type="radio"/>	eher <input type="radio"/>	am ehesten <input type="radio"/>
gern <input type="radio"/>	lieber <input type="radio"/>	am liebsten <input type="radio"/>
oft <input type="radio"/>	öfter / häufiger <input type="radio"/> <input type="radio"/>	am häufigsten <input type="radio"/>
viel <input type="radio"/>	mehr <input type="radio"/>	am meisten <input type="radio"/>
wohl <input type="radio"/>	wohler <input type="radio"/>	am wohlsten <input type="radio"/>

Ich hätte gern eine große Wohnung, aber ich hätte lieber ein Haus.



Ich hätte am liebsten ein Haus mit einem großen Garten.



ohne



Präposition mit Akkusativ

seit



Präposition mit Dativ

wegen



Präposition mit Genitiv

über



Wechselpräposition

Präpositionen

Präpositionen sind unflektierbare, kurze Wörter, die sehr häufig vorkommen.

Sie beziehen sich oft auf die Nominalphrase oder das Pronomen im Satz und bestimmen den Kasus des Bezugsworts. Sie informieren uns über die Zeit (temporal), den Grund (kausal), die Art (modal) und über den Ort (lokal), an dem etwas geschieht.

Merkmale von Präpositionen

Funktion und Reihenfolge (Te > Ka > Mo > Lo)

Präpositionen geben eine temporale, kausale, modale oder lokale Angabe an. Sie stehen zum größten Teil vor dem Wort, auf das sie sich beziehen, und meisten Präpositionen können mehrere Funktionen haben. Wenn wir mehrere Angaben in einem Satz ausdrücken wollen, gilt als Orientierung diese Reihenfolge:

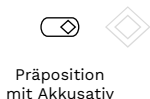
Viele fahren heute **wegen des Regens** **mit dem Bus** **nach Hause**.



Kasus bestimmen (Rektion)

Präpositionen verlangen eine Ergänzung und sie bestimmen, ob das Pronomen oder die Nominalphrase im Akkusativ, Dativ oder Genitiv steht. Wir sollten deswegen die Präposition zusammen mit dem Kasus lernen, die sie verlangt.

Sie machen es **für** mich.



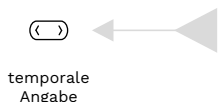
Sie machen es **mit** mir.



Wechselpräpositionen

Die so genannten Wechselpräpositionen verlangen, je nach Kontext, entweder den Akkusativ oder den Dativ. Die Präposition in zum Beispiel, verlangt als temporale Präposition (S.100) immer den Dativ und als lokale Präposition (S.108) hängt der Kasus vom Kontext ab.

Wir gehen **in** einer Stunde los.



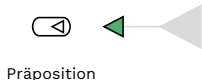
Geht ihr **in** die Schule?



Verschmelzung

In der geschriebenen und gesprochenen Sprache werden manche Präpositionen oft mit dem Artikel verschmolzen. Mehr zu diesen Präpositionen lernen wir auf S.110.

Sie geht **zu dem** Arzt.



→

Sie geht **zum** Arzt.



Einteilung von Präpositionen

nach Angabe

Wir können Präpositionen nach Angabe einteilen, aber die meisten Präpositionen können mehrere Funktionen erfüllen.

seit



Temporale Präpositionen
S. 100

wegen



Kausale Präpositionen
S. 101

ohne



Modale Präpositionen
S. 102

aus



Lokale Präpositionen
S. 103

lachen über



Neutrale Präpositionen
S. 104

nach Ergänzung

Wir können die Präpositionen nach dem Kasus, den sie verlangen, so einteilen:

für



Präpositionen mit
Akkusativ
S. 105

mit



Präpositionen mit Dativ
S. 106

aufgrund



Präpositionen mit Genitiv
S. 107

in



Wechselpräpositionen
S. 108, 109

Verschmelzung

zu



Präposition + Artikel
S. 110

Wir wohnen hier **seit** fünf Jahren.



temporale
Präposition



Zahladjektiv
im Dativ

Substantiv
im Dativ

Temporale Präpositionen

Wir verwenden die temporalen Präpositionen, um über die Zeit zu sprechen, bzw. ob etwas bevor, danach oder gleichzeitig passiert ist. Am häufigsten verlangen die temporalen Präpositionen entweder den Akkusativ oder den Dativ. Bei temporalen Angaben verlangen die Wechselprepositionen (S. 108) an, in und unter immer den Dativ und die Wechselpreposition über verlangt immer den Akkusativ.

Ich muss **unter** der Woche immer **um** sieben Uhr aufstehen.



Ich arbeite **bis** diesen Freitag und bin dann **für** eine Woche im Urlaub.



Ich muss alle meine Aufgaben **in** den nächsten Tagen erledigen.



Während* meines Urlaubs will ich nicht an meine Arbeit denken.



Ich fahre **über** das Wochenende **für** drei Tage an die Ostsee.



Am Donnerstag fahre ich **gegen** Mittag nach Hamburg.



*Mit der Präposition während können wir auch den Dativ verwenden.

Weitere temporale Präpositionen:

ab
auf

bei
innerhalb

nach
von

zwischen

Sie kommen **wegen** der Messe.



kausale
Präposition



Artikel im
Genitiv

Substantiv
im Genitiv

Kausale Präpositionen

Die kausalen Präpositionen geben an, wieso und aus welchem Grund man etwas macht. Sie beantworten die Fragewörter: *warum?* *wieso?* und *weshalb?* Viele davon verlangen den Genitiv, und manche können aber auch mit Dativ vorkommen.

Unsere Stadt ist **durch** die große Buchmesse bekannt geworden.



Dank* meines Jobs habe ich drei Eintrittskarten bekommen.



Infolge der hohen Nachfrage stiegen die Preise der Hotelzimmer.



Die Buchmesse wurde **aufgrund** der aktuellen Pandemie abgesagt.



Trotz* der Absage der Buchmesse wollten vielen hierher kommen.



Die Hotels mussten **wegen*** der Pandemie geschlossen werden.



*Mit den Präpositionen **dank**, **trotz** und **wegen** können wir auch den Dativ verwenden.

Weitere kausale Präpositionen:

angesichts
betriffts

bezüglich
durch

gemäß
laut

zufolge
zwecks

Wir schaffen es nicht ohne dich.



Modale Präpositionen

Die modalen Präpositionen können die Fragen *wie?* und *auf welche Art?* beantworten, aber sie können auch für weitere Angaben verwendet werden. Generell gehören zu dieser Gruppe alle Präpositionen, die weder temporale, kausale noch lokale Funktionen haben. Die meisten modalen Präpositionen verlangen den Akkusativ oder den Dativ.

Viele Möbel in unserer Wohnung sind **aus** recyceltem Holz.



Wir versuchen **auf** eine nachhaltige Weise zu leben.



Wir vermeiden Einwegprodukte, da sie schlecht **für** die Umwelt sind.



Beim Duschen achten wir immer darauf, Wasser zu sparen.



Unser Briefkasten hat einen Hinweis **gegen** unerwünschte Werbepost.



Wir fahren oft **mit** dem Bus oder **mit** dem Fahrrad **zu** Arbeit.



Obst und Gemüse kaufen wir oft **von** lokalen Herstellern.



Weitere modale Präpositionen:

anstelle	bis	entgegen	gegenüber
außer	einschließlich	exklusive	ohne

Sie kommt nicht aus Berlin.



lokale
Präposition



Substantiv
im Dativ

Lokale Präpositionen

Lokale Präpositionen bezeichnen, wo wir sind, wohin wir gehen oder woher wir kommen. Neben den lokalen Wechselpräpositionen (S. 108, 109) gibt es andere lokale Präpositionen, die einen festen Kasus verlangen. Die Präpositionen mit festem Kasus finden wir hier:

Lena wohnt in Berlin, aber sie kommt **aus** der Nähe **von** Potsdam.



Sie ist dort **zur** Schule gegangen und hat an der FH studiert.



Nach dem Studium wollte sie mit dem Fahrrad **um** die Welt reisen.



Sie ist erst einmal **durch** Europa gefahren, **von** Polen **bis** Portugal.



Danach ist sie **nach** Berlin **zu** ihrem Freund gezogen.



Sie fährt oft **nach** Potsdam und bleibt **bei** ihren Eltern.



Sonntags fahren sie mit dem Fahrrad die Havel **entlang**.



Weitere lokale Präpositionen:

ab
außer

fern
gegen

nördlich
östlich

südlich
westlich

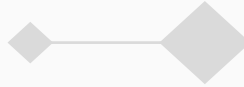
Sie lach**ten** über seine Witze.



Verb



neutrale
Präposition



Artikel im
Akkusativ

Substantiv
im Akkusativ

Neutrale Präpositionen

Die neutralen Präpositionen, auch leere Präpositionen genannt, sind feste Ergänzungen von Verben (S. 82), Substantiven oder Adjektiven. Sie können nicht ausgetauscht werden und wir sollen daher diese Wörter zusammen lernen:

Timo interessiert **sich** für Mathe, seitdem er ein Kind war.



Alle aus dem Publikum lach**ten** über seine Witze.



Hannes verlieb**t** sich sehr schnell in jemanden.



Dieser Preis ist ein Beweis für ihre hervorragende Arbeit.



Wir übernehmen keine Garantie für die Richtigkeit der Daten.



Unsere Kinder haben Angst vor fremden Menschen.



Unsere Organisation ist sehr dankbar für Ihre Spende.



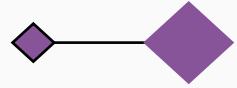
Die Eltern sind sehr stolz auf ihren Sohn.



Das Geschenk ist für dieses Kind.



Präposition
mit Akkusativ



Artikel im
Akkusativ

Substantiv
im Akkusativ

Präpositionen mit Akkusativ

Die häufigsten einfachen Präpositionen verlangen entweder den Akkusativ oder den Dativ. Auf diese Seite finden wir die Präpositionen, die den Akkusativ (S. 137) verlangen.

Sie müssen bis **nächsten Montag** warten.



Wir sind durch **die ganze Stadt** gelaufen.



Dieses Geschenk ist für **das Kind** meiner Schwester.



Einige Leute demonstrieren gegen **die neuen Gesetze**.



Sie kann sich nicht ohne **einen Zulassungsbrief** immatrikulieren.



Sie können uns Ihre Dokumente per **E-mail** senden.



Es gibt zwei Supermärkte hier um **die Ecke**.



Weitere Präpositionen mit Akkusativ:

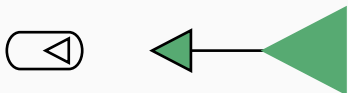
ausgenommen
entlang

betreffend
je

kontra
pro

via

Man muss mit dem Zug fahren.



Präposition
mit Dativ

Artikel
im Dativ

Substantiv
im Dativ

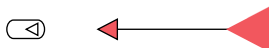
Präpositionen mit Dativ

Die häufigsten einfachen Präpositionen verlangen entweder den Akkusativ oder den Dativ. Auf diese Seite finden wir die Präpositionen, die den Dativ (S. 151) verlangen.

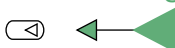
Meine Mutter kommt aus einer kleinen Stadt bei Frankfurt.



Meine Eltern verbringen gerne Zeit bei meinen Großeltern.



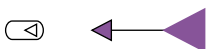
Man muss acht Stunden mit dem Zug dorthin fahren.



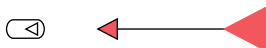
Ich fahre heute Abend nach der Arbeit zu meinen Großeltern.



Ich habe meine Großeltern seit einem Jahr nicht besucht.



Ich finde es schwer, so weit von meinen Großeltern zu wohnen.



Meine Freundin bringt mich heute Abend zum Bahnhof.



Verschmelzung
S. 110

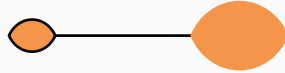
Weitere Präpositionen mit Dativ:

ab	außer	entsprechend	laut
dank	entgegen	gegenüber	zufolge (...)

Er fällt aufgrund einer Störung aus.



Präposition
mit Genitiv



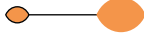
Artikel im
Genitiv

Substantiv
im Genitiv

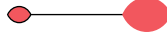
Präpositionen mit Genitiv

Viele Präpositionen verlangen noch eine Ergänzung im Genitiv (S. 163), aber diese kommen meist nur in schwierigen Texten vor. In der gesprochenen Sprache wird oft statt, trotz, während und wegen auch mit den Dativ verwendet.

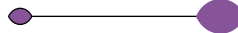
Aufgrund einer Störung fällt der Zug nach Wien heute aus.



Sie erreichen uns außerhalb der Sprechzeiten per E-mail.



Er hat einige Fragen bezüglich des Vorstellungsgesprächs.



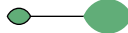
Statt eines Anzugs trug er ein T-Shirt mit Jeans.



Die Prognosen sind trotz* der schwierigen Situation sehr positiv.



Sie dürfen gerne auch während* des Vortrags Fragen stellen.



*Mit den Präpositionen dank, trotz, während und wegen können wir auch den Dativ verwenden.

Weitere Präpositionen mit Genitiv:

angesichts
anhand

anstelle
betrifft

binnen
dank*

infolge
innerhalb

mangels
wegen*

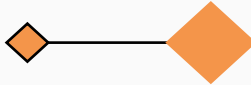
Wir gehen in die Bibliothek.



Verb gehen
= Bewegung



Wechsel-
präposition

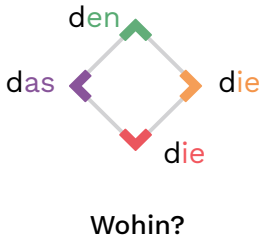


Ergänzung im
Akkusativ

Lokale Wechselpräpositionen + Akkusativ

Die Präpositionen an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor und zwischen können den Akkusativ oder den Dativ verlangen. Wenn sie als lokale Präposition vorkommen, hängt den Kasus vom Kontext ab. Wenn das Verb eine Bewegung, Ortsveränderung oder Richtung beschreibt (Wohin?), dann verwenden wir den Akkusativ (S. 137):

Artikel im Akkusativ (S. 142):



Ich komme an die Tür.



Der Hund springt aufs Sofa.



Ich hänge das Poster hinter die Tür.



Wir gehen in die Mensa.



Ich setze mich neben den Mann.



Ich lege die Bürste über die Handtücher.



Die Katze rennt unter den Stuhl.



Ich stelle mich vor das Haus.



Anna setzt sich zwischen die Kinder.



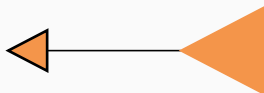
Wir sind in der Bibliothek.



Verb sein
= Ort



Wechsel-
präposition

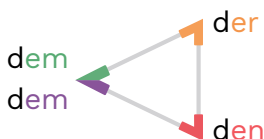


Ergänzung im
Dativ

Lokale Wechselpräpositionen + Dativ

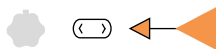
Die Präpositionen an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor und zwischen können den Akkusativ oder den Dativ verlangen. Wenn sie als lokale Präposition vorkommen, hängt den Kasus vom Kontext ab. Wenn das Verb eine Position angibt (Wo?), dann verlangen die Wechselpräpositionen den Dativ (S. 151):

Artikel im Dativ (S. 156):



Wo?

Ich stehe an der Tür.



Der Hund schläft auf dem Sofa.



Das Poster hängt hinter der Tür.



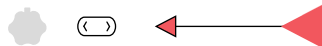
Wir sind in der Mensa.



Ich sitze neben dem Mann.



Die Bürste liegt über den Handtüchern.



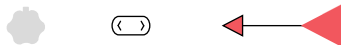
Die Katze liegt unter dem Stuhl.



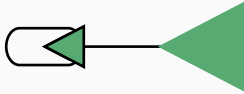
Ich stehe vor dem Haus.



Anna sitzt zwischen den Kindern.

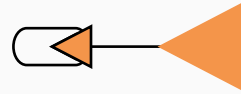


Am Montag gehen wir zur Schule.



Präposition
+ Artikel

Substantiv



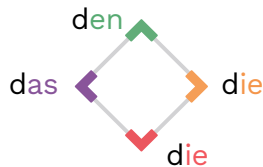
Präposition
+ Artikel

Substantiv

Verschmelzung

In der gesprochenen und geschriebenen Sprache verschmelzen bestimmte Präpositionen mit dem Artikel im Akkusativ und Dativ. Viele Verschmelzungen kommen häufiger als die getrennten Varianten vor. Daher ist es wichtig, beide Formen zu lernen:

Verschmelzung im Akkusativ:



an das Wasser



ans Wasser

auf das Sofa



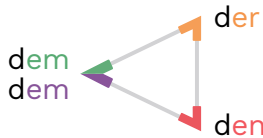
aufs Sofa

in das Kino



ins Kino

Verschmelzung im Dativ:



an dem Montag



am Montag

in dem Bahnhof



im Bahnhof

zu dem Arzt



zum Arzt

bei dem Eingang



beim Eingang

von dem Arzt



vom Arzt



an dem Telefon



am Telefon

in dem Wasser



im Wasser

zu dem Schenken



zum Schenken

bei dem Essen



beim Essen

von dem Bad



vom Bad



zu der Schule



zur Schule

denn



Konjunktion

weil



Subjunktion

deshalb



Konjunktionaladverb

Junktionen

Wir verwenden Junktionen, auch Verbindungswörter genannt, um zwei oder mehrere Sätze oder Satzteile zu verbinden. Es gibt drei Kategorien von Verbindungswörtern und sie bestimmen, ob das Verb am Anfang, in der Mitte oder am Ende des Satzes steht.

Merkmale von Junktionen

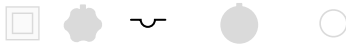
Verbindungsfunktion

Junktionen sind unflektierbare Wörter, die weder dekliniert noch konjugiert werden. Wir nutzen Junktionen, um Sätze, Satzteile oder Wörter miteinander zu verbinden, und gleiche Satzteile wegzulassen:

Sie liest gerne. Sie schaut gerne Serien.



= Sie liest **und** schaut gerne Serien.



Konjunktion

Verbposition

Der Satzbau ist der Hauptunterschied zwischen Konjunktionen, Subjunktionen und Konjunkionaladverbien, denn das Verbindungswort bestimmt die Verbposition.

Sie studiert Tiermedizin, **denn** sie mag Tiere.



Sie studiert Tiermedizin, **weil** sie Tiere mag.



Sie mag Tiere, **deshalb** studiert sie Tiermedizin.



Unterarten von Junktionen

denn



Konjunktion
S. 113

weil



Subjunktion
S.114

deshalb



Konjunkionaladverb
S. 115

weder ... noch



Paarige Junktionen
S. 116

Kerstin studiert Tiermedizin,
denn sie mag Tiere.



Konjunktion



Verb

Konjunktion

Wir nutzen Konjunktionen, um Wortteile, Wörter, Wortgruppen und Sätze zu verbinden.

Hier ist unser Arbeits- und Wohnzimmer.



Wer hat dich angerufen, Clara oder Peter?



Anna hat eine Katze aber keinen Hund.



Wenn wir zwei Sätze miteinander verbinden, steht das Verb auf der Position 2.

Ich war dort, aber niemand war da.



Sie studiert Jura, denn sie will Richterin werden.



Wenn beide Sätze das gleiche Subjekt und/oder Verb haben, können wir diese gelegentlich in dem zweiten Satz weglassen.

Er wird nicht ausgehen, sondern er wird zu Hause bleiben.



Wir können hier kochen oder wir können Pizza bestellen.



Kerstin studiert Tiermedizin,
weil sie Tiere mag.



Subjunktion



Verb

Subjunktion

Subjunktionen verbinden einen Nebensatz mit einem Hauptsatz. Wenn wir eine Subjunktion verwenden, stellen wir das Verb des Nebensatzes ans Ende des Satzes.

Ich frühstücke immer, **bevor** ich zur Arbeit gehe.



Tomas bleibt zu Hause, **da** er sich nicht wohl fühlt.



Ich finde es wichtig, **dass** du bei der Entscheidung dabei bist.



Sie sagen uns Bescheid, **falls** sie ausgehen.



Er weiß noch nicht, **ob** er zur Party kommen kann.



Sie studiert Jura, **weil** sie Richterin werden will.



Weitere Subjunktionen

als	nachdem	sobald	sooft
bis	obwohl	sodass	soweit
damit	seit	sofern	wenn
indem	seitdem	solange	wie

Kerstin mag Tiere,
deshalb studiert sie Tiermedizin.



Konjunktionaladverb



Verb

Konjunktionaladverb

Konjunktionaladverbien sind Adverbien (S. 83) mit einer Verbindungsfunktion, die am Anfang oder in der Mitte des Satzes stehen können. Sie drücken verschiedene Beziehungen aus. Wenn sie am Anfang des Satzes vorkommen, dann steht das Verb direkt danach, vor dem Subjekt.

Temporale Angabe: danach, davor, anschließend, währenddessen (...)

Ich muss zuerst diese E-mail schreiben, **danach** können wir reden.



Kausale Angabe: daher, also, nämlich, folglich, deshalb, deswegen, damit, somit (...)

Der Supermarkt macht bald zu, **daher** müssen wir uns beeilen.



Additive Angabe: außerdem, zudem, dazu, darüber hinaus, ebenso, zusätzlich, weiter (...)

David schenkt ihr ein Buch und backt **außerdem** einen Kuchen.



Konzessive Angabe: trotzdem, dennoch, immerhin, allerdings, sowieso (...)

Ich gebe dein Buch zurück, ich muss **sowieso** in die Bibliothek.



Adversative Angabe: jedoch, doch, dagegen, stattdessen, hingegen, dennoch (...)

Lena würde gerne Spanisch lernen, **jedoch** hat sie keine Zeit.



Ich habe weder Lust noch Zeit.



Junktion



Junktion

Paarige Junktionen

Innerhalb der Junktionen gibt es noch die paarigen Konjunktionen, die über zwei Aspekte einer Person oder Situation ansprechen. Die Teile diese Junktionen kommen getrennt im Satz. Auf Deutsch gibt es nur fünf solche paarige Junktionen:

Negativ + Negativ

Am Anfang hatte ich weder Freunde noch eine Wohnung.



Positiv + Positiv

Nicht nur die Sprache, sondern auch die Kultur waren neu.



Positiv + Positiv

Heute habe ich sowohl einen guten Job als auch eine Freundin hier.



Positiv < > Negativ

Zwar war es am Anfang schwer, aber mein Zuhause ist jetzt hier.



Option A, Option B

Wir wollen entweder dieses oder nächstes Jahr heiraten.



ziemlich

*

Gradpartikel

nur

*

Fokuspartikel

doch

*

Modalpartikel

nicht

*

Negationspartikel

Partikel

Partikeln sind kurze Wörter, die vor allem in der gesprochenen Sprache vorkommen. Sie können verschiedene Funktionen haben, wie zum Beispiel, die Bedeutung von anderen Wörtern zu verstärken oder den Ton einer Aussage zu ändern. Partikeln sind unflektierbar, das heißt, sie werden weder dekliniert noch konjugiert, und bleiben deswegen immer gleich.

Merkmale von Partikeln

Funktion

Partikeln können verschiedene Funktionen haben und viele Partikel können als andere Wortarten vorkommen.

Er kommt, **aber** später. Das ist **aber** schade!



Konjunktion



Partikel

Optionale Wörter

Partikeln sind zusätzliche und optionale Wörter. Der Satz bleibt meist syntaktisch korrekt, auch wenn wir die Partikel weglassen.

Er hat keine Ahnung! → Er hat **gar** keine Ahnung!



Bedeutung

Die Bedeutung der Partikeln ist oft vom Kontext abhängig. Je nachdem, wie man sie betont, kann eine Frage, zum Beispiel, freundlich oder als ein Vorwurf gemeint sein.

Interesse ausdrücken: Was machst du **denn**?



Vorwurf ausdrücken: Hast du **denn** nichts zu tun?



Kombinationen

Wir können bestimmte Partikeln kombinieren, um eine Aussage deutlicher zu kommunizieren. Die Kombinationen haben oft eine feste Reihenfolge.

Ich habe ihn **doch** schon gesehen. Es geht **ja** ganz einfach.



Unterarten von Partikeln

ziemlich



Gradpartikel
S. 119

nur



Fokuspartikel
S. 120

doch



Modalpartikel
S. 121

nicht



Negationspartikel
S. 122

Ich lerne ziemlich schnell.



Gradpartikel

Gradpartikel

Wir verwenden Gradpartikel, auch Steigerungspartikel, um die Bedeutung von Adjektiven oder Adverbien zu verstärken oder abzuschwächen. Im Unterschied zu den anderen Partikeln, können die Gradpartikel betont werden.

Verstärkung ++

Ich bin wirklich geduldig.

*

Verstärkung +

Ich lerne ziemlich schnell.

*

Verstärkung oder
Abschwächung ¹

Ich bin ganz flexibel.

*

Verstärkung einer
Negation -

Ich kann gar nicht gut singen.

*

*

Verstärkung einer
Negation --

Ich koche überhaupt nicht gerne.

*

*

¹ganz = kann die Aussage verstärken, wenn betont, oder die Aussage abschwächen, wenn nicht betont.

Weitere Gradpartikel:

++ Verstärkung

besonders
extrem
sehr

recht
total
voll

+ Verstärkung

etwas
fast
ganz

Er erzählt ihr **nur** die Wahrheit.

*



Fokuspartikel

Fokuspartikel

Fokuspartikel markieren die Hauptinformation im Satz. Sie können sich auf verschiedene Satzteile beziehen und dadurch die Bedeutung des Satzes verändern.

Er erzählt ihr **nur** die Wahrheit.

= Er erzählt nichts außer die Wahrheit.

*



Er erzählt **nur** ihr die Wahrheit.

= Er erzählt niemandem außer ihr die Wahrheit.

*



Nur er erzählt ihr die Wahrheit.

= Er erzählt die Wahrheit und alle anderen nicht.

*



Sogar er erzählt ihr die Wahrheit.

= Alle erzählen ihr die Wahrheit, inklusive er.

*



Er erzählt ihr **sogar** die Wahrheit.

= Er erzählt ihr alles, inklusive die Wahrheit.

*



Er erzählt **sogar** ihr die Wahrheit.

= Er erzählt allen die Wahrheit, inklusive ihr.

*



Weitere Fokuspartikel:

allein

einzig

selbst

besonders

nur

sogar

Das hast du doch gesagt!



Modalpartikel

Modalpartikel

Wir verwenden Modalpartikel, auch Abtönungspartikel genannt, um den Ton eines Satzes zu ändern. So kann eine Aussage freundlicher oder wie ein Vorwurf klingen. Modalpartikel haben keine feste Bedeutung, sondern ihre Bedeutung ist oft vom Kontext abhängig.

Überraschung
ausdrücken:

Wir sind **ja** fertig! Das war **aber** schwer!

*

*

Freundliche
Aufforderung:

Setz dich **mal** zu uns. Mach **doch mal** eine Pause.

*

*

*

Vorwurf
ausdrücken:

Du hast **ja** gelogen! Du hast es **doch** gemacht!

*

*

Man kann etwas
nicht ändern:

Es funktioniert **halt** nicht! Es ist **eben** so!

*

*

Ungeduld
ausdrücken:

Das geht **einfach** nicht! Was willst du **denn**?

*

*

Warnung
ausdrücken:

Mach **bloß** keine laute Musik!

*

Weitere Modalpartikel:

allein

einzig

selbst

besonders

nur

sogar

Ich habe das nicht gesagt!



Negationspartikel

Negationspartikel

Auf Deutsch gibt es nur eine Negationspartikel und diese dient meist dazu, eine Wortgruppe oder den ganzen Satz zu negieren. Um ein Substantiv zu negieren, nutzen wir den Negativartikel (S. 30). Im Gegensatz zu anderen Partikeln, ändert sich die Bedeutung des Satzes komplett, wenn man die Negationspartikel weglässt.

Sie hat mir nicht geantwortet.

*

Ich wurde zur Party nicht eingeladen.

*

Wir haben uns nicht mehr getroffen.

*

Die Negationspartikel kann auch andere Partikeln negieren:

Ich kannte sie nicht besonders gut.

* *

Ich kenne mich in dieser Stadt nicht richtig gut aus.

* *

Mit diesen zwei Gradpartikeln können wir die Negationspartikel noch verstärken:

Er hat gar nicht mit mir gesprochen.

* *

Dieser Kuchen schmeckt überhaupt nicht!

* *

II

Deklination



Nominativ

Wer? Was?

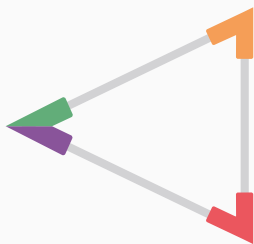
S. 126



Akkusativ

Wen? Was? Wohin?

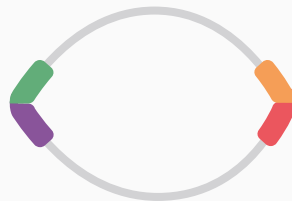
S. 137



Dativ

Wem? Woher? Wo?

S. 151



Genitiv

Wessen?

S. 163

2. Deklination nach Kasus

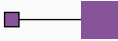
Artikel, Adjektive, Substantive und Pronomen werden nach Kasus dekliniert. Im Deutschen gibt es vier Kasus, die unterschiedlichen Funktionen erfüllen. Der Nominativ ist die Grundform und wir verwenden ihn meist für das Subjekt im Satz. Der Akkusativ und der Dativ dienen als Objekt-Ergänzung von Verben, Präpositionen und Adjektive. Der Genitiv bezeichnet am häufigsten Besitz.

Was bestimmt den Kasus?

Das Subjekt

Das Subjekt eines Satzes bezeichnet, wer oder was die Handlung ausführt, und wir dürfen es nicht weglassen. Das Subjekt kommt immer im Nominativ vor:

Dieses **Buch** ist für dich. **Sie** antwortet mir nicht.



Das Verb

Verben brauchen häufig, neben dem Subjekt, eine Objekt-Ergänzung. Die meisten Verben verlangen eine Ergänzung im Akkusativ (S. 76), manche eine im Dativ (S. 77) und andere verlangen eine doppelte Ergänzung im Akkusativ und Dativ (S. 78). Nur wenige Verben brauchen eine Ergänzung im Nominativ (S. 75) oder im Genitiv (S. 79).

Er **ist** ein guter Lehrer.



Wir **essen** einen Kuchen.



Sie **helfen** dem Kind.



Sie **bedarf** großer Hilfe.



Die Präposition

Präpositionen brauchen auch eine Ergänzung, die im Akkusativ (S. 105), Dativ (S. 106) oder Genitiv (S. 107) stehen kann. Bei Wechselpräpositionen (S. 108, 109) wird der Kasus vom Kontext bestimmt.

für **das** Projekt



mit **dem** Kind



wegen **einer** Störung



Das Adjektiv

Einige wenige Adjektive verlangen eine Ergänzung, die entweder im Akkusativ (S. 55), im Dativ (S. 56) oder im Genitiv (S. 57) stehen kann.

einen Monat **alt**



den Eltern **dankbar**



der Arbeit **fähig**



Maskulin:

der nette Mensch
kein netter Mensch
netter Mensch
er – meiner

Feminin:

die nette Person
keine nette Person
nette Person
sie – meine



Neutral:

das nette Kind
kein nettes Kind
nettes Kind
es – meins

Plural:

die netten Leute
keine netten Leute
nette Leute
sie – meine

Nominativ

Der Nominativ ist die Grundform von allen deklinierbaren Wörtern.
Wir nutzen den Nominativ immer als Subjekt und in sehr wenigen
Fällen auch als Objekt-Ergänzung.

Wann kommt der Nominativ vor?

Beim Subjekt

Das Subjekt eines Satzes bezeichnet, wer oder was die Handlung ausführt, und es kommt immer im Nominativ vor:

Ein riesiges **Paket** ist für dich angekommen.



Sie wird Mutter von Zwillingen.



Bei Verben mit Nominativ

Es gibt nur sehr wenige Verben im Deutschen, die neben dem Subjekt im Nominativ eine Objekt-Ergänzung im Nominativ verlangen (S. 75):

sein



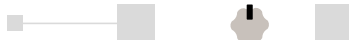
Er **ist** seit der Schule mein bester Freund.



werden



Meine Schwester **wird** Mutter von Zwillingen.



bleiben



Seine Tochter **bleibt** ein mutiges Mädchen.



heißen



Die Professorin **heißt** Frau Müller.



Wie funktioniert die Deklination im Nominativ?

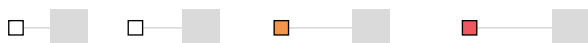
Artikel

Artikel folgen im Nominativ zwei Deklinationenmuster: die Deklination nach dem definiten Artikel (01: d_, dies_, welch_) und nach dem indefiniten Artikel (02: ein_, kein_, mein_, usw.).

(01) **der** Hut, **das** Kleid, **die** Tasche, **die** Schuhe



(02) **ein** Hut, **ein** Kleid, **eine** Tasche, **keine** Schuhe



Adjektive

Die Deklination von Adjektiven hängt davon ab, ob und welcher Artikel vor dem Adjektiv steht. Adjektive mit einer schwachen Endung enden im Nominativ mit -e:

(01) **der alte** Hut, **das alte** Kleid, **die alte** Tasche, **die alten** Schuhe



(02) **ein alter** Hut, **ein altes** Kleid, **eine alte** Tasche, **keine alten** Schuhe



ohne Artikel: **alter** Hut, **altes** Kleid, **alte** Tasche, **alte** Schuhe



Pronomen

Alle Pronomen, außer den Reflexivpronomen, können im Nominativ stehen:

Personal-: **ich** **du** **er** **es** **sie** **wir** **ihr** **sie** **Sie**



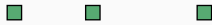
Possessiv-: **meiner**, **meins**, **meine**, **meine**



Artikel im Nominativ: Muster 01

Gleiche Deklinationsendung: d___, dies___, welch___

der, dieser, welcher



die, diese, welche



das, dieses, welches



die, diese, welche



der Kurs

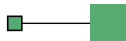


Maskulin

Der Kurs ist schon ausgebucht.



Welcher Film hat englische Untertitel?



das Spiel



Neutral

Das Spiel fängt bald an.



Dieses Kleid gefällt mir.



die Tasche

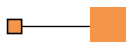


Feminin

Diese Tasche ist aus Kunstleder.



Welche Serie ist neu?



die Schuhe



Plural

Die Schuhe dort gehören mir.

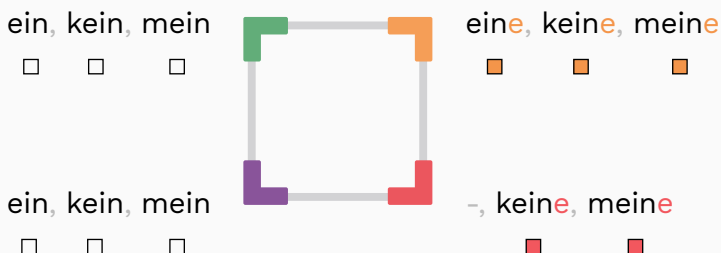


Welche Unis bieten Medizin an?

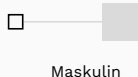


Artikel im Nominativ: Muster 02

Gleiche Deklinationsendung: ein__ kein__ mein__ dein__ sein__ ihr__ ...



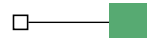
kein Vorschlag



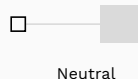
Kein Mensch kann alles wissen.



Sein Vorschlag ist eine gute Idee.



kein Problem



Das ist kein Problem.



Dein Geheimnis ist bei mir sicher.



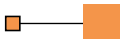
keine Antwort



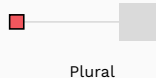
Keine Antwort ist auch eine Antwort.



Eine Studie zeigt, dass Stress ungesund ist.



keine Experten



Die Leute in den Videos sind keine Experten.



Deine Ideen sind sehr innovativ.



Adjektiv mit Artikel im Nominativ: Muster 01

der schöne Mantel



die schöne Serie



das schöne Fahrrad



die schönen Schuhe



der schöne Mantel

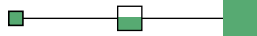


Maskulin

Dieser schöne Mantel ist leider zu dünn.



Der kostenlose Kurs ist schon ausgebucht.



das grüne Fahrrad

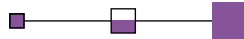


Neutral

Das nächste Spiel fängt bald an.



Welches grüne Fahrrad ist deins?

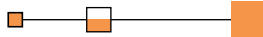


die neue Serie



Feminin

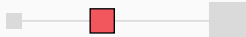
Die aktuelle Ausstellung hat freien Eintritt.



Welche neue Serie ist empfehlenswert?

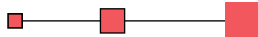


die dreckigen Schuhe

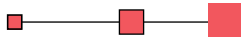


Plural

Die dreckigen Schuhe dort gehören mir.



Welche privaten Unis bieten Medizin an?



Adjektiv mit Artikel im Nominativ: Muster 02

ein schöner Mantel



keine schöne Serie



kein schönes Fahrrad



keine schönen Schuhe



ein guter Freund

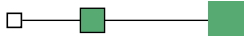


Maskulin

Ein guter Freund von mir ist Vater geworden.



Dein letzter Vorschlag war eine gute Idee.

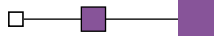


ein riesiges Paket



Neutral

Ein riesiges Paket ist für dich angekommen.



Dein kleines Geheimnis ist bei mir sicher.



keine klare Antwort



Feminin

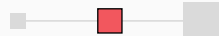
Das ist keine klare Antwort.



Deine große Schwester sieht aus wie du.



deine neuen Ideen

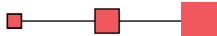


Plural

Diese Leute sind keine echten Experten.



Deine neuen Ideen sind sehr innovativ.



Adjektiv ohne Artikel im Nominativ

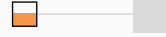
schöner Raum



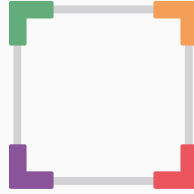
schönes Zimmer



schöne Wohnung



schöne Tiere

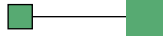


leerer Raum

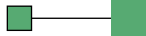


Maskulin

Leerer Tanzraum zur Untermiete.



Defekter Toaster zu verschenken.



helles Zimmer

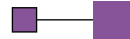


Neutral

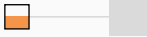
Helles Zimmer zu vermieten.



Junges Paar sucht Zwei-Zimmer-Wohnung.



neue Wohnung

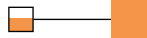


Feminin

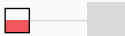
Große WG sucht Mitbewohner*in.



Neue Wohnung im Zentrum zu verkaufen.



liebe Tiere



Plural

Liebe Tiere suchen neues Zuhause.

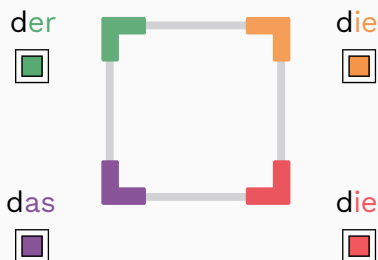


Freie Parkplätze sind schwer zu finden.



Pronomen im Nominativ

Gleiche Deklination sendung: dies___, welch___, ein___, kein___



dieser



Maskulin

Ist **dieser** dein Schlüssel?



Wo ist der Schlüssel, **der** hier war?



dieses



Neutral

Ich will ein Fahrrad, aber **dieses** ist zu teuer.



Ich vermisse mein altes, **das** gestohlen wurde.



diese



Feminin

Diese Postkarte ist aus Chile und **die** aus Peru.



Diese, **die** fast kaputt ist, ist mein Favorit.



diese



Plural

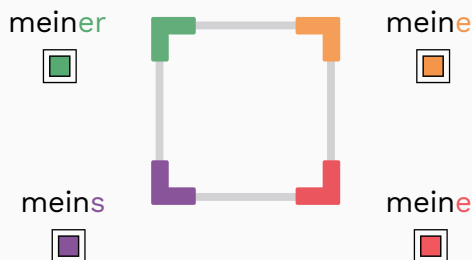
Sind **diese** auf Deutsch oder Englisch?



Hier sind die Bücher, **die** auf Englisch sind.



Possessivpronomen im Nominativ



meiner



Maskulin

Dieser Koffer ist nicht ...



meiner!

deiner!

seiner!

seiner!

ihrer!

unserer!

eurer!

ihrer!

meins



Neutral

Dieses Fahrrad ist nicht ...



meins!

deins!

seins!

seins!

ihrer!

unserer!

eurer!

ihrer!

meine



Feminin

Diese Tasche ist nicht ...



meine!

deine!

seine!

seine!

ihrer!

unserer!

eurer!

ihrer!

meine



Plural

Diese Schuhe sind nicht ...



meine!

deine!

seine!

seine!

ihrer!

unserer!

eurer!

ihrer!

Personalpronomen im Nominativ

ich



1. Person Singular

Ich bin 30 Jahre alt.



du



2. Person Singular

Du kannst sehr gut singen!



er



3. Person Singular Maskulin

Er hat einen neuen Job.



es



3. Person Singular Neutral

Es liegt auf dem Tisch neben dem Toaster.



sie



3. Person Singular Feminin

Sie will nächstes Jahr nach Paris ziehen.



wir



1. Person Plural

Wir haben einen Hund adoptiert.



ihr



2. Person Plural

Ihr seid zum Abendessen eingeladen.



sie / Sie



3. Person Plural/
Höflichkeitsform

Sie / Sie gehen nach Hause.



Maskulin:

den netten Menschen
keinen netten Menschen
netten Menschen
ihn – meinen

Feminin:

die nette Person
keine nette Person
nette Person
sie – meine

Neutral:

das nette Kind
kein nettes Kind
nettes Kind
es – meins

Plural:

die netten Leute
keine netten Leute
nette Leute
sie – meine

Akkusativ














Der Akkusativ dient als Objekt-Ergänzung für Verben und Präpositionen.

Er kommt sehr häufig vor, weil er die Fragen *wen?*, *was?* und *wohin?* beantwortet. Wenn wir den Nominativ und den Akkusativ vergleichen, merken wir es, dass nur die Deklination für maskuline Substantive anders ist.

Wann kommt der Akkusativ vor?











Bei Verben mit Akkusativ

Die meisten Verben der deutschen Sprache verlangen, neben dem Subjekt, eine Ergänzung im Akkusativ (S. 76). Diese Verben werden auch transitive Verben genannt.

kennen 	Sie kennt meinen neuen Freund .    
besuchen 	Ich besuche ein Museum .   
essen 	Die Kinder essen die Torte .   


Bei Verben mit Akkusativ und Dativ

Einige Verben verlangen, neben dem Subjekt, eine doppelte Ergänzung: eine im Dativ und eine im Akkusativ (S. 78). Diese Verben bezeichnen oft zwei Personen und eine Sache. Die Akkusativergänzung bezeichnet in diesem Fall oft eine Sache.

schenken 	Ich schenke meinem Bruder eine Pflanze .    
nehmen 	Die Eltern nehmen dem Mädchen das Handy weg .    




Bei reflexiven Verben




Reflexive Verben (S. 81) bezeichnen Handlungen, in denen das Subjekt und Objekt dieselbe Person sind. Diese Verben verlangen ein Reflexivpronomen im Akkusativ (S. 43).

sich beeilen  	Ich beeile mich !   
sich erholen  	Sie erholt sich von dem Marathon.   

Bei Präpositionen mit Akkusativ

Die Präpositionen **bis, für, durch, gegen, ohne und um** (S. 105) verlangen immer eine Ergänzung im Akkusativ:

für 	Dieses Buch ist für deinen Bruder.	 
---	---	---

durch 	Wir sind durch die ganze Stadt gelaufen.	 
---	---	---

Bei Wechselpräpositionen mit Akkusativ: Wohin?




Die Wechselpräpositionen **an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor und zwischen** verlangen den Akkusativ (S. 108), wenn sie als lokale Präposition eine Bewegung, Ortsveränderung oder Richtung bezeichnen:




auf 	Der Hund springt auf s Sofa.	 
---	-------------------------------------	---

unter 	Die Katze rennt unter den Stuhl.	 
---	---	---

Bei Adjektiven mit Akkusativ

Einige sehr wenige Adjektive können eine Ergänzung im Akkusativ verlangen (S. 55). Das ist der Fall bei Adjektiven, die Mengenangaben bezeichnen, wie **alt, jung, lang, breit, hoch, entfernt**, usw.

alt 	Ihr Baby wird nächste Woche einen Monat alt .	 
---	--	---

breit 	Der Tisch ist einen Meter breit .	 
---	--	---

Wie funktioniert die Deklination im Akkusativ?

Maskuline Substantive im Akkusativ (n-Deklination)

Einige maskuline Substantive erhalten im Akkusativ ein zusätzliches *-n* (S. 141).

Artikel

Artikel folgen im Akkusativ zwei Deklinationsmuster: die Deklination nach dem definiten Artikel (01: *d_*, *dies_*, *welch_*) und nach dem indefiniten Artikel (02: *ein_*, *kein_*, *mein_*):

(01) *den* Hut, *das* Rad, *die* Kiste, *die* Schuhe



(02) *einen* Hut, *ein* Rad, *eine* Kiste, *keine* Schuhe



Adjektive

Die Deklination von Adjektiven im Akkusativ hängt davon ab, ob und welcher Artikel vor dem Adjektiv steht. Adjektive mit einer schwachen Endung enden im Akkusativ mit *-e*.

(01) *den alten* Hut, *das alte* Rad, *die alte* Kiste, *die alten* Schuhe



(02) *einen alten* Hut, *ein altes* Rad, *eine alte* Kiste, *keine alten* Schuhe



ohne Artikel: *alten* Hut, *altes* Rad, *alte* Kiste, *alte* Schuhe



Pronomen im Akkusativ

Alle Pronomen können im Akkusativ stehen:

Personal-: *mich* *dich* *ihn* *es* *sie* *uns* *euch* *sie* *Sie*



Possessiv-: *meinen*, *meins*, *meine*, *meine*

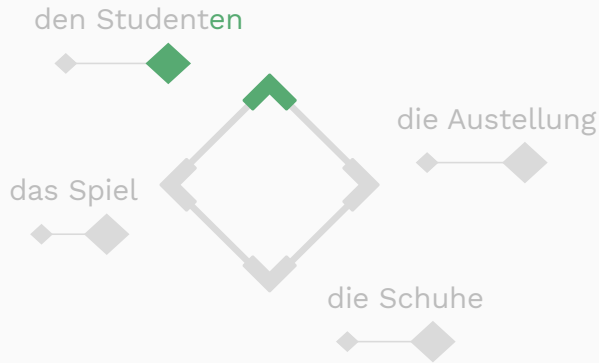


Reflexiv-: *mich* *dich* *sich* *sich* *sich* *uns* *euch* *sich* *sich*



Substantive mit der n-Deklination

Die n-Deklination gilt nur für maskuline Substantive.



der Kandidat → den Kandidaten



Maskuline Substantive auf *-and*, *-ant* und *-at*

der Name → den Namen



Maskuline Substantive auf *-e*, *-ent* und *-et*

Doktorand → den Doktoranden

Lieferant → den Lieferanten

Automat → den Automaten

Kunde → den Kunden

Student → den Studenten

Planet → den Planeten

der Tourist → den Touristen



Maskuline Substantive auf *-ist*

der Herr → den Herrn



Weitere Substantive

Spezialist → den Spezialisten

Journalist → den Journalisten

Egoist → den Egoisten

Held → den Helden

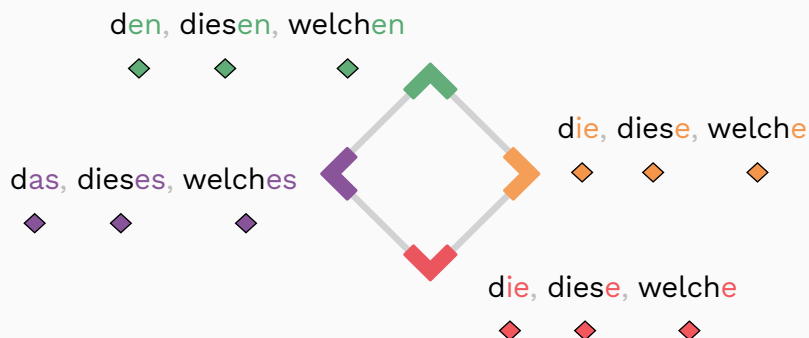
Mensch → den Menschen

Nachbar → den Nachbarn

*Die n-Deklination kommt meist in der Schriftsprache vor. In der gesprochenen Sprache wird sie oft weggelassen.

Artikel im Akkusativ: Muster 01

Gleiche Deklinationsendung: d___, dies___, welch___



den Kurs

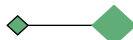


Maskulin

Ich besuche den Kurs.



Welchen Film hast du schon gesehen?



das Spiel



Neutral

Wir schauen das Spiel im Fernsehen.



Welches Fahrrad willst du kaufen?

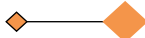


die Ausstellung

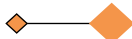


Feminin

Wie findet ihr die Ausstellung?



Er hat mir diese Tasche geschenkt.



die Schuhe



Plural

Kannst du bitte die Schuhe ausziehen?



Wir haben Freikarten für diese Filme.



Artikel im Akkusativ: Muster 02

Gleiche Deklinationsendung: ein__, kein__, mein__, dein__, sein__, ihr__, ...

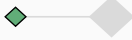
einen, keinen, meinen

ein, kein, mein

eine, keine, meine

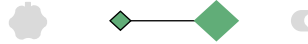
-, keine, meine

einen Freund



Maskulin

Sie bringt einen Freund mit.

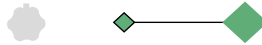


ein Paket



Neutral

Ich finde deinen Vorschlag sehr gut!



Er wartet auf ein Paket.



deine Schwester



Feminin

Sie erzählt niemandem dein Geheimnis.



Wir diskutieren über eine Studie.



Ich kenne deine Schwester noch nicht.



keine Experten



Plural

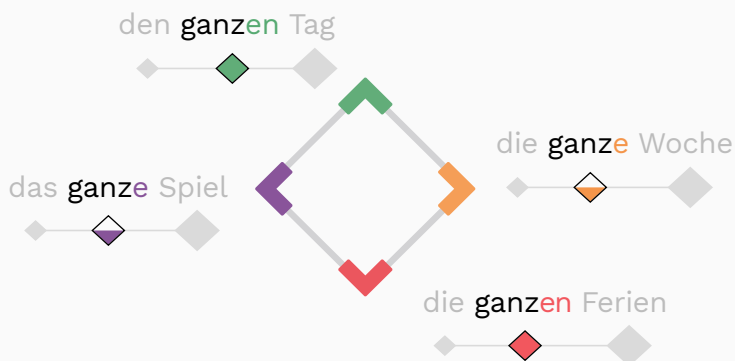
Ihr haltet sie für keine Experten.



Sie glaubt an deine Ideen.



Adjektive mit Artikel im Akkusativ: Muster 01



den ganzen Tag

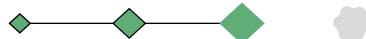


Maskulin

Ihr habt den ganzen Tag gearbeitet.



Wer soll diesen riesigen Kuchen essen?



das ganze Spiel

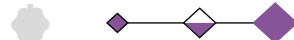


Neutral

Er nimmt das ganze Spiel auf.



Sie trägt dieses rote Kleid gern.



die neue Regel

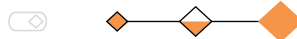


Feminin

Das Baby kriecht durch die ganze Wohnung.



Viele sind gegen diese neue Regel.

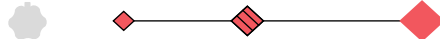


die verdienten Tagen



Plural

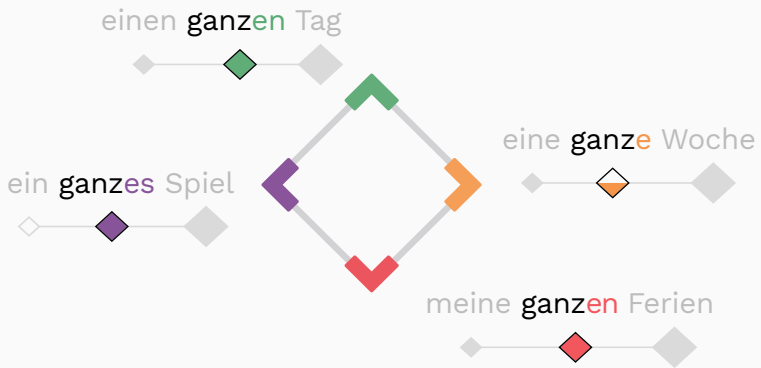
Genieß deine verdienten Urlaubstage!



Welche essbaren Pflanzen hast du im Garten?



Adjektive mit Artikel im Akkusativ: Muster 02

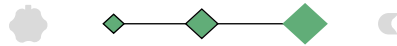


ihren **neuen** Freund



Maskulin

Sie bringt ihren **neuen** Freund mit.

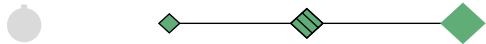


ein **großes** Poster



Neutral

Er kauft sich einen **gebrauchten** Schrank.



Ich bestelle ein **großes** Poster für die Küche.



Alle wollen sein **neues** Seminar belegen.



eine **neue** Studie



Feminin

Wir diskutieren über eine **neue** Studie.



Ich kenne deine **kleine** Schwester nicht.



keine **echten** Ferien



Plural

Lehrende haben keine **echten** Ferien.

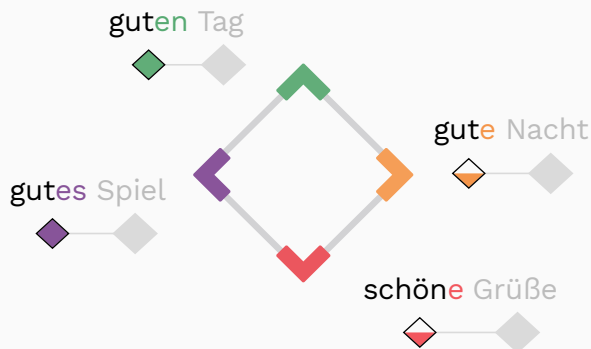


Sie müssen Ihre **aktuellen** Kosten berechnen.



Adjektiv ohne Artikel im Akkusativ

Tipp: Grüße und Wünsche stehen immer im Akkusativ

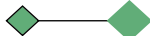


guten Tag

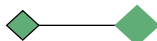


Maskulin

Guten Morgen!



Schönen Abend!



frohes Neues



Neutral

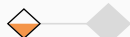
Frohes neues Jahr!



Schönes Wochenende!

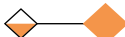


gute Nacht

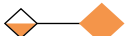


Feminin

Gute Nacht!



Gute Reise!



schöne Grüße



Plural

Schöne Grüße!

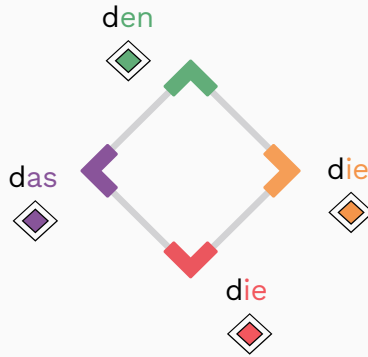


Herzliche Glückwünsche!



Pronomen im Akkusativ

Gleiche Deklinationsendung: d__, dies__, welch__, ein__, kein__



dies^{en}



Maskulin

Willst du dies^{en} anprobieren?



Der Mantel, den^{en} ich mag, ist zu dünn.



dies^{es}



Neutral

Sie haben dies^{es} hier reserviert, richtig?



Dieses ist das Museum, das^{es} wir besucht haben.



dies^e



Feminin

Ich kann die anderen Torten nicht essen, nur dies^e.



Sie ist die Frau, in die^e ich mich verliebt habe.



dies^e



Plural

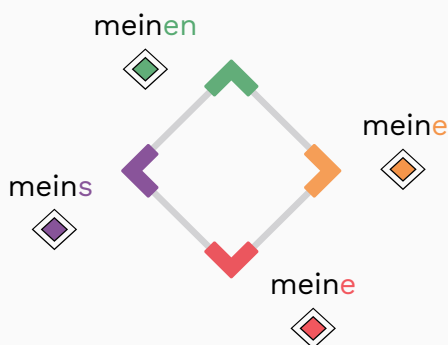
Wann hast du dies^e hier gegessen?



Diese sind nicht die Artikel, die^e ich bestellt habe.



Possessivpronomen im Akkusativ



meinen



Maskulin

Welchen **Koffer** nimmt er?



Meinen?

Ihren?

Deinen?

Unseren?

Seinen?

Euren?

Seinen?

Ihren?

meins



Neutral

Welches **Fahrrad** nimmt er?



Meins?

Ihrs?

Deins?

Unseres?

Seins?

Eures?

Seins?

Ihrs?

meine



Feminin

Welche **Tasche** nimmt er?



Meine?

Ihre?

Deine?

Unsere?

Seine?

Eure?

Seine?

Ihre?

meine



Plural

Welche **Schuhe** nimmt er?



Meine?

Ihre?

Deine?

Unsere?

Seine?

Eure?

Seine?

Ihre?

Personalpronomen im Akkusativ

mich



1. Person Singular

Sie sehen mich.



dich



2. Person Singular

Das ist für dich.



ihn



3. Person Singular Maskulin

Das ist für ihn.



es



3. Person Singular Neutral

Sie wollen es.



sie



3. Person Singular Feminin

Wir besuchen sie.



uns



1. Person Plural

Sie kritisiert uns.



euch



2. Person Plural

Ich kenne euch.



sie / Sie



3. Person Plural/
Höflichkeitsform

Er ruft sie/Sie an.



Reflexivpronomen im Akkusativ

mich



1. Person Singular

Ich bedanke mich.



dich



2. Person Singular

Du schminkst dich.



sich



3. Person Singular Maskulin

Er rasiert sich.



sich



3. Person Singular Neutral

Es wäscht sich.



sich



3. Person Singular Feminin

Sie beeilt sich.



uns



1. Person Plural

Wir kümmern uns darum.



euch



2. Person Plural

Trifft ihr euch?



sich



3. Person Plural/
Höflichkeitsform

Sie/Sie schämen sich.



Feminin:

der kleinen Diskussion

kleiner Diskussion

ihr - meiner

Maskulin und Neutral:

dem kleinen Dorf

kleinem Dorf

ihm - meinem

dem kleinen Auto

kleinem Auto

ihm - meinem

Plural:

den kleinen Schuhen

kleinen Schuhen

ihnen - meinen

Dativ

Der Dativ dient als Objekt-Ergänzung für Verben, Präpositionen und Adjektive. Er beantwortet die Fragen *wem?*, *wo?* und *woher?*. Im Dativ stimmen die Deklination von maskulinen und neutralen Artikeln, Adjektiven und Pronomen überall überein.

Wann kommt der Dativ vor?







Bei Verben mit Dativ

Einige Verben verlangen eine einzige Ergänzung im Dativ (S. 77). Diese Verben gehören zu den relativen intransitiven Verben, weil sie keine Akkusativergänzung haben können. Die Dativergänzung bezeichnet meist eine Person, häufig den Empfänger.

gehören 	Der grüne Pullover gehört mir meiner Mitbewohnerin.  ←
helfen 	Wir helfen ihm dem Nachbarn, seinen Hund zu suchen.  ←

Bei Verben mit Akkusativ und Dativ

Einige Verben verlangen, neben dem Subjekt, eine doppelte Ergänzung: eine im Dativ und eine im Akkusativ. Diese Verben (S. 78) bezeichnen oft zwei Personen und eine Sache. Die Dativergänzung gibt in diesem Fall oft die zweite Person an.

schenken 	Ich schenke ihm meinem Bruder eine Pflanze.  ← 
nehmen 	Die Eltern nehmen ihm dem Mädchen das Handy weg.  ← 

Bei Verben mit Reflexivpronomen

Einige Verben können ein Reflexivpronomen, oft im Akkusativ, als Ergänzung bekommen. Wenn es aber bereits eine Ergänzung im Akkusativ gibt, dann steht das Reflexivpronomen im Dativ (S. 44).

waschen 	Ich wasche mir die Hände.   ← 
rasieren 	Er rasiert sich den Bart.   ← 

Bei Präpositionen mit Dativ

Die Präpositionen **ab**, **außer**, **aus**, **bei**, **mit**, **nach**, **seit**, **von** und **zu** verlangen immer eine Ergänzung im Dativ (S. 106):

mit (<)	Wir fahren mit dem Bus zum Bahnhof.
nach (<)	Ich fahre nach der Arbeit zu meinen Großeltern.

Bei Wechselpräpositionen mit Dativ - Wo?

Die Wechselpräpositionen (S. 109) **an**, **auf**, **hinter**, **in**, **neben**, **über**, **unter**, **vor** und **zwischen** verlangen den Dativ, wenn sie als lokale Präposition eine Position angeben:

auf (<)	Der Hund schläft auf dem Sofa.
unter (<)	Die Katze liegt unter dem Stuhl.

Bei Adjektiven mit Dativ

Manche Adjektive können eine Ergänzung im Dativ erhalten, um zu verdeutlichen, wer die Handlung wahrnimmt.

Deine Meinung ist **wichtig**. → Deine Meinung ist mir **wichtig**



Das Wetter war zu **kalt**. → Das Wetter war meiner Mutter zu **kalt**.



Wie funktioniert die Deklination im Dativ?

Substantive im Dativ

Manche maskulinen Substantive folgen im Akkusativ, Dativ und Genitiv der *n*-Deklination (S. 141). Im Dativ erhalten außerdem alle Substantive im Plural ein zusätzliches *-n*:

der Student → dem Studenten



die Leute → den Leuten



Artikel im Dativ

Im Dativ folgen alle Artikel (*d_, dies_, welch_, ein_, kein_, mein_, dein_, usw.*) dem gleichen Deklinationsmuster. Außerdem stimmen die Deklinationen maskuliner und neutraler Artikel überall überein.

(01) dem Vater, dem Kind, der Frau, den Leuten



Adjektive im Dativ

Im Dativ gibt es nur zwei Deklinationsmuster für Adjektive: die Deklination von Adjektiven mit und ohne Artikel. Die schwache Endung von Adjektiven im Dativ ist *-en*:

(01) dem alten Vater, dem alten Kind, der alten Frau, den alten Leuten



ohne Artikel: kleinem Dorf, kleinem Sofa, kleiner Lampe, kleinen Schuhen



Pronomen im Dativ

Alle Pronomen, auch die Reflexivpronomen, können im Dativ vorkommen:

Personal-: mir dir ihm ihm ihr uns euch ihnen Ihnen



Possessiv-: meinem, meinem, meiner, meinen

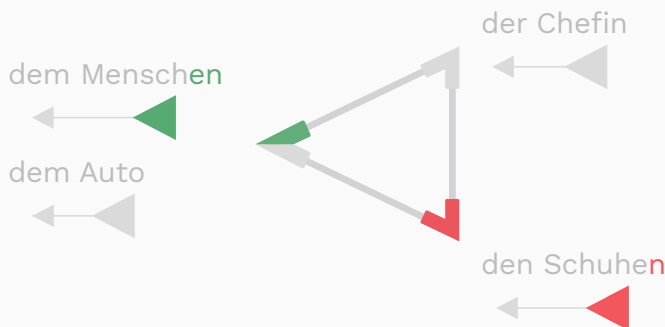


Reflexiv-: mir dir sich sich sich uns euch sich sich



Substantive im Dativ

Alle Substantive im Plural, die nicht auf -s enden, erhalten im Dativ ein zusätzliches -n.
Manche maskuline Substantive folgen außerdem der n-Deklination (S. 141).



der Name → dem Namen



Maskuline Substantive der n-Deklination

der Herr → dem Herrn



Weitere Substantive mit der n-Deklination

der Lieferant → dem Lieferanten
der Student → dem Studenten
der Tourist → dem Touristen

das Herz → dem Herzen*
der Mensch → dem Menschen
der Nachbar → dem Nachbarn

die Leute → den Leuten



Pluraliatantum

die Kinder → den Kindern



Substantive im Plural, die nicht auf -s enden

die Einkünfte → den Einkünften
die Gebrüder → den Gebrüdern
die Geschwister
→ den Geschwistern

die Sterne → den Sternen
die Adjektive → den Adjektiven
die Nächte → den Nächten

Artikel im Dativ

Gleiche Deklinationsendung: dies___, welch___, ein___, kein___, mein___

dem, diesem, keinem ...



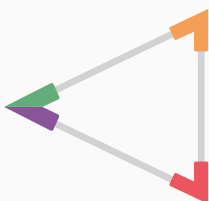
dem, diesem, keinem ...



der, dieser, keiner ...



den, diesen, keinen ...

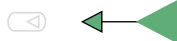
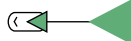


dem Zug

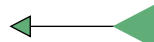


Maskulin

Ich fahre am Montag acht Stunden mit dem Zug.



Der grüne Pullover gehört meinem Bruder.



dem Sofa



Neutral

Der Hund schläft auf dem Sofa.



Ich gebe meine Masterarbeit in einem Jahr ab.

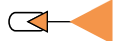


der Arbeit

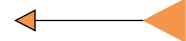


Feminin

Nach der Arbeit muss ich noch zur Post gehen.



Mit welcher Professorin hast du gesprochen?



den Eltern



Plural

Sie bieten den Eltern kostenlose Beratung an.



Er liest unseren Kindern eine Geschichte vor.



Adjektive mit Artikel im Dativ

dem kleinen Dorf

dem kleinen Auto

der kleinen Diskussion

den kleinen Schuhen

dem kleinen Dorf

Maskulin

Meine Mutter kommt aus einem kleinen Dorf.

Sie vertrauen ihrem neuen Freund nicht.

dem großen Auto

Neutral

Wir fahren mit ihrem großen Auto nach Kiel.

Ich arbeite in einem internationalen Büro.

der neuen Chefin

Feminin

Das Problem ist der neuen Chefin bekannt.

Höre auf mit dieser sinnlosen Diskussion!

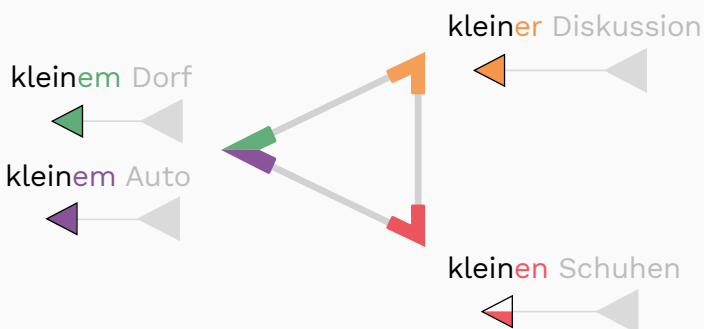
den alten Schuhen

Plural

Er soll uns in den nächsten Tagen anrufen.

Er kaut alles, außer diesen alten Schuhen.

Adjektive ohne Artikel im Dativ

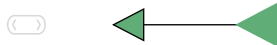


großem Druck

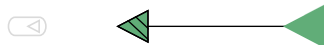


Maskulin

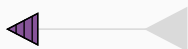
Wie reagieren Sie unter großem Zeitdruck?



Diese Möbel sind aus recyceltem Kunststoff.

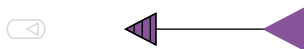


kochendem Wasser



Neutral

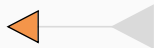
Den Inhalt mit kochendem Wasser anrühren.



Es riecht nach verbranntem Plastik.

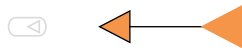


mittlerer Hitze



Feminin

Die Bratlinge bei mittlerer Hitze braten.



Wie gehen Sie mit negativer Kritik um?

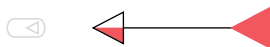


lokalen Herstellern

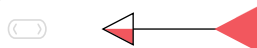


Plural

Wir kaufen oft von lokalen Herstellern.

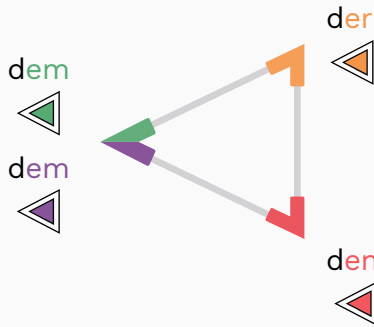


Unser Hund hat Angst vor fremden Leuten.



Pronomen im Dativ

Gleiche Deklinationsendung: dies___, welch___, ein___, kein___



dem



Maskulin

Der Professor, mit dem ich arbeite, ist im Urlaub.



Mit welchem hast du gesprochen?



dem



Neutral

Warst du im Museum? In welchem warst du?



Sara ist das Mädchen, dem wir begegnet sind.



der



Feminin

Arbeitest du bei einer Agentur? Bei welcher denn?



Die Frau, der der Hund gehört, ist unsere Nachbarin.



den



Plural

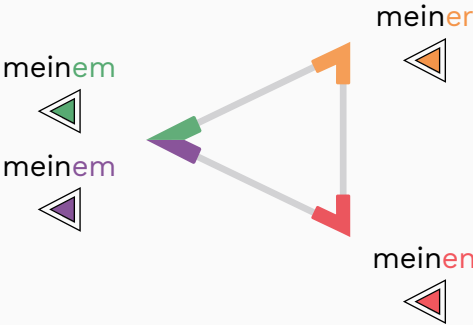
Sie fragen nach diesen Unterlagen, nicht diesen dort.



Die Firmen, bei denen er sich bewirbt, sind in Berlin.



Possessivpronomen im Dativ



<p>meinem</p>  <p>Maskulin</p>	<p>Sie war bei jedem Abschied außer ...</p> 	<p>meinem. ihrem. deinem. unserem. seinem. eurem. seinem. ihrem.</p>
<p>meinem</p>  <p>Neutral</p>	<p>Sie war bei jedem Fest außer ...</p> 	<p>meinem. ihrem. deinem. unserem. seinem. eurem. seinem. ihrem.</p>
<p>meiner</p>  <p>Feminin</p>	<p>Sie war bei jeder Hochzeit außer ...</p> 	<p>meiner. ihrer. deiner. unserer. seiner. eurer. seiner. ihrer.</p>
<p>meinen</p>  <p>Plural</p>	<p>Sie war bei allen Partys außer ...</p> 	<p>meinen. ihren. deinen. unseren. seinen. euren. seinen. ihren.</p>

Personalpronomen im Dativ

mir



1. Person Singular

Es ist mir egal.



dir



2. Person Singular

Sie glaubt dir.



ihm



3. Person Singular Maskulin

Deine Meinung ist ihm wichtig.



ihm



3. Person Singular Neutral

Ich glaube, es ist ihm kalt.



ihr



3. Person Singular Feminin

Die neue Wohnung gefällt ihr.



uns



1. Person Plural

Uns ist sehr warm.



euch



2. Person Plural

Ist das euch wirklich egal?



ihnen / Ihnen



3. Person Plural/
Höflichkeitsform

Ich höre ihnen/Ihnen zu.



Reflexivpronomen im Dativ

mir



1. Person Singular

Ich kaufe mir ein Eis.



dir



2. Person Singular

Kaufst du dir auch eins?



sich



3. Person Singular Maskulin

Er holt sich ein Glas Wasser.



sich



3. Person Singular Neutral

Holt es sich was?



sich



3. Person Singular Feminin

Sie kauft sich eine neue Jacke.



uns



1. Person Plural

Wir holen uns etwas zu trinken.



euch



2. Person Plural

Holt ihr euch was?



sich



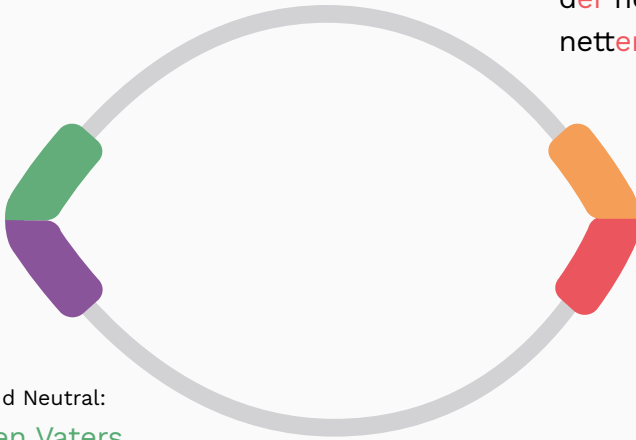
3. Person Plural/
Höflichkeitsform

Sie/Sie kaufen sich einen neuen Rechner.



Feminin und Plural:
der netten Person
netter Person

der netten Leute
netter Leute



Maskulin und Neutral:
des netten Vaters
netten Vaters

des netten Kindes
netten Kindes

Genitiv

Der Genitiv bezeichnet entweder die Zugehörigkeit eines Substantives oder der Grund für eine Handlung. Er wird nicht sehr häufig verwendet, weil viele Konstruktionen im Genitiv durch den Dativ ersetzt werden.

Pronomen kommen außerdem sehr selten im Genitiv vor.

Wann kommt der Genitiv vor?

Als Ergänzung von Substantiven

Mit dem Genitiv geben wir an, wem das Substantiv im Satz gehört:

Das Auto ist kaputt. → Das Auto meiner Mutter ist kaputt.



Verben mit Genitiv

Es gibt sehr wenige Verben, die den Genitiv verlangen (S. 79). Vielen davon kommen nur in der Gerichtssprache vor und werden oft durch andere Konstruktionen ersetzt:

anklagen

Die Schwester ist des Mordes angeklagt.



Ersatzkonstruktion: Sie ist wegen des Mordes angeklagt.



bedürfen

Das Krankenhaus bedarf großer Hilfe.



Ersatzkonstruktion: Das Krankenhaus braucht große Hilfe.



Präpositionen mit Genitiv

Viele Präpositionen verlangen eine Ergänzung im Genitiv (S. 107), aber diese kommen meist nur in schwierigen Texten vor. In der gesprochenen Sprache wird oft bei den Präpositionen statt, trotz, während und wegen auch den Dativ verwendet.

aufgrund

Aufgrund einer Störung fällt der Zug heute aus.



während

Sie dürfen während des Vortrags Fragen stellen.



Ersatzkonstruktion: Sie dürfen während dem Vortrag Fragen stellen.



Adjektive mit Genitiv

Einige wenige Adjektive verlangen eine Ergänzung im Genitiv (S. 57). Viele werden aber durch andere Konstruktionen ersetzt:

fähig



Der Kolleg ist dieser Aufgabe **fähig**



Oft ersetzt durch: Der Kolleg ist **zu** dieser Aufgabe **fähig**.



bewusst



Sie ist sich dieses Problems schon **bewusst**.



Oft ersetzt durch: Sie ist schon **bewusst**, dass es dieses Problem gibt.



Die Genitivregel: Genitiv oder Dativ?

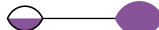
Nach der Genitivregel kann eine Objekt-Ergänzung nur dann im Genitiv stehen, wenn der Genitiv erkennbar ist. Das heißt, die Ergänzung steht im Genitiv nur wenn:

- 1. in der Ergänzung ein Artikel und/oder ein Adjektiv das Substantiv begleitet
- 2. mindestens ein Wort auf -s oder auf -r endet

Sie fördern die Herstellung **nachhaltiger Kleidung**.



Sie werden trotz **starken Regens** fahren.



Wenn diese Kriterien nicht erfüllt sind, müssen wir eine andere Konstruktion wählen:

Sie fördern die Herstellung **von Kleidung**.



Sie werden trotz **Regen** fahren.



Wie funktioniert die Deklination im Genitiv?

Substantive im Genitiv

Im Genitiv erhalten maskuline und neutrale Substantive ein zusätzliches -s oder -es. Substantive mit der n-Deklination (S. 141) erhalten, auch im Genitiv, in der Regel nur das zusätzliche -n:

Genitiv -s: der Vater → des Vaters^s, das Kind → des Kindes^{es}



n-Deklination der Kollege → des Kollegen



Artikel im Genitiv

Im Genitiv erhalten alle Arten von Artikeln (d_, dies_, welch_, ein_, kein_, mein_, usw.) das gleiche Muster. Außerdem werden maskuline und neutrale Artikel gleich dekliniert, genau wie feminine Artikel und Artikel im Plural:

(01) des Vaters, des Kindes, der Frau, der Leute



Adjektive im Genitiv

Im Genitiv gibt es nur zwei Deklinationsmuster für Adjektive: die Deklination von Adjektiven mit und ohne Artikel. Die schwache Endung von Adjektiven im Genitiv ist -en:

(01) des alten Vaters, des alten Kindes, der alten Frau, der alten Leute



ohne Artikel: alten Jobs, alten Autos, alter Sprache, alter Studien

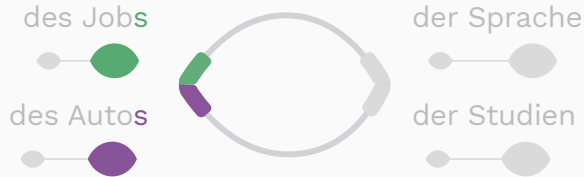


Pronomen im Genitiv

Pronomen im Genitiv kommen extrem selten vor und werden häufig durch Konstruktionen mit dem Dativ ersetzt.

Substantive im Genitiv

Maskuline und neutrale Substantive erhalten im Genitiv ein zusätzliches -s oder -es. Manche maskuline Substantive folgen außerdem der n-Deklination (S. 141).



der Vater → des Vaters



-s bei maskulinen Substantiven

das Kind → des Kindes



-(e)s bei neutralen Substantiven

der Mantel → des Mantels
der Monat → des Monats
der Wein → des Weins

das Auto → des Autos
das Gerät → des Gerätes
das Wetter → des Wetters

der Kollege → des Kollegen



Maskuline Substantive mit der n-Deklination

der Name → des Namens



n-Deklination + -s*

der Lieferant → des Lieferanten
der Student → des Studenten
der Tourist → des Touristen

das Herz → des Herzens
der Gedanke → des Gedankens
der Glaube → des Glaubens

*Es gibt nur wenige Wörter, die die n-Deklination und das Genitiv -s erhalten: der Friede → des Friedens, der Same → des Samens, und der Wille → des Willens.

Alle Artikel im Genitiv

Gleiche Deklinationsendung: dies___, welch___, ein___, kein___, mein___, dein___ ...

des, dieses, keines ...



des, dieses, keines ...



der, dieser, keiner ...



der, dieser, keiner ...



des Anzugs



Maskulin

Statt **eines Anzugs** trug er ein T-Shirt mit Jeans.



des Autos



Neutral

Achten Sie auf die Gültigkeit **Ihres Aufenthaltstitels**.



Sind Sie mit der Reparatur **des Autos** zufrieden?



Er hat Fragen bezüglich **des Gesprächs**.



der Störung



Feminin

Aufgrund **einer Störung** fällt der Zug heute aus.



Was sind die Vorteile **der Digitalisierung**?



der Eltern



Plural

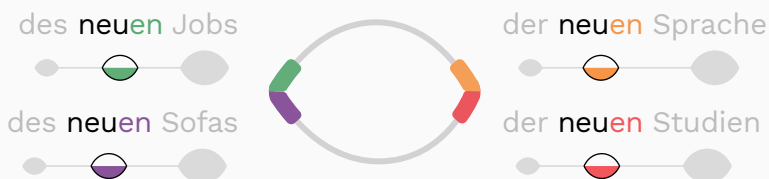
Ein großer Teil **der Eltern** ist anwesend.



Sie hat es trotz **unserer Hinweise** gemacht.



Adjektive mit Artikel im Genitiv



des harten Jobs



Maskulin

Er ist dieses harten Jobs nicht fähig.



Die Rechnung des letzten Monats kam nicht.



des bestellten Geräts



Neutral

Hier ist der Beleg des bestellten Gerätes.



Sie gehen trotz des schlechten Wetters aus.

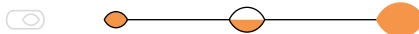


der deutschen Sprache



Feminin

Wegen einer technischen Störung fällt es aus.



Er muss der deutschen Sprache mächtig sein.

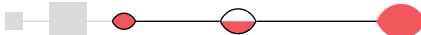


der neuen Studien

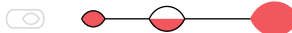


Plural

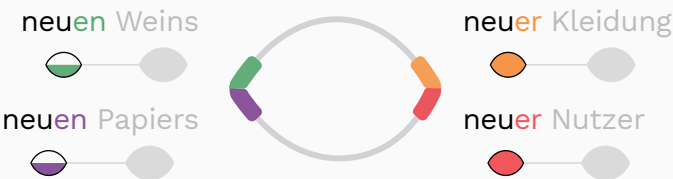
Ein Teil der anwesenden Kollegen ist neu.



Er glaubt es trotz der neuen Studien nicht.



Adjektive ohne Artikel im Genitiv



süßen Weins

Maskulin

Die Wohnung ist ab Mitte **nächsten Monats** frei.

Sie mag den Geschmack **süßen Weins** nicht.

starken Regens

Neutral

Wie funktioniert die Herstellung **bunten Papiers**?

Sie werden trotz **starken Regens** fahren.

großer Änderung

Feminin

Das Produkt bedarf **großer Änderung**.

Sie fördern die Produktion **nachhaltiger Kleidung**.

neuer Nutzer

Plural

Das ist der Beginn **schwieriger Zeiten**.

Wir hören die Meinung **neuer Nutzer**.

III

Steigerung

klein



Positiv

bald



Positiv

kleiner



Komparativ

eher



Komparativ

am kleinsten



Superlativ

am ehesten



Superlativ

3. Steigerung

Wir können Adjektive und einige Adverbien nutzen, um Personen, Sachen oder Handlungen miteinander zu vergleichen. Dieses Vergleichen kann in drei Stufen entstehen, für die es verschiedene Steigerungsform gibt: den Positiv, den Komparativ und den Superlativ.

Was sind die Steigerungsformen?

☐ Positiv

Der Positiv (S. 177) ist die Grundform von Adjektiven und wir verwenden diese Form oft, um Eigenschaften von Menschen oder Sachen zu beschreiben. Wir können aber Adjektive im Positiv auch nutzen, um Eigenschaften im gleichen Grad zu vergleichen.

Anna ist fleißig Julia ist auch eine fleißige Schülerin.



Anna ist so fleißig wie Julia.

* ☐ *

☐ Komparativ

Der Komparativ (S. 179) ist die erste Steigerungsform und wir verwenden ihn, wenn wir Eigenschaften im ungleichen Grad vergleichen. Wir können zusätzlich Adverbien wie noch, etwas oder viel verwenden, um den Komparativ zu modifizieren:

Peter ist der jüngere Bruder von Tobi.



Tobi ist viel älter als sein Bruder Peter.



☐ Superlativ

Der Superlativ (S. 181) ist die höchste Komparationsform und wird verwendet, wenn man drei oder mehrere Personen, Sachen oder Handlungen vergleicht. Der Superlativ wird mit der Endungen *-sten* oder *-st* gebildet und wir können ihn mit dem Wort *aller-* verstärken:

Der neueste Rechner funktioniert am schnellsten.



Meine Gesundheit ist mir am allerwichtigsten.



Was können wir steigern?

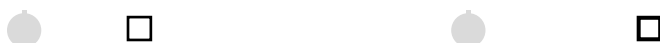
Adjektive

Wir steigern am häufigsten ein Adjektiv, welches ein prädikatives, adverbiales, attributives oder substantiviertes Adjektiv sein kann. Attributive Adjektive (S. 50), sowie Adjektive als Substantiv (S. 21), werden noch nach Genus, Numerus und Kasus dekliniert. Prädikative (S. 49) und adverbiale Adjektive werden nicht dekliniert:

Prädikativ: Marie ist **älter** als Pia. Anna ist am **ältesten**.



Adverbial: Pia lernt **schneller** als Marie. Anna lernt am **schnellsten**.



Attributiv: Marie ist die **ältere** Schwester. Anna ist das **älteste** Kind.



Substantiviert: Marie ist **die Ältere** und Anna ist **die Älteste**.



Adverbien

Adverbien sind überwiegend unflektierbar. Es gibt allerdings fünf Adverbien, die wir steigern können: bald, gern, oft, sehr und wohl (S. 96):

Peter und Hannes bestellen **oft** Abendessen.



Sie essen aber **öfter** im Restaurant.



Am häufig**sten** kochen sie Abendessen selbst.



Dieses Buch ist klein.



Adjektiv im Positiv

Positiv

Der Positiv ist die Grundform von Adjektiven und wir verwenden diese Form oft, um Eigenschaften von Menschen oder Sachen zu beschreiben. Wir können aber Adjektive im Positiv auch nutzen, um Eigenschaften im gleichen Grad zu vergleichen.

Adjektive und Adverbien im Positiv

Prädikative und adverbiale Adjektive, sowie Adverbien, werden nicht dekliniert. Attributive und substantivierte Adjektive werden nach Genus, Numerus und Kasus dekliniert:

Dein Hemd ist sehr **elegant**!



Können Sie bitte **langsam** sprechen?



Ich möchte einen **langen** Mantel kaufen.



Dieses **Kleine** gehört mir.



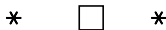
Ich hätte **gern** eine große Wohnung.



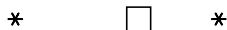
Vergleichssätze im Positiv

Um Vergleichssätze im Positiv zu bauen, brauchen wir die Vergleichspartikel wie. Wenn der Vergleich im gleichen Grad ist, verwenden wir außerdem die Gradpartikel genauso, gleich oder so:

Anna ist **gleich** groß wie Peter.



David redet **genauso** schnell wie Piet.



Ich brauche dieses Dokument **so** schnell wie möglich.



Dieses Buch ist noch **kleiner**.



Adjektiv im Komparativ

Komparativ

Der Komparativ ist die erste Steigerungsform und wir verwenden ihn, wenn wir Eigenschaften im ungleichen Grad vergleichen. Nur wenige Adjektive, sowie die komparierbaren Adverbien, folgen einer unregelmäßigen Steigerung (Übersicht auf S.182):

neu → **neuer**



+ -er

alt → **älter**



"" + -er

gut → **besser**



Unregelmäßige Steigerung

Adjektive und Adverbien im Komparativ

Prädikative und adverbiale Adjektive, sowie Adverbien, erhalten in der Regel die Endung **-er** im Komparativ. Die einsilbigen Adjektive bekommen noch einen Umlaut. Attributive und substantivierte Adjektive bekommen noch zusätzlich die Deklinationsendung:

Das Hemd ist elegant, aber dieses Kleid ist **eleganter**.



Können Sie bitte **langsamer** sprechen?



Haben Sie einen **längeren** Mantel? Dieser ist mir zu kurz.



Sie werden nichts **Besseres** finden.



Ich hätte schon gern eine Wohnung, aber ich hätte **lieber** ein Haus.



Vergleichssätze im Komparativ

Um Vergleichssätze im Komparativ zu bauen, nutzen wir den Adjunktor als. Wir können zusätzlich Adverbien wie noch, etwas oder viel verwenden:

Ich finde Verena etwas **freundlicher** **als** meine andere Kolleginnen.



David redet sehr schnell, aber Johann redet noch **schneller** **als** David.



Je **länger** wir warten, desto **schlimmer** wird es.



Dieses Buch ist am **kleinsten**.



Adjektiv im Superlativ

Superlativ

Der Superlativ ist die höchste Komparationsform und wir verwenden ihn, wenn wir drei oder mehrere Personen, Sachen oder Handlungen vergleichen.

Einige wenige Adjektive, sowie die komparierbaren Adverbien, folgen einer unregelmäßigen Steigerung (Übersicht auf S. 182).

neu → am **neuesten**



+ -sten

alt → am **ältesten**



"" + -sten

gut → am **besten**



Unregelmäßige Steigerung

Adjektive und Adverbien im Superlativ

Prädikative und adverbiale Adjektive, sowie Adverbien, erhalten im Superlativ die Endung **-sten** und die feste Verbindung mit **am**. Attributive und substantivierte Adjektive bekommen die Endung **-st** und die Deklinationsendung. Beide Wortarten können durch das Wort **aller** verstärkt werden:

Diese Klamotten sind schön, aber dieses Kleid ist **am schönsten**.



Mein Bruder redet **am allerschnellsten**.



Dieser Mantel ist der **wärmste** Mantel, den wir haben.



Ich wünsche dir das **Allerbeste!**



Am **liebsten** hätte ich ein Haus am See.



Vergleichssätze im Superlativ

Vergleichssätze im Superlativ können mit der Präposition **von** oder mit dem Genitiv (S. 163) ergänzt werden:

Sie spielen in der **besten** Fußballmannschaft Europas.



Ich finde Lisa **am freundlichsten** von meinen Kolleginnen.



Tobi ist der **Älteste** der Geschwister.



Übersicht der Steigerungsformen

schnell	→	+ -er	→	+ -sten
□		□		□
Regelmäßige Steigerung				

neu	→	neuer	→	am neuesten
leise	→	leiser	→	am leisesten
häufig	→	häufiger	→	am häufigsten
selten	→	seltener	→	am seltensten
eng	→	enger	→	am engsten

kalt	→	„ + -er	→	„ + -sten
□		□		□
Regelmäßige Steigerung mit Umlaut				

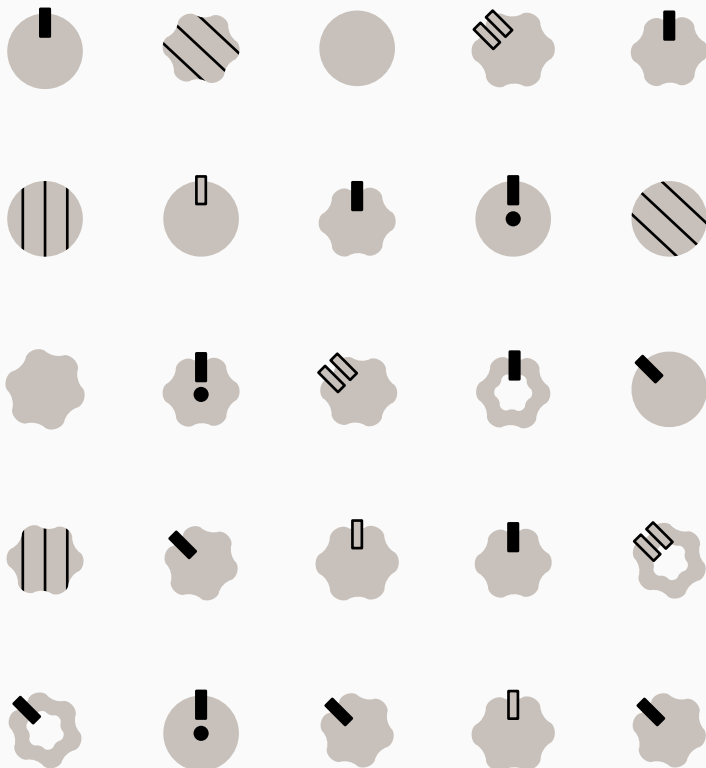
warm	→	wärmer	→	am wärmsten
jung	→	jünger	→	am jüngsten
krank	→	kränker	→	am kränksten
stark	→	stärker	→	am stärksten
alt	→	älter	→	am ältesten

hoch	→	höher	→	am höchsten
□		□		□
Unregelmäßige Steigerung				

groß	→	größer	→	am größten
dunkel	→	dunkler	→	am dunkelsten
teuer	→	teurer	→	am teuersten
nah	→	näher	→	am nächsten
gut	→	besser	→	am besten
bald	→	eher	→	am ehesten
viel	→	mehr	→	am meisten

IV

Konjugation



4. Konjugation

Person, Numerus, Tempus und Modus

Im Deutschen gibt es infinite und finite Verbformen. Die infiniten Verbformen haben eine einzige Form, und die finiten Verbformen werden nach Person (1., 2. und 3. Person), Numerus (Singular und Plural), Tempus und Modus (Indikativ, Konjunktiv und Imperativ) konjugiert.

Verbformen

Infinite Verbformen

Die infiniten Verbformen haben eine einzige Form. Sie werden nicht nach Person, Numerus oder Modus konjugiert.

lernen



Infinitiv
S. 188

zu lernen



Infinitiv mit zu
S. 189

lernend



Partizip Präsens (I)
S. 190

gelernt



Partizip Perfekt (II)
S. 191

Finite Verbformen

Die finiten Verbformen werden nach Modus, Tempus, Person und Numerus konjugiert. Der Modus bezieht sich auf die Aussageform und der Tempus gibt die Zeitform an.

Indikativ Modus

Der Indikativ (S. 192) ist der normale Modus und er bezieht sich auf die Realität. Es gibt sechs Zeitformen im Indikativ, aber eine davon, Futur II, kommt sehr selten vor:

du lernst



Präsens
S. 195

du lerntest



Präteritum
S. 198

du hast gelernt



Perfekt
S. 202

du hattest gelernt



Plusquamperfekt
S. 204

du wirst lernen



Futur I
S. 206

du wirst gelernt haben



Futur II*

Konjunktiv Modus

Der Konjunktiv I (S. 210) kommt meist nur in der indirekten Rede vor. Es gibt vier Zeitformen für den Konjunktiv I, aber wie im Indikativ, kommt der Futur II selten vor:

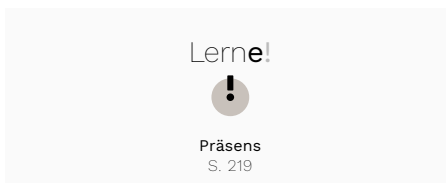


Der Konjunktiv II (S. 214) bezieht sich auf irrealen Aussagen in der Gegenwart (Konjunktiv II Präteritum) oder in der Vergangenheit (Konjunktiv II Perfekt). Beide Zeitformen haben eine alternative würde-Form (S. 215). Der Konjunktiv II Perfekt kommt sehr selten vor:



Imperativ Modus

Der Imperativ (S. 218) drückt eine Aufforderung oder eine Bitte aus. Dieser Modus wird nur im Präsens konjugiert und er richtet sich nur an die 2. Person: du, ihr und Sie.



*Diese Zeitformen kommen sehr selten vor.



Infinitiv

Der reine Infinitiv ist die Standardform eines Verbs.

Anwendung

Die Zeitform Futur I (S. 206) und die Modalverben (S. 69) verlangen das Vollverb im Infinitiv.

Futur I: Er wird in Stuttgart studieren.



Modalverb: Er muss morgen früh aufstehen.



Bildung

Der reine Infinitiv wird in der Regel aus dem Verbstamm und der Endung **-en** gebildet.
Verbstämme auf **-el** und **-er** erhalten im Infinitiv die Endung **-n**:

Regelmäßige Verben: lernen**en**, machen**en**, fragen**en**, reden**en**, reisen**en**, sagen ...



Unregelmäßige Verben: brennen**en**, denken**en**, haben**en**, fahren**en**, fliegen ...



Trennbare Verben: abholen**en**, aufstehen**en**, zuhören**en**, losgehen ...



Verbstämme auf **-el**, **-er**: sammeln**n**, behandeln**n**, ändern**n**, wandern**n**, ärgern ...





Infinitiv mit *zu*

Der zu-Infinitiv ist eine Variante des reinen Infinitivs.

Anwendung

Den zu-Infinitiv wird von manchen Verben (S. 80) verlangt. Einige davon sind: an•fangen, planen, sich entscheiden, überlegen, vergessen, versuchen, sich entscheiden und überlegen.

Er versucht Deutsch zu lernen.



Sie planen morgen sehr früh aufzustehen.



Ich habe vergessen sie zu fragen.



Bildung

Das zu in dem zu-Infinitiv steht in der Regel getrennt vor dem Verb. Bei den trennbaren Verben kommt das zu nach der trennbaren Verbpartikel:

Regelmäßige Verben: zu lernen, zu machen, zu fragen, zu reden ...



Unregelmäßige Verben: zu brennen, zu denken, zu haben, zu fahren ...



Trennbare Verben: abzuholen, aufzustehen, zuzuhören, loszugehen ...





Partizip Präsens (I)

Der Partizip Präsens, auch Partizip I genannt, bezeichnet eine aktive Handlung oder eine Handlung, die gerade passiert.

Anwendung

Das Partizip Präsens kommt meist als Adjektiv (S. 61) oder als Adverb (S. 95) vor. Es kann aber auch als Substantiv (S. 22) stehen.

Als Adjektiv: Die **abholend**e Person muss sich ausweisen.



Als Substantiv: Die Lehrerin bewertet die Leistung der **Lernend**en.



Als Adverb: Die Kinder gingen **singend** nach Hause.



Bildung

Das Partizip Präsens wird für alle Verben aus dem Verbstamm + der Endung **-end** gebildet:

Regelmäßige Verben: **lernen, machen** → **lernend, machend**



Unregelmäßige Verben: **brennen, denken** → **brennend, denkend**



Trennbare Verben: **abholen, aufstehen** → **abholend, aufstehend**





Partizip Perfekt (II)

Der Partizip Perfekt, auch Partizip II genannt, bezeichnet eine passive oder eine schon abgeschlossene Handlung.

Anwendung

Das Partizip II bildet die Zeitformen Perfekt (S. 202), Plusquamperfekt (S. 204) und Futur II. Es kann aber auch als Adjektiv (S. 62), als Substantiv (S. 22) oder als Adverb (S. 95) stehen:

Im Perfekt:

Er hat vor 4 Jahren Deutsch **gelernt**.



Als Substantiv / Adjektiv:

Die **Angestellte** löscht alle **gelesenen** E-mails.



Als Adverb:

Der Vogel lag **verletzt** auf der Straße.



Bildung

Das Partizip Perfekt wird so gebildet:

Regelmäßige Verben

Regelmäßige Verben erhalten den Präfix **ge-** + die Endung **-t**.

lernen, machen → **gelernt, gemacht**



Unregelmäßige Verben

Sie erhalten den Präfix **ge-** und ändern oft ihren Stamm.

brennen, denken → **gebrannt, gedacht**



Trennbare Verben

Das **ge-** kommt zwischen der Verbpartikel und dem Stamm.

abholen, nachfragen → **abgeholt, nachgefragt**

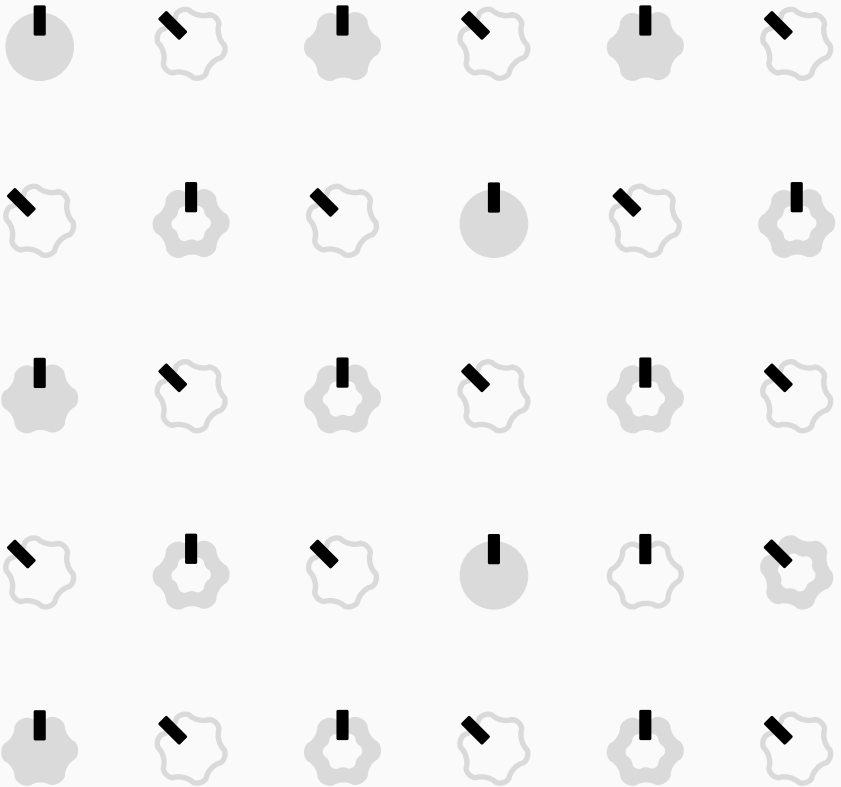


Untrennbare Verben

Sie erhalten keinen Präfix.

verstehen, entwerfen → **verstanden, entworfen**





der Indikativ

Der Indikativ ist der normale Modus und wird für reale Aussagen verwendet.

Die Zeitformen im Indikativ

Wenn wir mit jemandem reden oder wenn wir über Geschichten und Fakten sprechen, konjugieren wir das Verb im Indikativ. Im Indikativ gibt es sechs Zeitformen:

Präsens

Ich **lerne** seit 3 Jahren Spanisch.



Präteritum

Ich **lernte** Spanisch, als ich in der Schule war.



Perfekt

Ich **habe** Spanisch in der Schule **gelernt**.



Plusquamperfekt

Ich **hatte** Spanisch **gelernt**, bevor ich nach Spanien kam.



Futur I

Ich **werde** nächstes Jahr Spanisch **lernen**.



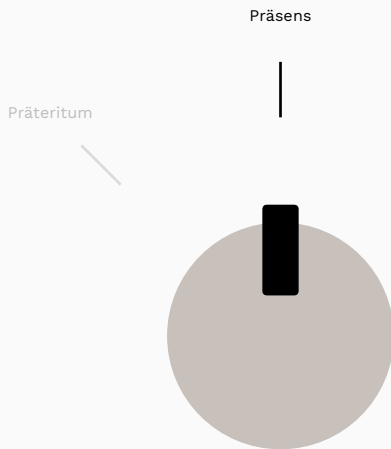
Futur II*

In drei Jahren **werde** ich Spanisch **gelernt** haben.



*Der Futur II kommt nur selten vor!

Indikativ



Präsens

Der Präsens im Indikativ bezeichnet:

- reale Aussagen, die jetzt passieren:
- reale Aussagen, die bis jetzt passieren:
- wiederholende reale Aussagen:
- Handlungen in der Zukunft:

Das Wetter **ist** sehr schön heute!
Sie wohn**en** seit 1990 hier.
Sie denkt **jeden** Tag an ihre Mutter.
Wir geh**en** in zwei Stunden los!

Beispiele im Präsens

lernen



Ich **lerne** Spanisch in der Schule.



wohnen



Sie **wohnen** in einem großen Haus am See.



werden



Sie **wird** extrem sauer auf ihre Tochter.



sein



Das Wetter **ist** sehr schön heute!



los•gehen



Wir **gehen** in zwei Stunden los!



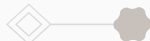
sich erkälten



Die Krankenschwester **erhält** sich.



sich bewerben



Sie **bewerben** sich um ein Stipendium.



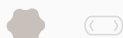
lachen über



Der Show ist toll, alle **lachen** über seine Witze.



denken an



Sie **denkt** jeden Tag an ihre Mutter.



müssen



Wegen unserer Arbeit **müssen** wir umziehen.



wollen









Er **will** sein Zimmer nicht verlassen.



Konjugation im Präsens

Regelmäßige Verben (S. 67)

	fragen	lernen	reden ¹	reisen ²	machen	begegnen
						
ich	frage	lerne	rede	reise	mache	begegne
du	fragst	lernst	redest	reist	machst	begegnest
er, es, sie	fragt	lernt	redet	reist	macht	begegnet
wir	fragen	lernen	reden	reisen	machen	begegnen
ihr	fragt	lernt	redet	reist	macht	begegnet
sie, Sie	fragen	lernen	reden	reisen	machen	begegnen

Unregelmäßige Verben (S. 67)

	denken	haben	lesen ²	sein	fahren	fliegen
						
ich	denke	habe	lese	bin	fahre	fliege
du	denkst	hast	liest	bist	fahrst	fliegst
er, es, sie	denkt	hat	liest	ist	fahrt	fliegt
wir	denken	haben	lesen	sind	fahren	fliegen
ihr	denkt	habt	lest	seid	fahrt	fliegt
sie, Sie	denken	haben	lesen	sind	fahren	fliegen

Modalverben (S. 69)

	dürfen	können	mögen	müssen ²	sollen	wollen
						
ich	darf	kann	mag	muss	soll	will
du	darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst
er, es, sie	darf	kann	mag	muss	soll	will
wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ihr	dürft	könnt	mögt	müsst	sollt	wollt
sie, Sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen

Trennbare Verben (S. 70)

	ab•holen	vor•stellen	an•fangen	los•gehen
				
ich	hole ab	stelle vor	fang an	gehe los
du	holst ab	stellst vor	fängst an	gehst los
er, es, sie	holt ab	stellt vor	fängt an	geht los
wir	holen ab	stellen vor	fangen an	gehen los
ihr	holt ab	stellt vor	fangt an	geht los
sie, Sie	holen ab	stellen vor	fangen an	gehen los

Reflexive Verben (S. 81)

	sich beeilen	sich wundern ³	sich bewerben	sich aus•ruhen
				
ich	beeile mich	wundere mich	bewerbe mich	ruhe mich aus
du	beeilst dich	wunderst dich	bewirbst dich	ruhst dich aus
er, es, sie	beeilt sich	wundert sich	bewirbt sich	ruht sich aus
wir	beeilen uns	wundern uns	bewerben uns	ruhen uns aus
ihr	beeilt euch	wundert euch	bewerbt euch	ruht euch aus
sie, Sie	beeilen sich	wundern sich	bewerben sich	ruhen sich aus

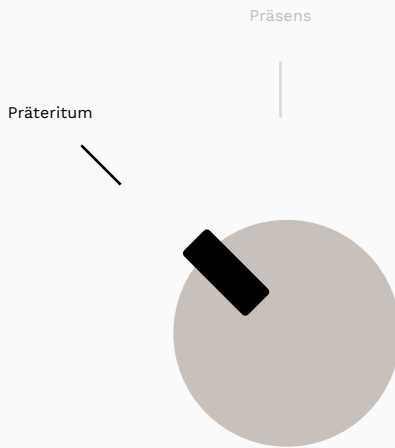
Besonderheiten

¹ Verbstamm auf *-d* oder *-t* → zusätzliches *-e* bei Konjugationsendung mit *-t* und *-st*:
du red**est**, meld**est**, wart**est**; ihr red**et**, meld**et**, wart**et**.

² Verbstamm auf *-s*, *-ß*, *-x* oder *-z* → erhalten kein *-s* in der 2. Person Singular *du*:
du reist, liest, heiß**t**, tanz**t**, küsst, sitz**t**.

³ Verben, die auf *-ern* oder *-eln* enden → erhalten im Präsens kein *-e*:
ihr behandel**t**, sammel**t**, ändert**t**; wir behandeln, sammeln, ändern.

Indikativ



Präteritum

Der Präteritum im Indikativ bezeichnet reale Aussagen, die schon abgeschlossen sind. Verben im Präteritum kommen nur in der Schriftsprache häufig vor, wie zum Beispiel in der Zeitung, in Büchern oder in Berichten. In der gesprochenen Sprache kommen meist nur die Modalverben (S. 69) und die Verben haben, sein und werden im Präteritum vor.

Beispiele im Präteritum

lernen



Ich lern**te** Spanisch in der Schule.



wohnen



Sie woh**n**ten in einem großen Haus am See.



werden



Sie wu**rde** extrem sauer auf ihre Tochter.



sein



Das Wetter w**ar** sehr schön gestern!



los•gehen



Sie g**in**gen vor zwei Stunden los!



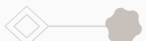
sich erkälten



Die Krankenschwester erkält**e**te sich.



sich bewerben



Sie bewar**ben** sich um ein Stipendium.



lachen über



Der Show war toll, alle lach**ten** über seine Witzen.



denken an



Sie dach**te** oft an ihre Mutter.



müssen



Wegen unserer Arbeit müs**s**ten wir umziehen.



wollen




Er woll**te** sein Zimmer nicht verlassen.



Konjugation im Präteritum

Regelmäßige Verben (S. 67)

	fragen 	lernen 	reden ¹ 	reisen 	machen 	begegnen 
ich	fragte	lernte	redete	reiste	machte	begegnete
du	fragtest	lerntest	redetest	reistest	machtest	begegnetest
er, es, sie	fragte	lernte	redete	reiste	machte	begegnete
wir	fragten	lernten	redeten	reisten	machten	begegneten
ihr	fragtet	lerntet	redetet	reistet	machtet	begegnetet
sie, Sie	fragten	lernten	redeten	reisten	machten	begegneten

Unregelmäßige Verben (S. 67)

	denken 	haben 	lesen 	sein 	fahren 	fliegen 
ich	dachte	hatte	las	war	fuhr	flog
du	dachtest	hattest	lasest	warst	fuhrst	flogst
er, es, sie	dachte	hatte	las	war	fuhr	flog
wir	dachten	hatten	lasen	waren	fuhren	flogen
ihr	dachtet	hattet	laset	wart	fuhrt	flogt
sie, Sie	dachten	hatten	lasen	waren	fuhren	flogen




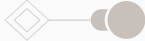
Modalverben (S. 69)

	dürfen 	können 	mögen 	müssen 	sollen 	wollen 
ich	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte
du	durftest	konntest	mochtest	musstest	solltest	wolltest
er, es, sie	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte
wir	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten
ihr	durftet	konntet	mochtet	musstet	solltet	wolltet
sie, Sie	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten

Trennbare Verben (S. 70)

	ab·holen	vor·stellen	an·fangen	los·gehen
				
ich	hol te ab	stell te vor	fang an	ging los
du	hol test ab	stell test vor	fang st an	ging st los
er, es, sie	hol te ab	stell te vor	fang t an	ging los
wir	hol ten ab	stell ten vor	fang en an	ging en los
ihr	hol tet ab	stell tet vor	fang t an	ging t los
sie, Sie	hol ten ab	stell ten vor	fang en an	ging en los

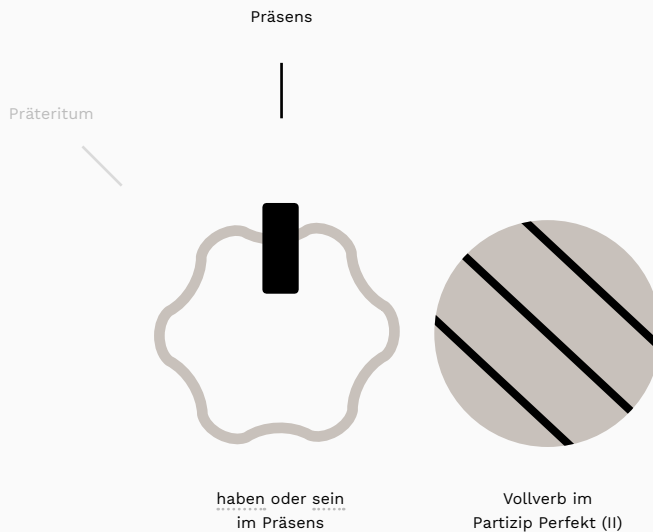
Reflexive Verben (S. 81)

	sich beeilen	sich wundern	sich bewerben	sich aus·ruhen
				
ich	beeil te mich	wundert te mich	bewarb mich	ruht e mich aus
du	beeil test dich	wundert test dich	bewarbst dich	ruh test dich aus
er, es, sie	beeil te sich	wundert e sich	bewarb sich	ruht e sich aus
wir	beeil ten uns	wundert en uns	bewarben uns	ruh ten uns aus
ihr	beeil tet euch	wundert tet euch	bewarbt euch	ruh tet euch aus
sie, Sie	beeil ten sich	wundert en sich	bewarben sich	ruh ten sich aus

Besonderheiten

¹ Verbstamm auf -d oder -t → zusätzliches -e bei Konjugationsendung mit -t und -st:
 ich red**ete**, meld**ete**; du red**etest**, meld**etest**; er red**ete**, meld**ete**;













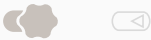






Indikativ



Perfekt

Das Perfekt im Indikativ bezeichnet reale Aussagen, die in der Vergangenheit passiert sind oder schon abgeschlossen sind. Im Alltag kommt das Perfekt sowohl in der gesprochenen als auch in der geschriebenen Sprache sehr häufig vor. Im Perfekt steht das Hilfsverb haben oder sein (S. 68) im Präsens und das Vollverb steht im Partizip Perfekt (S. 191).

Beispiele im Perfekt

fragen 	Ich habe den Professor gefragt .  
fahren 	Wir sind letzte Woche nach Berlin gefahren .  
um•ziehen 	Sie sind letztes Jahr nach München um gezogen .  
sich an•melden 	Wir haben uns für den Vortrag an gemeldet .  
an•fangen mit 	Sie haben mit der Präsentation schon an gefangen .  
sich freuen auf 	Sie haben sich auf deinen Besuch sehr gefreut .   


Achtung! Modalverben (S. 69) bilden den Perfekt mit doppeltem Infinitiv:

müssen 	Wir haben den Schlüssel zurückgeben müssen .   
---	---

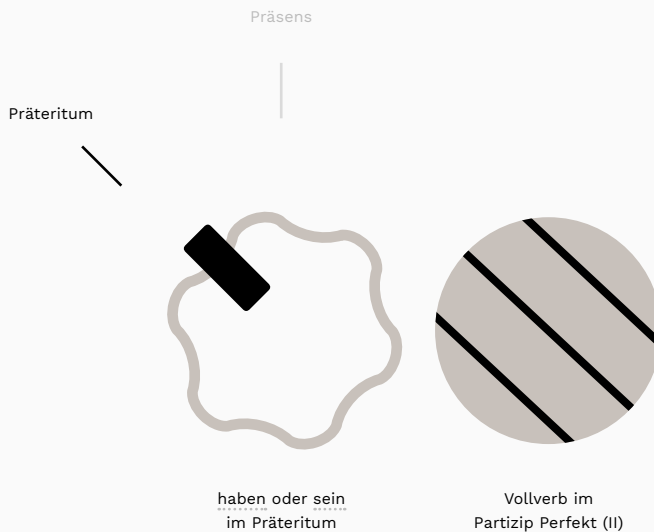
Bildung des Perfekts

Die meisten Verben und alle reflexiven Verben bilden das Perfekt mit dem Hilfsverb **haben** (S. 68).

Verben, die eine Bewegung oder eine Zustandsänderung bezeichnen, bilden das Perfekt mit **sein** (S. 68).

ich habe du hast er, es, sie hat wir haben ihr habt sie, Sie haben	+	 gefragt Partizip Perfekt (II)	ich bin du bist er, es, sie ist wir sind ihr seid sie, Sie sind	+	 gefahren Partizip Perfekt (II)
---	---	--	--	---	---







Indikativ




Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt im Indikativ bezeichnet reale Aussagen, die vor einer anderen Handlung in der Vergangenheit passiert sind. Im Plusquamperfekt steht das Hilfsverb haben oder sein (S. 68) im Präteritum und das Vollverb steht im Partizip Perfekt (S. 191).

Beispiele im Plusquamperfekt

fragen 	Ich hatte ihn gefragt , bevor ich mich bewarb.
fahren 	Als sie kam, waren wir schon nach Hause gefahren .
an•fangen 	Sie hatten schon damit angefangen , als ich ankam.
sich bewerben 	Er hatte sich beworben , als die Frist ablief.
sich um•ziehen 	Bevor sie kam, hatten sich die Kinder umgezogen .
warten auf 	Wir hatten auf ihn gewartet , bevor wir gegangen sind.

Modalverben (S. 69) bilden den Plusquamperfekt mit doppeltem Infinitiv:


sollen 	Wir hatten es ihm sagen sollen , als er uns gefragt hat.
---	--

Bildung des Plusquamperfekts

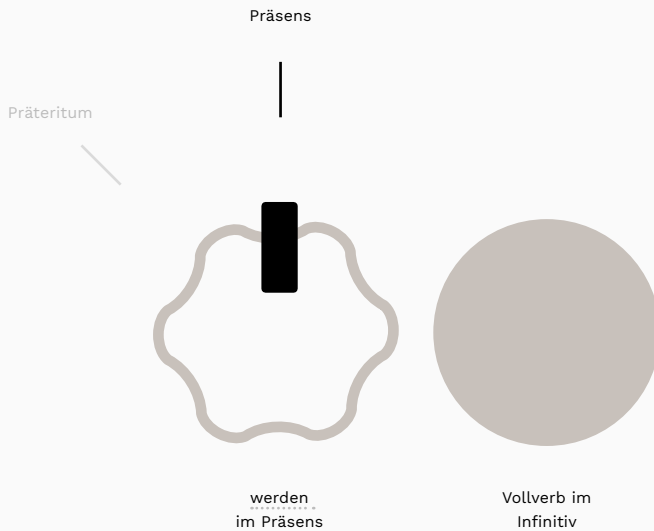
Die meisten Verben und alle reflexiven Verben bilden das Plusquamperfekt mit dem Hilfsverb **haben** (S. 68).

Verben, die eine Bewegung oder eine Zustandsänderung bezeichnen, bilden das Plusquamperfekt mit **sein** (S. 68).

ich	hatte	+	<div> gefragt  Partizip Perfekt (II) </div>
du	hatest		
er, es, sie	hatte		
wir	hatten		
ihr	hattet		
sie, Sie	hatten		

ich	war	+	<div> gefahren  Partizip Perfekt (II) </div>
du	warst		
er, es, sie	war		
wir	waren		
ihr	wart		
sie, Sie	waren		

Indikativ



Futur I

Der Futur I im Indikativ bezeichnet reale Aussagen, die in der Zukunft passieren werden.


Beispiele im Futur I

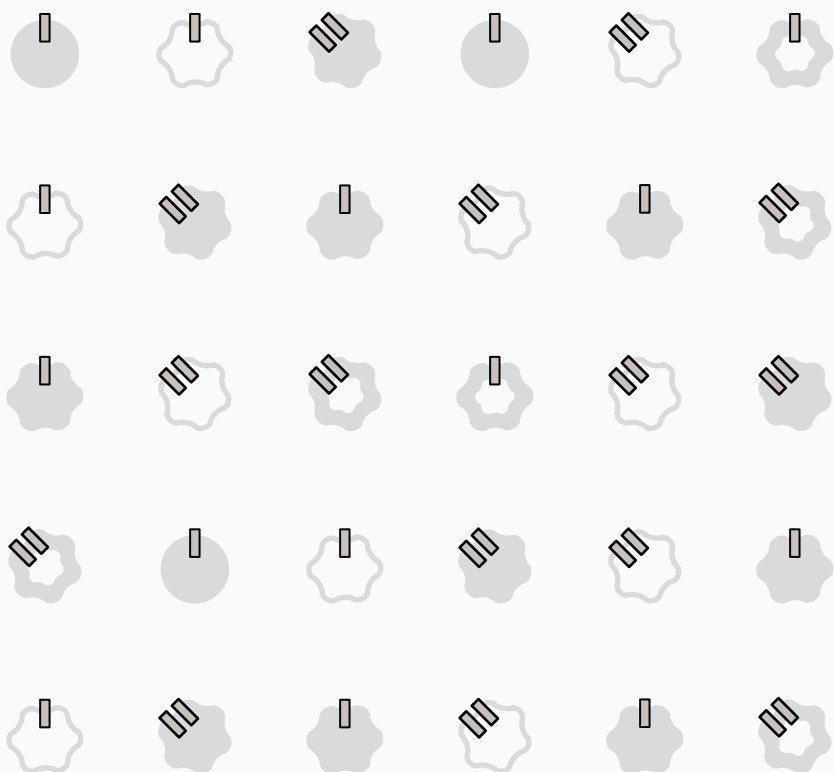
backen 	Er wird dir morgen einen Kuchen backen.
vergessen 	Ich werde dich nie vergessen.
weg•werfen 	Sie wird deine Sachen wegwerfen.
sich freuen 	Ihr werdet euch freuen, wenn es vorbei ist.
sich an•melden 	Wir werden uns morgen anmelden.
sich ärgern über 	Der Mieter wird sich über die Bauarbeit ärgern.
müssen 	Du wirst für den Schaden bezahlen müssen!

Bildung des Futurs I

Im Futur I steht das Hilfsverb werden (S. 68) im Präsens und das Vollverb im Infinitiv.

ich	werde	
du	wirst	
er, es, sie	wird	
wir	werden	+
ihr	werdet	
sie, Sie	werden	


 backen
 Vollverb
 im Infinitiv



der Konjunktiv

Der Konjunktiv Modus kann mehrere Funktionen erfüllen und wird in zwei Gruppen geteilt: Konjunktiv I und Konjunktiv II.

Die Zeitgruppen im Konjunktiv

Gruppe 1: Der Konjunktiv I

Der Konjunktiv I wird meist in der Schriftsprache verwendet, vor allem in Pressetexten, wenn man die Aussage einer anderen Person wiedergibt. Diese Wiedergabe heißt indirekte Rede, und sie kann im Präsens, Perfekt, Futur I oder Futur II stehen.

Präsens: Sie sagt, sie mache es.



Perfekt: Sie sagt, sie habe es gemacht.



Futur I: Sie sagt, sie werde es machen.



Futur II: Sie sagt, sie werde es bis Montag gemacht haben.



Gruppe 2: Der Konjunktiv II

Der Konjunktiv II bezieht sich auf die irrealen, höflichen und vorsichtigen Aussagen, wie zum Beispiel Wünsche, Bitten und Ratschläge. Er kann auch Konditionalsätze und die indirekte Rede bilden. Der Konjunktiv II hat zwei Zeitformen: die Form der Gegenwart (Präteritum) und die Form der Vergangenheit (Perfekt), und für jede Zeitform gibt es eine würde-Form. Der Konjunktiv II der Vergangenheit wird nur selten verwendet.

Gegenwart: Wenn ich im Lotto gewönne, würde ich die Welt reisen!



→ würde-Form: Würde ich im Lotto gewinnen, würde ich viel reisen!



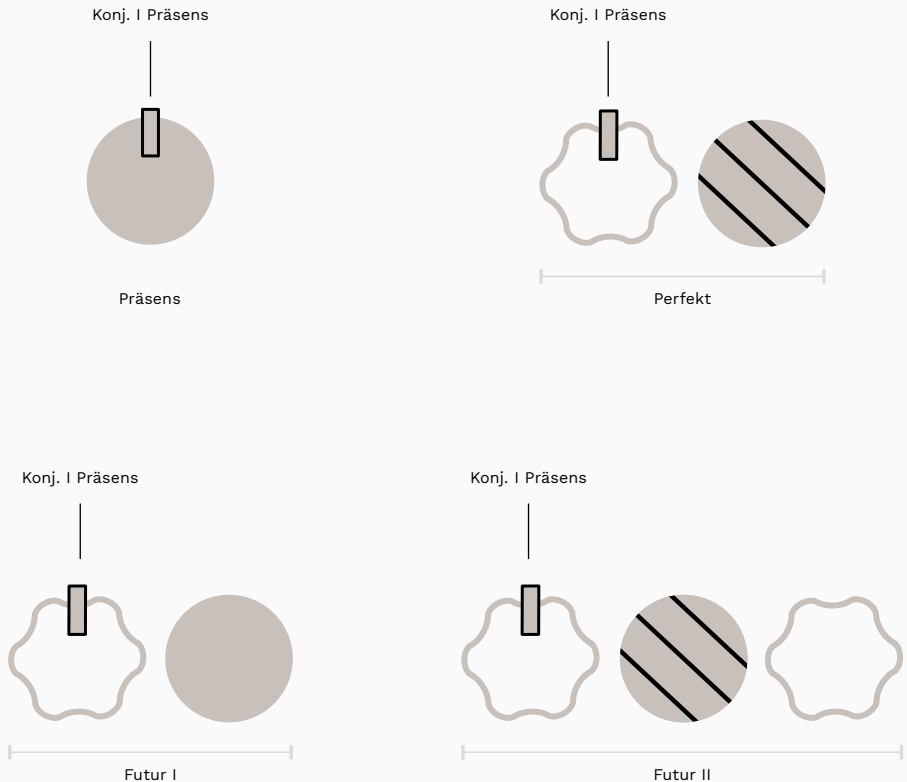
Vergangenheit: Hätte ich im Lotto gewonnen, wäre ich viel gereist.



→ würde-Form: Würde ich im Lotto gewonnen haben, wäre ich gereist.



Konjunktiv



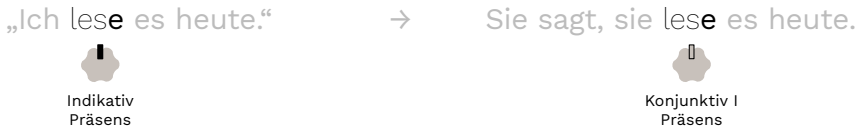
Konjunktiv I

Der Konjunktiv I kommt fast nur in der indirekten Rede vor, und er kann im Präsens, Perfekt, Futur I oder Futur II stehen. Die Zeitform der indirekten Rede richtet sich nach der Zeitform der originalen Aussage. Wenn die Verbkonjugation im Indikativ und Konjunktiv I gleich ist, dann verwenden wir den Konjunktiv II (S. 214).

Anwendung des Konjunktivs I

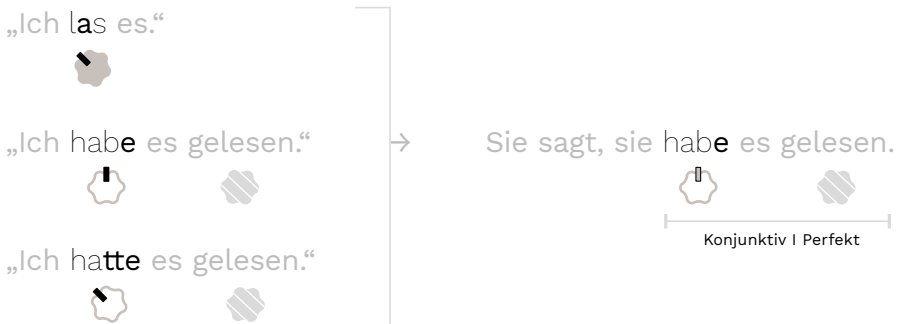
Konjunktiv I: Präsens

Der Konjunktiv I Präsens ist die Grundform des Konjunktivs I und er wird in der indirekten Rede verwendet, wenn die direkte Rede im Indikativ Präsens steht.



Konjunktiv I: Perfekt

Der Konjunktiv I hat nur eine Zeitform für die Vergangenheit: das Perfekt. Er wird in der indirekten Rede verwendet, wenn die originale Aussage im Präteritum, Perfekt oder im Plusquamperfekt des Indikativs steht. Der Konjunktiv I Perfekt wird aus den Hilfsverben sein und haben im Konjunktiv I Präsens und dem Vollverb im Partizip II gebildet.



Konjunktiv I: Futur I und Futur II

Im Konjunktiv I bleiben beide Zeitformen der Futur erhalten. Ob man den Futur I oder den Futur II verwendet, hängt von der originalen Aussage ab. Beide Zeiten werden mit dem Hilfsverb werden im Konjunktiv I Präsens gebildet:



Konjugation im Konjunktiv I Präsens

Regelmäßige Verben (S. 67)

	fragen	lernen	reden	reisen	machen	begegnen
						
ich	frage	lerne	rede	reise	mache	begegne
du	fragest	lernest	redest	reiest	machest	begegnest
er, es, sie	frage	lerne	redet	reise	mache	begegnet
wir	fragen	lernen	reden	reisen	machen	begegnen
ihr	fraget	lernet	redet	reiset	machtet	begegnet
sie, Sie	fragen	lernen	reden	reisen	machen	begegnen

Unregelmäßige Verben (S. 67)

	denken	essen	lesen	wissen	fahren	bleiben
						
ich	denke	esse	lese	wisse	fahre	bleibe
du	denkest	essest	lesest	wissest	fahrest	bleibest
er, es, sie	denke	esse	lese	wisse	fahre	bleibe
wir	denken	essen	lesen	wissen	fahren	bleiben
ihr	denket	esset	leset	wisset	fahret	bleibet
sie, Sie	denken	essen	lesen	wissen	fahren	bleiben

Modalverben (S. 69)

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
						
ich	dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle
du	dürfest	könnest	mögest	müssest	sollest	wollest
er, es, sie	dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle
wir	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
ihr	dürfet	könnet	möget	müsst	sollet	wollet
sie, Sie	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen

Trennbare Verben (S. 70)

	ab•holen	vor•stellen	an•fangen	los•gehen
				
ich	hole ab	stelle vor	fange an	gehe los
du	hol est ab	stell est vor	fang est an	geh est los
er, es, sie	hole ab	stelle vor	fang et an	gehe los
wir	hol en ab	stell en vor	fang en an	geh en los
ihr	hol et ab	stell et vor	fang et an	geh et los
sie, Sie	hol en ab	stell en vor	fang en an	geh en los

Reflexive Verben (S. 81)

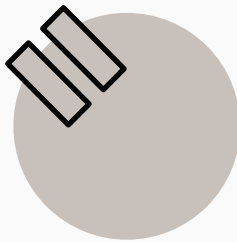
	sich freuen	sich melden	sich bewerben	sich aus•kennen
				
ich	freue mich	melde mich	bewerbe mich	kenne mich aus
du	freu est dich	mel dest dich	bewerb est dich	kenn est dich aus
er, es, sie	freue sich	meld et sich	bewerb en sich	kenne sich aus
wir	freu en uns	meld en uns	bewerb et uns	kenn en uns aus
ihr	freu et euch	meld et euch	bewerb en euch	kenn et euch aus
sie, Sie	freu en sich	meld en sich	bewerb en sich	kenn en sich aus

Hilfsverben (S. 68)

	haben	sein	werden
			
ich	habe	sei	werde
du	hab est	sei est	werd est
er, es, sie	habe	sei	werde
wir	hab en	sei en	werd en
ihr	hab et	sei et	werd et
sie, Sie	hab en	sei en	werd en

Konjunktiv

Präteritum



Konjunktiv II

Der Konjunktiv II der Gegenwart (Zeitform: Präteritum) bezieht sich auf:

- irrealer Aussagen: Wenn ich du **wäre**, würde ich es ihm sagen.
- höfliche Fragen: **Würden** Sie mir bitte helfen?
- vorsichtige Fragen: **Wäre** es möglich, den Termin zu verschieben?

Beispiele im Konjunktiv II

Einfache Form

Im Alltag kommen oft die Modalverben, die Verben haben und sein und einige unregelmäßigen Verben im Konjunktiv II vor. Für die meisten Verben nutzen wir aber die würde-Form.

sein



Wenn ich du **wäre**, würde ich ihm die Wahrheit sagen.



haben



Wenn ich ein Auto **hätte**, könnte ich euch fahren.



können



Könn**test** du mir morgen beim Umzug helfen?



dürfen



Wenn er euch kündigen **dürfte**, würde er das machen.



würde-Form

Der Indikativ Präteritum und der Konjunktiv II Präteritum sind bei allen regelmäßigen Verben identisch. Um den Modus zu unterscheiden, verwenden wir für diese Verben immer die würde-Form. Diese Form wird auch für die meisten unregelmäßigen Verben bevorzugt:

mach**en**



Wäre er reich, **würde** er eine Weltreise mach**en**.



sag**en**



Wenn ich du wäre, **würde** ich das ihm sag**en**.



helf**en**



Würdest du mir morgen beim Umzug helf**en**?



an•fang**en** mit



Würdet ihr mit der Präsentation anfang**en**?



Konjugation im Konjunktiv II - einfache Form

Im Alltag verwenden wir meistens nur die Modalverben, die Verben haben und sein, und einige wenige unregelmäßigen Verben im Konjunktiv II der Gegenwart.

Unregelmäßige Verben, die in der einfachen Form vorkommen:

	finden	geben	haben	kommen	sein	wissen
						
ich	fände	gäbe	hätte	käme	wäre	wüsste
du	fändest	gäbest	hättest	kämost	wärest	wüsstest
er, es, sie	fände	gäbe	hätte	käme	wäre	wüsste
wir	fänden	gäben	hätten	kämen	wären	wüssten
ihr	fändet	gäbet	hättet	kämet	wäret	wüsstet
sie, Sie	fänden	gäben	hätten	kämen	wären	wüssten

Modalverben (S. 69)

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen
						
ich	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte
du	dürftest	könntest	möchtest	müsstest	solltest	wolltest
er, es, sie	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte
wir	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten
ihr	dürftet	könntet	möchtet	müsstet	solltet	wolltet
sie, Sie	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten

Bildung der würde-Form

Wir verwenden für alle anderen Verben die würde-Form im Konjunktiv II. Diese wird aus dem Hilfsverb werden im Konjunktiv II Präteritum und dem Vollverb im Infinitiv gebildet.

ich	würde
du	würdest
er, es, sie	würde
wir	würden
ihr	würdet
sie, Sie	würden

+

backen

Vollverb
im Infinitiv

Satzbau der würde-Form

fragen

Würde sie Hilfe brauchen, würde sie uns fragen.

essen

Er würde noch einen Stück Kuchen essen.

ab•holen

Würdest du Anna von der Schule abholen?

sich freuen

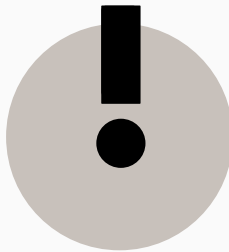
Wir würden uns freuen, wenn ihr kommen würdet.

sich bewerben

Er würde den Job bekommen, würde er sich bewerben.

Präsens

|




der Imperativ

Der Imperativ gibt an, dass die Person mit der wir sprechen, etwas machen soll. Verben im Imperativ werden daher nur im Präsens und nur für die 2. Personen du, ihr und Sie konjugiert.


In der Höflichkeitsform erwähnen wir das Pronomen Sie.

Beispiele im Imperativ

warten



Warten Sie bitte!



reden


Rede mit mir!



machen


Macht was!



fahren


Fahren Sie jetzt!



sein


Seid bitte ruhig!



geben



Gib mir dein Handy!



aus•steigen


Steigen Sie bitte aus!



zu•hören



Höre mir zu!



sich vor•stellen



Stellen Sie sich bitte vor!



sich bewerben


Bewerbt euch für dieses Studium!



sich melden


Melde dich, wenn etwas nicht funktioniert!



Konjugation im Imperativ Präsens

Unregelmäßige Verben mit Vokalwechseln

Verben mit dem Vokalwechseln e → ie und e → i erhalten im Singular, du, keine Endung.

sprechen	geben	helfen	essen	nehmen	vor•lesen
					

du	sprich!	gib!	hilf!	iss!	nimm!	lies vor!
ihr	sprecht!	gebt!	helft!	esst!	nehmt!	lest vor!
Sie	sprechen!	geben!	helfen!	essen!	nehmen!	lesen vor!

Verben mit Stamm auf -d oder -t







Verben mit einem Stamm auf -d oder auf -t erhalten im Singular, du, die Endung -e.

reden	melden	finden	warten	achten	an•bieten
					

du	rede!	melde!	finde!	warte!	achte!	biete an!
ihr	redet!	meldet!	findet!	wartet!	achtet!	bietet an!
Sie	reden!	melden!	finden!	warten!	achten!	bieten an!

Weitere Verben

Die meisten Verben erhalten in der geschriebenen Sprache die Endung -e im Singular.
In der gesprochenen Sprache bevorzugt man die Form ohne -e. Beide Formen sind richtig.







































sagen	machen	zu•hören	fahren	kommen	lassen
					

du	sag(e)!	mach(e)!	hör(e) zu!	fahr(e)!	komm(e)!	lass(e)!
ihr	sagt!	macht!	hört zu!	fahrt!	kommt!	lasst!
Sie	sagen!	machen!	hören zu!	fahren!	kommen!	lassen!

Index

Index

Deklinierbare Wörter

Buch  Substantiv im Nominativ ab S. 09	Buch  Substantiv im Akkusativ S. 141	Buch  Substantiv im Dativ S. 155	Buches  Substantiv im Genitiv S. 167	Essen  Substantiviertes Verb S. 20	Gute  Substantiviertes Adjektiv S. 20, 21
Lesende  Partizip I als Substantiv S. 22	Verletzte  Partizip II als Substantiv S. 22	das  Artikel im Nominativ ab S. 23, S. 129	ein  Artikel im Nominativ ab S. 23, S. 130	das  Artikel im Akkusativ S. 142	ein  Artikel im Akkusativ S. 143
dem  Artikel im Dativ S. 156	des  Artikel im Genitiv S. 168	ich  Pronomen im Nominativ ab S. 33, S. 136	es  Personalpronomen im Nominativ ab S. 33, S. 136	meins  Pronomen im Nominativ ab S. 37, S. 135	mich  Pronomen im Akkusativ S. 43, 44, 149, 150
es  Pronomen im Akkusativ S. 149	meins  Pronomen im Akkusativ S. 147, 148	mir  Pronomen im Dativ S. 44, 161, 162	ihm  Pronomen im Dativ S. 161	meinem  Pronomen im Dativ S. 159, 160	klein  Adjektiv ab S. 45, S. 176
kleiner  Adjektiv im Komparativ S. 178	kleinsten  Adjektiv im Superlativ S. 180	kleines  Attrib. Adjektiv im Nominativ S. 50, 54	kleines  Attrib. Adjektiv im Akkusativ S. 144, 145, 146	kleinem  Attrib. Adjektiv im Dativ S. 157, 158	kleinen  Attrib. Adjektiv im Genitiv S. 169, 170
kochendes gekochtes  Partizip I als Attrib. Adjektiv S. 61	kochendes gekochtes  Partizip II als Attrib. Adjektiv S. 62	aufs  Präposition + Artikel im Akk. S. 110	zum  Präposition + Artikel im Dativ S. 110	 Maskulin  Feminin  Neutral  Plural	

Konjugierbare Wörter

lernen



Regelmäßiges
Verb
S. 67, 188, 189

sprechen



Unregelmäßiges
Verb
S. 67

sein



Hilfsverb
S. 68

können



Modalverb
S. 69

abholen



Trennbares Verb
S. 70, 188, 189

anrufen



Trennbares
Verb
S. 70, 188, 189

habend



Verb im
Partizip I
S. 190

gehabt



Verb im
Partizip II
S. 191

hast



Verb im Indikativ
Präsens
S. 194

hattest



Verb im Indikativ
Präteritum
S. 198

habest



Verb im
Konjunktiv I
S. 210

hättest



Verb im
Konjunktiv II
S. 214

hab



Verb im
Imperativ
S. 218

Unflektierbare Wörter

wohl



Adverb
ab S. 83

wohler



Adverb im
Komparativ
S. 96, 178

wohlsten



Adverb im
Superlativ
S. 96, 180

singend



Partizip I
als Adverb
S. 95

verletzt



Partizip II
als Adverb
S. 95

für



Präposition
mit Akkusativ
S. 105

aus



Präposition
mit Dativ
S. 106

aufgrund



Präposition
mit Genitiv
S. 107

auf



Wechsel-
präposition
S. 108, 109

denn



Konjunktion
S. 113, 116

weil



Subjunktion
S. 114

deshalb



Konjunktional-
adverb
S. 115

nicht



Partikel
ab S. 117

Impressum

©2021

Inhalt und Gestaltung: Barbara Avila Vissirini

Betreuung: Marian Dörk und Franziska Morlok

Lektorat: Karin Schmidt und Marian Dörk

Verwendete Schrift: Work Sans

www.dieseskleinebuch.de

Fachhochschule Potsdam
Kiepenheuerallee 5
14469 Potsdam

1. Ausgabe: August 2021

ISBN: 978-3-947796-06-9

Printed in Germany.

Druckhaus Sportflieger Berlin



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0)
Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International
Lizenz. Mehr Infos auf: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Dieses kleine Buch wurde im Urban Complexity Lab in Zusammenarbeit
mit dem International Office der Fachhochschule Potsdam entwickelt.
Druckausgabe gefördert vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amts.



FH;P



Wenn wir eine neue Sprache lernen, stoßen wir auf viele neue grammatikalische Begriffe: Artikel, Modalverb, Nominativ, Partizip, und so weiter.

Dieses kleine Buch verwendet daher ein visuelles System, um dir die deutsche Grammatik und ihre Begriffe vorzustellen. Zeichen, Schrift und Farben machen grammatikalische Merkmale sichtbar und unterstützen dich dabei, die Struktur im Fokus zu verstehen und zu merken.

Diese visuelle Unterstützung wird im gesamten Buch einheitlich verwendet. Damit wird es für dich einfacher, den gelernten Inhalt wiederzuerkennen.

ISBN 978-3-947796-06-9

